118000 Abonnenten — Nr. 135. 26. Jahrgang. Dortmund, Montag, 19. Mai 1913. — Abonnenten **118000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 70 Pfg. monatlich. Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr. Bei der Post mit den Beilagen: monatlich 80 Pfg. Postzeitungs-Nr. 2914. Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.

Telephon-Anschlüsse: Nr. 313: Geschäftsstelle. 403: Redaktion, Expedition und Druckerei. 404: Redaktion und Expedition: Reinoldistraße 19.

Sprechstunden der Redaktion: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 6 bis 7 Uhr. Rechtsauskunft: Mittags 12 bis 1 Uhr; abends 5 bis 7 Uhr.

Annen Nr. 483. (Gebr. Krampen). Aplerbeck Nr. 306. (H. Kümper). Castrop Nr. 181. (Frau H. Reinhardt) Herne Nr. 124. (B. Anton.) Hörde Nr. 305. (W. Loos.)

Soest Nr. 485 (Wm. Fr. Kurtze & Co.) Schwerte 144 (Ph. Weisenbach) Unna Nr. 444. (R. Timmermann.) Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für amtliche und auswärtige Inserate 30 Pfg., Arbeitsmarkt 25 Pfg., Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark. Erfüllungsort Dortmund. Der etwa gewährte Rabatt erlischt bei Konkursen, Zwangsvergleichen und gerichtlichen Klagen. Für die Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte, sowie für die Aufnahme von Inseraten an bestimmt vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Chefredakteur i. V.: August Suffrian, Dortmund. Für die Redaktion verantwortlich: August Suffrian, Dortmund; für Inserate u. Reklamen: Jul. Reitemeier, Dortmund.

Druck und Verlag: General-Anzeiger Dortmund G. m. b. H.

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt, zusammen 16 Seiten

Das neue preußische Abgeordnetenhaus.

„Tant de bruit pour une omelette!" „So viel Lärm um einen Eierkuchen!" wäre man nach dem Ausfall der preußischen Landtagswahlen versucht auszurufen, wenn von einem Lärm dabei überhaupt die Rede sein könnte. Aber sie sind im allgemeinen so ruhig und ohne irgend welche Aufregung vor sich gegangen, daß man diese französische Redensart auf die preußische „Wahlschlacht" garnicht anwenden kann. Gab es doch nicht einmal vereinzelte Wahlkreise, in denen überhaupt nicht die Spur eines Kampfes wahrzunehmen war aus dem einfachen Grund, weil hierzu mindestens zwei gehören und dem „angestammten" (natürlich konservativen) Kandidaten ein Gegenkandidat nicht das Feld und den Sieg streitig machte. Der einzige Kandidat ohne Nebenbuhler ist dort sozusagen auf weitere fünf Jahre als Abgeordneter der preußischen Landstube „bestätigt" worden und die parteipolitischen Gegner haben dies ruhig und widerstandslos als eine unabänderliche Tatsache hingenommen. Dieses niederdrückende und jede Tatkraft lähmende Gefühl der Unabänderlichkeit hat auch sonst vielfach vorgeherrscht und den Widerstand der gegnerischen Parteien gegen die im Wahlkreise bisher die Oberhand behauptende Partei von vornherein als nutzlos erscheinen lassen. Nicht überall kam solche Resignation zum Durchbruch.

In manchen Wahlkreisen, vorzugsweise in den Großstädten, ist gleichwohl zum Teil recht scharf und erbittert gekämpft worden, aber

auch hier fast durchweg um nichts.

Der Eindruck, den die ersten Wahlergebnisse hervorriefen, ist durch die weiteren lediglich bestätigt worden: es bleibt im großen und ganzen alles **beim alten.** Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß im kleinen Verschiebungen stattgefunden haben, die ausschließlich der Linken zugute gekommen sind, und zwar bezeichnenderweise am meisten den Nationalliberalen und ein wenig auch den Sozialdemokraten, während die Fortschrittliche Volkspartei einfach **kläglich** abgeschnitten hat. Sie hatte zuletzt im bisherigen Abgeordnetenhause 37 Mandate.

Von diesen hat sie im ersten Anlauf nur 20 behaupten und drei (in Danzig-Stadt) und eines in Görlitz-Lauban neu hinzugewinnen können, im ganzen also nur 24. Sie steht allerdings noch in 13 Stichwahlen, von denen aber kaum mehr als die Hälfte aussichtsreich für sie ist, so daß sie es etwa auf 30 bis 32 Mandate bringen dürfte. Die Sozialdemokraten haben ihre bisherigen 6 Mandate behauptet und eines vor den Toren Berlins hinzugewonnen. Sie sind an 10 Stichwahlen beteiligt, die ihnen im günstigsten Falle noch drei bis vier Mandate einbringen könnten, vorausgesetzt daß sie sich zu einem Stichwahlabkommen mit den Fortschrittlern auf unbedingte gegenseitige Hilfe verstehen, wozu der „Vorwärts" bereits die Geneigtheit auf sozialdemokratischer Seite zu erkennen gibt.

Weitaus am günstigsten von allen Parteien sind die Nationalliberalen davongekommen. Einem Verluste von 4 Mandaten steht ein Gewinn von 12 Mandaten gegenüber, so daß sie also bereits einen sicheren Rein-Gewinn von 8 Mandaten zu verzeichnen haben. 50 Mandate haben sie außerdem im ersten Anlauf behaupten können, 12 weitere dürften ihr höchstwahrscheinlich in den Stichwahlen noch zufallen, während das Ergebnis von neun weiteren Stichwahlen unsicher ist. Die Partei rechnet im ganzen mit einem Zuwachs von 10 Mandaten, so daß sie im neuen Abgeordnetenhause mit 75 Mitgliedern die drittstärkste Partei nach den Konservativen und dem Zentrum sein wird. Das letztere hat sich trotz seiner inneren Kämpfe und Meinungsverschiedenheit wiederum als „fester Turm" bewährt und dürfte mit dem ziemlich ungeschmälerten Besitzstand von rund 100 Mandaten zurückkehren. Die Konservativen, die 155 Mandate besaßen, haben bisher 3 eingebüßt und dürften noch etwa 4—5 **verlieren.** Die Freikonservativen, die 60 Mandate hatten, haben ebenfalls drei bereits eingebüßt und werden es auf etwa 57 bringen. Bemerkenswert ist, daß die Polen, die im alten Hause noch 14 Mandate besaßen, nur 10 davon behaupteten und in einer einzigen Stichwahl stehen, die ihnen beim Zusammenstehen aller Deutschen auch noch einen weiteren Verlust bringen können.

Ueberblickt man nun

das voraussichtliche Gesamtergebnis,

so zeigt sich, daß die beiden konservativen Parteien nach wie vor in der Lage sein werden, entweder mit dem Zentrum oder mit den Nationalliberalen eine Mehrheit zu bilden. Daraus folgt zunächst, daß für die Fortführung der preußischen Polenpolitik im neuen Hause eine feste Mehrheit, sodann daß auch für alle Kultur- und Schulfragen wieder eine konservativ-klerikale Mehrheit vorhanden sein wird. In letzterer Beziehung hat sich auch daran nichts geändert, daß die Konservativen allein mit dem Zentrum, also auch ohne die Freikonservativen, die Mehrheit haben werden, was namentlich bei vielen Schulfragen, in denen die Freikonservativen mehr dem nationalliberalen Standpunkt zuneigen, eine feste Mehrheit gegen die Linke da sein wird. In der Hauptsache hat sich demnach garnichts gegen bisher geändert. Es bleibt, wie gesagt,

alles so ziemlich beim alten.

Diese Tatsache ist natürlich auch für die preußische Wahlrechtsfrage von höchster Bedeutung. Der Minister des Innern von Dallwitz hat wiederholt erklärt, daß die Regierung neue Entschließungen hierüber erst auf Grund der Zusammensetzung des neuen Abgeordnetenhauses werde fassen können. Daraus folgt wohl von selbst, daß sie, da diese Zusammensetzung nahezu unverändert geblieben ist, über den Rahmen ihrer letzten, bekanntlich gescheiterten Vorlage nicht wird hinausgehen wollen, noch können. Es folgt weiter, daß der Entwurf, wenn er von neuem eingebracht werden sollte, kaum ein besseres Schicksal haben würde, als der vorige. Wie man aus diesem Zirkel je wird herauskommen, ist schlechterdings unerfindlich. Die einzige Möglichkeit wäre, daß ein von der Notwendigkeit einer zeitgemäßen Umgestaltung des Dreiklassenwahlrechts durchdrungener energischer Staatsmann einen entsprechenden Gesetzentwurf dem preußischen Landtage vorlegte, mit aller Entschlossenheit in verteidigte und, falls er an dem Widerspruch der Rechten und des Zentrums scheiterte, das Abgeordnetenhaus sofort auflöste, um Neuwahlen mit dem Kampfruf

„Für ein neuzeitliches, den veränderten politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen Preußens Rechnung tragendes Wahlrecht!"

auszuschreiben. Wo aber ist ein solcher Staatsmann? Herrn von Bethmann Hollweg wird man wohl nirgends einer solchen Kraftprobe gegenüber der in Preußen „regierenden" Parteien für fähig halten. Er wird, solange er preußischer Ministerpräsident bleiben wird, in dieser Hinsicht voraussichtlich wie bisher „fortwursteln".

Ein endgültiges Urteil über das neue preußische Abgeordnetenhaus wird erst nach den 41 Stichwahlen und nach den Abgeordnetenwahlen gefällt werden können. Deren Ausfall wird aber an dem bisherigen Ergebnis nur wenig zu ändern vermögen, mag er im einzelnen noch so manche Ueberraschungen bringen. Deshalb dürften die vorstehenden Betrachtungen im großen und ganzen auch nach dem 3. Juni, dem Tage der Wahlen der Abgeordneten selbst, ihre Geltung behalten.

Veteranen-Fürsorge.

Berlin, 17. Mai.

Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung" schreibt:

Die Fürsorge des Reichs für seine Veteranen erstreckte sich naturgemäß zuerst auf die Invaliden, welche durch den Krieg Schaden an ihrer Gesundheit erlitten haben. Die Versorgungsansprüche der Invaliden wurden bereits im Militärpensionsgesetz vom 27. Juni 1871 festgesetzt. Jeder Kriegsinvalide erhält danach eine feste Pension, deren Höhe sich nach dem Dienstgrad und dem Grad der Erwerbsunfähigkeit richtet (6 bis 100 Mark) monatlich und eine Kriegszulage von 15 Mark monatlich). Seitdem ist das Pensionsgesetz mehrfachen Veränderungen unterzogen und die Fürsorge für die Kriegs-Invaliden verbessert worden. Mit dem zunehmenden Alter der Veteranen trat an das Reich auch die Pflicht heran, Mittel zur Unterstützung derjenigen bereit zu stellen, welche als junge Männer für das Vaterland ihr Leben eingesetzt haben und im Alter in Not geraten sind und darben müssen. Im Jahre 1895 wurde deshalb durch Gesetz vom 22. Mai aus dem Reichsinvalidenfonds ein Betrag von 1,8 Mill. Mark entnommen, behufs Gewährung von Beihülfen an solche Personen des Unteroffizier- und Mannschaftsstandes des Heeres und der Marine, welche an dem Feldzug von 1870-71 oder an den von deutschen Staaten vor 1870 geführten Kriegen ehrenvollen Anteil genommen haben und sich wegen dauernder gänzlicher Erwerbsunfähigkeit in unterstützungsbedürftiger Lage befinden.

Seitdem sind die jährlichen Aufwendungen für die Veteranen ständig gewachsen. Sie betrugen 1895 1,8 Mill. Mk., 1900 4 Mill. Mk., 1905 14 Mill. Mk., 1910 23 Mill. Mk., 1912 sind 29 Mill. Mk. für die Veteranen aufgewandt worden. Im letzten Etatsjahre betrug die Zahl der Beihilfenempfänger bereits 245 070 von rund 368 000 noch lebenden Kriegsteilnehmern. Die Bedingungen für den Bezug der Beihilfe sind 1911 soweit gemildert worden, daß die für die Bewilligung zuständigen bundesstaatlichen Behörden in der Lage sind, die Beihilfe jedem wirklich Bedürftigen und würdigen Kriegsteilnehmer zuzuwenden. In dem neuen Gesetz, welches die Regierung dem Reichstag vorgelegt und dieser bereits angenommen hat, wird ausdrücklich betont, daß die **Unterstützungsbedürftigkeit** eines Veteranen fortan auch **unabhängig von dem Nachweis der Erwerbsunfähigkeit** sein soll. Die Beihilfe betrug bisher für jeden Veteranen jährlich 120 Mk. Nach dem neuen Gesetz soll sie auf 150 Mk. erhöht werden. Von verschiedenen Seiten wurde auch diese Höhe als zu niedrig angesehen. Weitergehenden Forderungen stehen aber Bedenken entgegen. Bei uns besteht die allgemeine Wehrpflicht; diese ist eine Ehrenpflicht und soll es auch bleiben. **Das Reich ist daher nicht zur Unterhaltung der Veteranen verpflichtet,** wenn sie bei der Ausübung dieser Pflicht einen Schaden an ihrer Gesundheit erlitten haben.

Die Beihilfe kann immer nur die Bedeutung haben, den Veteranen eine Dankesschuld zu erstatten und die Lebenshaltung der Kriegsteilnehmer bei bestehender Hilfsbedürftigkeit zu verbessern. Auch finanzielle Rücksichten sprechen gegen eine weitergehende Erhöhung der jährlichen Beihilfen. Dieselbe würde den Reichsausgabe-Etat ganz wesentlich belasten. Eine Erhöhung der jährlichen Beihilfe auf 360 Mark, wie sie von den Sozialdemokraten vorgeschlagen wurde, erfordert die Bereitstellung von 88 statt 37 Mill. Mark. Wollte das Reich diese Beihilfe, wie es vielfach verlangt wurde, allen Veteranen gewähren, so müßte ein Betrag von 133 Mill. Mark in den Etat eingestellt werden. Das Reich sorgt bereits weitaus besser für seine Veteranen als irgendein anderer europäischer Staat es tut. Weder Rußland noch Oesterreich kennen eine Veteranen-Fürsorge aus öffentlichen Mitteln. Das kapitalkräftige Frankreich gewährt Beihilfen von 60 bis 100 Franken jährlich nur an Veteranen mit mehr als sechsjähriger Dienstzeit. In Dänemark erhalten die Teilnehmer an den Kriegen von 1848-50 eine lebenslängliche Ehrengabe von 100 Kronen jährlich, während Veteranen des Feldzugs von 1864 nicht berücksichtigt werden. Italien verwendet auf Grund eines Gesetzes von 1911 für die Veteranen-Fürsorge jährlich 6 Mill. Lire. Wo im Deutschen Reich Veteranen in Not geraten, da tritt außerdem auch private Fürsorge mit großer Opferwilligkeit für sie ein. Große Mittel werden nicht nur von Kriegervereinen und den besondern Stiftungen, sondern auch von den Gemeinden aufgewandt, in deren kleinern Verhältnissen eine hilfreiche Unterstützung der besonders Bedürftigen leichter durchführbar ist als im Staat.

Eigener

Depeschendienst des General-Anzeigers.

Die Lage auf dem Balkan.

Bulgarien gegen die Aenderung des Bündnisvertrages.

Sofia, 19. Mai. Die Agence bulgare erklärt in formeller Weise, daß die tendenziösen Meldungen, daß die bulgarische mit der serbischen Regierung über eine Abänderung des Bündnisvertrages verhandle und bereit wäre, Serbien alle Gebiete in der strittigen Zone zu überlassen, für falsch.

Frankreichs Forderungen an die Türkei.

Konstantinopel, 19. Mai. Die im Februar der Pforte vorgelegten Forderungen Frankreichs, betreffend Eisenbahn- und Hafenkonzessionen in Anatolien, die von der Pariser Presse erörtert werden, waren in einem Anhang zu der Note enthalten, in der die allgemeinen Bedingungen der Mächte für die Zustimmung zur Anwendung einer Gewerbesteuer auf Ausländer formuliert waren. Außerdem hatte jede Botschaft und Gesandtschaft eine Liste der Forderungen bezüglich der

Regelung alter Schuldforderungen

vorgelegt. Die Liste Frankreichs und Rußlands soll am beträchtlichsten gewesen sein und insbesondere Forderungen politischer Natur enthalten. Die französischen Forderungen werden von der Presse besprochen. Der „Tanin" ist besonders unzufrieden mit ihnen.

Friedlichere Stimmung in Belgrad.

Belgrad, 19. Mai. Die jetzt sich hier häufenden Ministerratssitzungen, von denen unter dem Vorsitz des Königs gestern wieder eine stattfand, lenken die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich. Man glaubt, daß die Regierung sich nunmehr ernstlich mit der

Regelung der serbisch-bulgarischen Frage

zu beschäftigen begonnen hat. Die Auffassung überwiegt hier, daß diese Regelung im Wege gegenseitiger Zugeständnisse erfolgen wird, denn zu einem Kriege ist trotz des Säbelgerassels in beiden Lagern noch nicht die rechte Lust vorhanden, und es fehlt wohl auch an Mitteln dazu.

Der serbische Gesandte in Athen ist hier eingetroffen. Seiner Reise wird politische Bedeutung beigemessen. Er konferierte mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch und wurde vom Könige in Audienz empfangen.

Die französische und die russische Marine.

Paris, 19. Mai. Dem „Figaro" zufolge begab sich der Generalstabschef der Marine, Vizeadmiral le Bries nach Petersburg, um die im vergangenen Sommer mit dem russischen Marinegeneralstabschef, Fürst Lieven, angeknüpften Besprechungen über ein etwaiges Zusammenwirken der russischen und der französischen Flotte wieder aufzunehmen und sie zu vervollständigen. Der Panzerkreuzer „Jeanne d'Arc" erhielt Befehl, nach Kronstadt abzugehen, um dort während des Aufenthalts von le Bries zu verbleiben.

Eine Rede des früheren französischen Ministerpräsidenten.

Paris, 19. Mai. Der frühere Ministerpräsident Caillaux hielt auf einem Bankett der radikalsozialistischen Partei über das militärische Problem eine Rede, in der er u. a. folgendes ausführte: Ich bin der Ansicht, daß die internationale Lage neue Pflichten schafft, die wir erfüllen müssen, indem wir unser Augenmerk darauf richten und die früher eingerichtete militärische Verfassung, die auf die Organisation eines nationalen Heeres und nicht eines Berufsheeres beruht, ergänzen. Daraus, daß eine andere Nation, deren wachsende Bevölkerung der unsrigen schon bedeutend überlegen ist, die Neigung hat, auf ein

Berufsheer hinzusteuern,

folgt nicht, daß wir ihr nachahmen müssen. Indem wir uns auf Nachahmungen versteifen, ist es unvermeidlich, daß wir unseren Nachbarn in Rücksicht auf die numerische Ueberlegenheit einen Vorteil sichern. Maßregeln müssen getroffen werden zur genauen Ausführung des Gesetzes von 1905, durch die die Reserven verbessert und eingeübt werden, die militärische Vorbereitung organisiert wird, die Befestigung im Osten vergrößert und ausgedehnt, die strategischen Linien vermehrt, die Bestände verjüngt und durchgebildet werden und die Besoldung der Offiziere aufgebessert wird.

Es ist bedauerlich, daß man keine von diesen Reformen vorgeschlagen und sich auf ein Projekt beschränkt hat, wodurch der aktive Dienst zu einer Last wird, welcher der Nation ein ergänzendes Dienstjahr aufbürdet, ihrer Vergrößerung steuern und ihr eine Verringerung der Produktion bringen würde. In allen Ländern hat die

Kraft der Leistungen

ein gewisses Maß, das man nicht überschreiten kann. Wir können das Regierungsprojekt nicht annehmen und betonen nur, daß man der Militärverfassung eine Ergänzung für den aktiven Dienst hinzufügen muß, um der Gefahr eines Mangels an Zusammenhalt zwischen den Altersklassen zu begegnen und um die Ausbildung der berittenen Waffen sicherzustellen. Wir sind entschlossen, daß Budgetdefizit nicht größer werden zu lassen. Wenn das Defizit zunimmt, wird es den Kredit Frankreichs, der eine so große Hilfe in ernsten und delikaten Umständen war, bedrohen. Wir werden verlangen, daß die neuen Ausgaben mit Hilfe von progressiven Steuern auf das Einkommen oder den Kapitalbesitz gedeckt werden.

Französische Soldaten gegen die dreijährige Dienstzeit.

Wie wir bereits berichteten, hat das französische Ministerium schon jetzt angeordnet, daß die im Herbst zur Entlassung kommenden Reservisten, infolge der voraussichtlichen Annahme des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit, bei der Fahne zurückbehalten werden sollen. Die Regierung ist dieserhalb in der Kammer schwer getadelt worden, hat aber schließlich mit Hülfe der Klerikalen, der Nationalisten und der sonstigen reaktionären Parteien mit nicht sehr großer Mehrheit ein Vertrauensvotum erhalten. Auch die zunächst Betroffenen, nämlich die im Herbst zur Entlassung stehenden Reservisten, haben die Maßregel nicht ruhig hingenommen, und gegen ihre Zurückbehaltung demonstriert, wenn auch aus den Mitteilungen der Regierung hervorgeht, daß man dem Vorgange eine möglichst harmlose Bedeutung zu geben bemüht ist. Wir erhalten folgende Telegramme:

Paris, 19. Mai. Aus Toul wird gemeldet: Gestern abend versammelten sich in der Rue de la Republique 2—300 Soldaten, um eine Kundgebung gegen die von der Regierung beschlossene Zurückhaltung der Altersklasse 1910 zu veranstalten. Der Platzkommandant ließ sofort Alarm blasen. Die meisten Soldaten kehrten freiwillig in die Kaserne zurück, darauf die übrigen auch, wenn auch murrend, auf Zureden der Offiziere. Die Militärbehörde ordnete eine Untersuchung des Falles an, um die Anstifter der Straßenkundgebung zu ermitteln. Das Kriegsministerium erklärte, es habe sich durchaus

nicht um eine Meuterei

gehandelt. Der Platzkommandeur habe verhindern wollen, daß die Soldaten sich an der von mehreren politischen Vereinigungen veranstalteten Protestkundgebung gegen die Zurückbehaltung der Jahresklasse 1910 beteiligten, und habe durch das Alarmsignal die Mannschaften gezwungen, in die Kaserne zurückzukehren.

Paris, 19. Mai. Ueber die von Mannschaften des 146. und 153. Inf.-Reg. in Toul versuchte Straßenkundgebung gegen die Zurückhaltung der Jahresklasse 1910 wird noch gemeldet, daß eine Anzahl von Soldaten dabei die

Internationale sang.

Mehrere Soldaten, die als Rädelsführer angesehen werden, wurden ins Gefängnis gebracht.

Paris, 19. Mai. Die „Agence Havas" veröffentlicht folgende Note über den Zwischenfall in Toul: Gegen 2 Uhr nachmittags stellten sich einige Gruppen von Soldaten, die von ihrem Sonntagsurlaub Gebrauch machten, auf einem öffentlichen Platz auf und unterhielten sich besonders lebhaft über die Zurückbehaltung der Jahresklasse 1910 bei den Fahnen. Offiziere, die diesen Vorfall sahen, veranlaßten die Leute, weiterzugehen. Die Stadt ist ruhig.

Prinz-Heinrich-Flug.

Straßburg i. E., 18. Mai. Anläßlich des glücklichen Verlaufs des Prinz Heinrich-Fluges gab gestern abend die Südwest-Gruppe des Deutschen Luftfahrerverbandes ein Festessen, an dem auch Prinz Heinrich teilnahm. Außer den meisten Flugteilnehmern waren u. a. noch erschienen Prinz Waldemar von Preußen, Prinz Georg von Bayern, der Statthalter von Elsaß-Lothringen, von Wedel, Graf Zeppelin. Prinz Heinrich hielt folgende Ansprache: Der dritte Oberrheinische Zuverlässigkeitsflug ist mit dem heutigen Tage zur Neige gegangen. Ich darf mit Freude feststellen, daß er Opfer an Menschenleben nicht gefordert hat. Wenn wir 2 Kameraden bedauern, die infolge persönlichen Mißgeschicks darniederliegen, von denen ich täglich Nachricht erhalte, so kann ich mitteilen, daß sie sich auf dem Wege der Besserung befinden. Vergleiche ich den diesjährigen Flug mit ähnlichen Veranstaltungen der beiden letzten Jahre, so drängt es sich mir unwillkürlich auf, daß in diesem Jahre der Fortschritt besonders groß ist, und zwar liegt der Fortschritt auf zwei Gebieten, auf dem rein technischen und auf dem flugtechnischen Gebiet. Der merkwürdige Fall ist festzustellen, daß die flugtechnischen Fortschritte größer sind als die rein technischen. Mit andern Worten: Die Flieger sind vorzüglich durch- und ausgebildet.

Was Sie, meine Herren Flieger, betrifft, so drücke ich Ihnen meine vollste Anerkennung aus und meinen sehr aufrichtigen Dank für die Hingebung, die sie gezeigt haben in guten und bösen Tagen während unseres Zusammenseins. Ich habe dem Kaiser den Erfolg ganz kurz mitgeteilt und dabei gesagt, die Armee möge stolz sein, solche jungen und frischen Kräfte zu besitzen, wie ich sie in dieser Woche in meiner Hand hatte. Sollten Sie geneigt sein, wieder einmal sich an einer solchen Veranstaltung zu beteiligen, so nehme ich keinen Anstand, sie mit meiner Verantwortung und meinem Namen zu decken. (Lebhafte Bravorufe.)

Vom Bürgermeister Trömel.

Paris, 19. Mai. Der Bürgermeister Trömel von Usedom hat mehreren französischen Berichterstattern mitgeteilt, was ihn zu seinem abenteuerlichen Unternehmen bewogen habe. Die französischen Berichterstatter haben Trömel gesprochen, als er auf Urlaub in der algerischen Stadt Salda war. Er erklärte, nichts davon zu wissen, daß er einen Mann aus Tilsit gebeten habe, für seine Befreiung aus der Fremdenlegion zu wirken. „Es ist nicht wahr", sagte der ehemalige deutsche Offizier, daß ich die Fremdenlegion verlassen will, es ist nicht

wahr, daß ich auf dem Wege von Paris nach Marseille mit einem Landsmann aus Tilsit gereist bin und daß dieser Landsmann in St. Johann (?) geflohen ist. Ich weiß nichts davon und ich würde mich zu einem solchen Vergehen auch nicht verleiten lassen." Trömel erzählt dann ferner, was ihn zu seinem Schritt bewogen habe. Er habe den deutschen Militärdienst aus Gesundheitsrücksichten quittieren müssen und sei dann Bürgermeister in Usedom geworden. Einmal habe er erfolglos um ein Mandat zum Reichstage kandidiert. Politische Schwierigkeiten und Schikanen hätten ihm das Leben verleidet. Seine Frau habe von seinem Schritt gewußt und ihn gebilligt.

Das Leben bei der Fremdenlegion gefällt Trömel. Das Schicksal der Fremdenlegionäre sei besser als das der deutschen Soldaten, denn hier in Afrika genieße der Soldat die größten Freiheiten und werde besser ernährt als der deutsche.

Neue Brandstiftungen in Lübeck.

Lübeck, 19. Mai. Obwohl seit vorgestern Nacht alle Holzlagerplätze der Stadt besonders bewacht werden, gelang es gestern nachmittag den Brandstiftern wieder einen Riesenbrand hervorzurufen. Sie steckten den Schuppen des nahen Werks von Bold in der Moislinger Allee in Brand. Von hieraus griffen die Flammen mit größter Schnelligkeit auf das Fournierwerk der Firma über und äscherten dies völlig ein. Die Flammen verbreiteten sich sodann über die Holzläger der Firma und vernichteten auch hiervon einen großen Teil, sodaß der gesamte Schaden etwa 1 Million Mark betragen dürfte. Die Wehr versuchte den Brand zu lokalisieren. Zunächst waren jedoch alle Anstrengungen bei der

ungeheuren Glut

nutzlos. Erst als die Spritzendampfer der Handelskammer erschienen und ein Bataillon Infanterie des Regiments Lübeck, gelang es, das Feuer einzudämmen. Gegen 6 Uhr war jede Gefahr der Weiterverbreitung beseitigt.

Von Knaben, die sich im Stadtgarten aufhielten, wird behauptet, daß sie kurz vor dem Ausbruch des Feuers drei Leute in dem Augenblick zwischen Holzstapeln verschwinden sahen, als der Wächter mit seinem Hunde am anderen Ende des Platzes war. Gleich darauf flammte der Schuppen auf. Die Knaben sahen die drei Männer nicht mehr den Platz verlassen, sodaß es vielleicht möglich ist, daß die drei Brandstifter zwischen den Holzstapeln weiter gelaufen sind und durch einen der Gärten den Schauplatz verlassen haben. Die Ermittelungen nach den drei Männern waren leider ergebnislos.

Die Aufregung in der Stadt infolge der vielen Brandstiftungen ist ungeheuer. Es sollen verschiedene Großkaufleute und Industrielle Brandbriefe erhalten haben, obwohl die Polizei diese Tatsache bestreitet. Immerhin lassen die Behörden sämtliche Kirchen und öffentlichen Gebäude bewachen. Die Belohnung auf die Ermittelung der Brandstifter war bis gestern abend auf 11 500 Mark erhöht worden, da die beteiligten Firmen große Beträge gezeichnet haben. Infolge des neuen Brandunglücks dürfte die Belohnung noch erhöht werden.

Zur Landtagswahl

schreibt der „Vorwärts":

„Ein Teil der Freisinnspresse gibt angesichts der Stichwahlsituation der Hoffnung Ausdruck, daß nun doch noch eine

Verständigung zwischen Fortschritt und Sozialdemokratie

eintreten möge. Dieser Wunsch ist nur zu verständlich, denn durch eine Verständigung könnten für diese beiden Parteien noch eine ganze Anzahl Mandate, zusammen mindestens zehn, gewonnen werden, die sonst der Reaktion zufallen würden. Wie von allem Anfang an, nimmt die Sozialdemokratie auch heute noch den Standpunkt ein, daß es garnicht Selbstverständlicheres und Näherliegenderes geben könnte, als eine solche Verständigung, nur ist sie auch heute noch der unerschütterlichen Meinung, daß die Verständigung nicht etwa darin bestehen kann, daß die Sozialdemokratie einfach den Freisinn heraushaut, ohne auch ihrerseits Gegendienste vom Freisinn zu erhalten. In einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen kann die Sozialdemokratie zugunsten des Freisinns den Ausschlag geben: in Teltow-Beskow, in Kassel (Land), in Flensburg, in Breslau usw. Dafür muß die Sozialdemokratie auch vom Freisinn selbstverständlich Entgegenkommen verlangen. . . . Es wäre eine arge Illusion, wenn der Freisinn etwa darauf rechnen sollte, daß dennoch irgendwo die örtlichen Wahlmänner der Sozialdemokratie aus der Reihe tanzen würden. Was der preußische Parteitag als Gesamtvertretung der sozialdemokratischen Partei ganz Preußens beschlossen hat, gilt für alle Wahlkreise Preußens. Nur die vom preußischen Parteitag dazu bestimmte Zentralleitung vermag endgültige Beschlüsse zu fassen."

Hierzu bemerkt das „Berl. Tageblatt":

Die Gegenleistung ist von uns stets als etwas ganz selbstverständliches behandelt worden. Nicht an dieser, an sich völlig berechtigten Forderung ist die Verständigung gescheitert, sondern an der unglückseligen Formulierung, den parteibureaukratischer Uebereifer ihr gegeben hatte.

* * *

Berlin, 19. Mai. Für den Wahlkreis Nieder- und Oberbarnim gibt der Wahlausschuß der konservativen Parteien die Parole aus: in allen Orten, in denen Stichwahlen zwischen den Liberalen oder einer anderen bürgerlichen Partei einerseits und der Sozialdemokratie andererseits stattfinden, für die Wahlmänner der betreffenden bürgerlichen Partei einzutreten.

Die Wochenberichte der Großbanken.

Berlin, 19. Mai. Die „Berliner Handelsgesellschaft" schreibt u. a. in ihrem Wochenbericht: Die Wirkung der politischen Beruhigung macht sich dadurch bemerkbar, daß das Publikum sich wieder zum Erwerb guter Anlagepapiere geneigt zeigt. Diejenigen Emissionen fest verzinslicher Werte, bei denen durch die Zinsausstattung und Preisbemessung den veränderten Geldverhältnissen Rechnung getragen wurde, hatten denn auch in den letzten Wochen vollen Erfolg aufzuweisen. Die vom Stahlwerksverband veröffentlichten Versandtziffern ergaben die interessante Tatsache, daß die Fakturierung von Halbzeug und Formeisen in den ersten vier Monaten des laufenden Jahres nicht unwesentlich gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres zurückgegangen ist. Es wurden nämlich an Halbzeug in dem erwähnten Zeitraum 593518 Ton. gegen 643236 Ton. im Vorjahre und in Formeisen 650724 Ton. gegen 690768 Ton. im Vorjahre versandt. In diesen Zahlen tritt die im

Eisengewerbe eingetretene Abschwächung

deutlich in die Erscheinung. Dagegen ist der Versandt an Eisenbahnmaterial sehr erheblich gestiegen, da er in den ersten vier Monaten d. J. sich auf 926366 Ton. gegen 788462 Ton. in der gleichen Vorjahrsperiode bezifferte. Diese Zahlen berechtigen zu der Annahme, daß auch in den späteren Monaten ein etwaiges Nachlassen des Bedarfs in Handel und Industrie durch den vermehrten Bedarf der Eisenbahnen einen gewissen Ausgleich finden wird.

Verkauf an den Eisenbahnfiskus.

Duisburg, 19. Mai. Die „Rheinischen Stahlwerke A.-G." in Duisburg verkauften ihre Abteilung Duisburger Eisen- und Stahlwerke für 5 Millionen Mark an den Eisenbahnfiskus. Das Werk muß bis zum 1. Juli geräumt sein. Der Fiskus braucht das Terrain für den Neubau des Duisburger Hauptbahnhofs.

Schiffahrtsabgaben.

Berlin, 19. Mai. Die Verhandlungen der deutschen Regierung mit den Regierungen Oesterreich-Ungarns und der Niederlande über die Einführung von Schiffahrtsabgaben auf der Elbe und dem Rhein haben noch zu keinem Ergebnis geführt. Ein solches ist auch nach dem bisherigen Stande der Dinge in absehbarer Zeit nicht zu erwarten. Infolgedessen hat sich, wie wir erfahren, die preußische Regierung entschlossen, zunächst auf den anderen deutschen Strömen, insbesondere auf der Weser und der Oder, Befahrungsabgaben zu erheben, soweit diese Ströme in ihr Machtgebiet fallen. Sie hofft damit den Nachweis erbringen zu können, daß durch die Erhebung von Schiffahrtsabgaben der Ausbau des betreffenden Stromes und die damit verbundenen wirtschaftlichen Interessen nicht nur nicht leiden, sondern im Gegenteil sogar eine wesentliche Förderung erfahren. Ob ihr dieser Nachweis tatsächlich gelingen und ob es dadurch ermöglicht werden wird, die in Oesterreich-Ungarn und in den Niederlanden bestehenden

schweren Bedenken

gegen Schiffahrtsabgaben zu zerstreuen, bleibt abzuwarten. Man wird den bei der preußischen Regierung in dieser Hinsicht offenbar bestehenden Optimismus jedenfalls nicht überall teilen, auch wenn sie, wie dies in den Verhandlungen mit Oesterreich-Ungarn und den Niederlanden geschehen ist, die Schiffahrtsabgaben als „eine Art der Finanzierung von Schiffahrtsverbesserungen" hinzustellen und schmackhafter zu machen bemüht ist.

Schweres Automobilunglück.

Danzig, 19. Mai. Ein schweres Automobilunglück ereignete sich in der Nacht zum Sonntag in der großen Allee zwischen Langfuhr und Danzig. Eine Automobildroschke, die von einem vor drei Tagen von Berlin nach Danzig gezogenen Chauffeur geführt wurde, hatte um 3 Uhr nachts aus Langfuhr einen Fahrgast abzuholen. In der Nähe der Technischen Hochschule fuhr das Automobil gegen einen Kilometerstein. Dieser wurde umgerissen und das Automobil wurde gegen einen Baum geschleudert. Die Insassen stürzten auf die Chaussee. Während der Chauffeur leicht verletzt wurde, erlitt der Fahrgast, angeblich ein Offizier in Zivil, so schwere Verletzungen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein neben dem Chauffeur sitzender Tischlergeselle blieb tot liegen. Die Namen der Verunglückten sind noch nicht bekannt.

Ballonunglück.

München, 19. Mai. Zwischen Landsberg und Dießen wollte der mit drei Herren und einer Dame besetzte Freiballon „Zürich" landen. Der Korb stieß so heftig auf den Boden, daß ein Herr aus der Gondel stürzte und dabei verletzt wurde. Die Dame wäre beinahe ebenfalls aus der Gondel gestürzt, wurde aber im letzten Augenblick von einem der Herren festgehalten, sodaß sie halb aus der Gondel hinaushing. In diesem Augenblick wurde der Ballon wieder hochgetrieben, ohne daß es gelang, die Dame ganz in die Gondel hineinzuziehen. Bei Utting am Ammersee sah man plötzlich die Dame aus einer Höhe von 200 Metern abstürzen. Wahrscheinlich hatten den sie haltenden Herren die Kräfte verlassen. Der Ballon landete darauf bei Starnberg. Trotz aller Bemühungen ist es bis zum späten Abend nicht gelungen, die Verunglückte aufzufinden.

Kommunale Fleischversorgung.

In weitern Kreisen wenig beachtet, hat eine der allerjüngsten Städte des Reiches seit Ende Januar den Verkauf von ausländischem Fleisch nicht nur selbst übernommen, sondern es auch in einer eigenen städtischen Fleischhalle in kleinen Mengen zu billigen Preisen abgegeben. In zwei Nummern der vom Magistrat herausgegebenen Berlin-Wilmersdorfer Blätter wird auf die erwähnte Einrichtung des näheren eingegangen. Der Magistrat von Berlin-Wilmersdorf hat seit Ende Januar russisches Rind- und Schweinefleisch sowie australisches Hammelfleisch dauernd angekauft. Das Fleisch der geschlachteten Tiere gelangt in die auf dem Gemeindegrundstück, Berliner Straße 40, befindliche Fleischhalle, neben der sich die schon vor längerer Zeit eröffnete städtische Fischhalle befindet.

Die technische Leitung des städtischen Fleischverkaufs untersteht einem Fleischermeister, der bisher in einem großen Berliner Warenhause auf demselben Gebiet tätig gewesen ist. Für die Erfüllung seiner Verpflichtungen hatte er eine Kaution von einigen tausend Mark bei der Stadthauptkasse zu hinterlegen. Er bekommt ein Gehalt von 400 Mk. monatlich. Für die Führung der gesamten Kassen- und Rechnungsgeschäfte und zur Ueberwachung der Geschäftsführung stellte die Stadt einen städtischen Beamten zur Verfügung, für den die Fleischhalle ein Gehalt in angemessener Form zu vergüten hat. Die Geschäfte werden für Rechnung der Stadt betrieben.

Zum Verkauf kamen, wie erwähnt, bisher russisches Rind- und Schweinefleisch sowie australisches Hammelfleisch. Der Umsatz verteilt sich derart, daß etwa je 40 Proz. auf Rind- und Schweinefleisch und 20 Proz. auf Hammelfleisch kommen. Die Gesamtumsatzziffern waren bedeutend. Die Verkaufspreise regeln sich in folgender Weise: Zu den Selbstkosten werden nur diejenigen Kosten hinzugeschlagen, die zur Bestreitung des Geschäftsbetriebes notwendig sind. Hierunter sind zu verstehen angemessene Löhne für die Angestellten, Miete, Amortisation usw. Das Unternehmen wird nach streng kaufmännischen Grundsätzen geführt; es ist ähnlich den Waren häusern eingerichtet. Eine große Halle, in der zu gleicher Zeit einige Hundert Menschen verkehren können, ist errichtet, für die einzelnen Fleischsorten sind getrennte Abteilungen vorhanden, ebenso eine besondere Zahlstelle und Warenausgabe.

Sitzgelegenheit für Wartende ist ebenfalls vorhanden. Die Bureauräume gewähren einen Ueberblick über den ganzen Verkehr, desgleichen eine jederzeitige Beobachtung und Kontrolle des Personals. Für die Sommermonate ist neuerdings eine geeignete Kühlanlage gebaut, die mustergültig eingerichtet ist. In der Halle sind 15 Angestellte tätig, es besteht für sie eine Geschäftsordnung. Als Vorbild für private Fleischläden mag darauf hingewiesen werden, daß die Stadt Kochrezepte und Merkblätter für sachgemäße Behandlung an die Kunden unentgeltlich verteilt.

Dank dieser Organisation und der starken Benutzung seitens des Publikums hat die Stadt bisher keinerlei Zuschüsse zu leisten gehabt. Es ist vielmehr für die bevorstehenden Sommermonate, in denen voraussichtlich der Verbrauch zurückgehen wird, die Unkosten aber nicht in derselben Weise zu ermäßigen sind, auch weiter Verluste durch starkes Eintrocknen des Fleisches und durch schwerere Verwertbarkeit bestimmter Fleischteile Mindererlöse zu erwarten sind, bereits ein kleiner Reservefonds angesammelt.

Mag immerhin das Wort des Leiters unserer Reichshauptstadt zu Recht bestehen, daß es nicht Aufgabe der Städte sei, etwaige Fehler und Mängel unserer Wirtschaftspolitik durch eigene Maßnahmen zu beseitigen, so wäre es dennoch kurzsichtig, wenn die Städte sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellen wollten, auch in Zeiten der Not die Hände in den Schoß zu legen und nichts zu tun, was dazu beitragen könnte, die Lage wenigstens für die ärmere Bevölkerung erträglicher zu machen.

Vermischtes.

Berlin, 19. Mai. (Der Prozeß gegen den Bankräuber Bruning.) In dem Prozeß gegen den Bankräubr Gustav Bruning, der bekanntlich am 26. Juni 1912 auf denkbar raffinierte Art und Weise der Dresdener Bank, bei der er als Kassenbote angestellt war, 260000 Mark stahl, hat am heutigen Montag die Verhandlung vor der 11. Strafkammer des Landgerichts 1 begonnen. Die Hauptanklage lautete gegen Gustav Bruning auf Diebstahl. Als Mitangeklagte haben sich wegen Hehlerei und Begünstigung zu verantworten der Pferdeknecht Hermann Kranich, dessen Schwester, die Plätterin Olga Kranich, der Schwager Brunings, Maurergeselle Wilhelm Hatke aus Engter, und dessen Ehefrau Anna geb. Bruning.

Gustav Bruning hatte am 26. Juni v. J. von seiner Bank den Auftrag erhalten, bei der Reichsbank 260 000 Mark abzuheben. Insgesamt hob die Dresdner Bank an diesem Tage 2 Millionen Mark bei der Reichsbank ab und hatte diese Summe auf 12 Boten verteilt; auf Bruning entfiel davon die genannte Summe von 260 000 Mk., und Bruning hatte es verstanden, während des Zählens des Geldes mit diesem Betrag unbemerkt davonzuschleichen.

Der Diebstahl wurde nach kurzer Zeit bemerkt, aber Bruning war längst über alle Berge. Obwohl die Polizei, man kann wohl sagen, der ganzen Welt, gegen ihn aufgeboten wurde und obwohl sein Bild und seine genaue Personalbeschreibung durch alle Zeitungen gingen und auf allen Bahnhöfen und Dampferstationen ausgehängt wurden, blieb der Verbrecher spurlos verschwunden. Auch die von der bestohlenen Dresdener Bank schließlich ausgesetzte Belohnung von 10 000 Mark auf die Ergreifung Brunings hatte keinen Erfolg; zwar wollte man den Verbrecher überall gesehen haben, sogar in Frauenkleidern, aber alle diese Angaben stellten sich als falsch heraus. Vielleicht wäre der Versteck drüben in Kanada, den sich Bruning ausgesucht hatte, der Polizei dauernd verborgen geblieben, wenn Bruning nicht selbst einige Unvorsichtigkeiten begangen hätte.

München, 18. Mai. (Unter dem Verdacht des Giftmordes und Giftmordversuchs verhaftet.) Unter dem Verdacht des Giftmordversuches an seiner Frau und des Giftmordes an seinem Sohn wurde hier der Kaufmann Otto Gierlinger verhaftet. Gierlinger, der von seiner ersten Frau geschieden ist, heiratete später eine 37 Jahre alte Dame aus einer wohlhabenden Münchener Familie. Außer einem großen Barvermögen brachte sie ein Haus als Mitgift in die Ehe und erteilte ihrem Gatten Generalvollmacht. Ein Kind, das aus der Ehe hervorging, starb bald. Es soll ebenfalls vergiftet worden sein. Die Leiche wird daher exhumiert werden. Gierlinger wollte sich seiner Frau auf folgende Weise entledigen: Er schlug ihr vor, zur Stärkung ihrer Gesundheit eine Reise nach Amerika zu unternehmen. Frau Gierlinger, die ihrem Mann großes Vertrauen entgegenbrachte, willigte gern ein. Sie fuhr mit ihrem Mann zunächst nach Marseille. Dort übergab Gierlinger seiner Frau zwei Fläschchen mit einer Flüssigkeit, die angeblich ein gutes Mittel gegen die Seekrankheit sein sollte. Kurz bevor das Schiff den Hafen verließ, verschwand Gierlinger, nachdem er seiner Frau alles Bargeld bis auf 30 Mark abgenommen hatte. Die Frau merkte seine Flucht erst, als das Schiff schon auf See war. Gierlinger fuhr nach München zurück und verkaufte, in der Annahme, daß seine Frau unterwegs auf dem Ozean gestorben sei, das Haus. Den Erlös gab er in Gemeinschaft mit einer Geliebten aus.

Als Frau Gierlinger in Hoboken eingetroffen war, wurde sie, da sie mittellos war, von der Behörde wieder nach Europa zurückgeschickt. Sie ist bereits wieder in München eingetroffen. Die Untersuchung ist jetzt im Gange. Gierlinger scheint geistig nicht ganz normal zu sein; er ist in München bereits früher durch eine eigenartige Affäre bekannt geworden. Seinem früheren Schwiegervater hatte er in einem Postpaket einen Totenkopf übersandt. Der alte Herr, der mit seinem Schwiegersohn verfeindet war, erlitt beim Oeffnen des Pakets Nervenanfälle und lag längere Zeit krank. Wegen dieses „Attentats" wurde Gierlinger lt. Berl. Tgbl. seinerzeit zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Preßburg, 18. Mai. (8000 Personen durch Feuer obdachlos.) Preßburg ist von einem verheerenden Feuer heimgesucht worden, dem ein ganzer Stadtteil zum Opfer gefallen ist. Nach ½3 Uhr brach gestern in der der Schloßruine benachbarten Petöfigasse ein Brand aus. Infolge des starken Sturmes breitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit aus, und in einer Viertelstunde stand die ganze Schloßgrundgasse, in der sich das alte Ghetto von Preßburg befindet, in hellen Flammen.

Das Feuer griff dann auf die Kisfaludigasse und die Nonnenbahn über. Erst nach 5 Uhr gelang es den Feuerwehren und den Truppen der Garnison, der weiteren Ausdehnung des Feuers Einhalt zu gebieten, nachdem sich auch der Sturm etwas gelegt hatte. Ueber hundert Häuser, die ausschließlich von der ärmsten Bevölkerung bewohnt werden, sind ein Raub der Flammen geworden. Drei Kinder werden vermißt. Gegen 1600 Familien, das heißt etwa 8000 Personen sind obdachlos und kampieren meist im Freien auf dem Plateau des Schloßberges und in den Gärten.

Wien, 19. Mai. (Der Mörder des Reichsratsabgeordneten Schuhmeier vor den Geschworenen.) Die Ermordung des österreichischen Reichsratsabgeordneten Franz Schuhmeier, der sich weit über die Kreise seiner Partei hinaus allgemeiner Beliebtheit erfreute und der mit dem verstorbenen Wiener Bürgermeister Lueger persönlich in freundschaftlichen Beziehungen stand, bildet vom heutigen Montag ab den Gegenstand der Verhandlung gegen den Eisendrehergehilfen Paul Kunschak. Es wird diesem zur Last gelegt, daß er am 11. Februar 1913 in Wien den Abgeordneten Frau Schuhmeier durch einen hinterrücks abgefeuerten Pistolenschuß in tückischer Weise ermordet hat.

Der Mord erregte damals nicht nur wegen der persönlichen Beliebtheit des getöteten Abgeordneten sondern auch dadurch das größte Aufsehen, weil der Täter ein Mitglied der christlichsozialen Arbeiterbewegung ist und selbst politische Gründe für seine Tat als Erklärung angibt. — Paul Kunschak stammt aus Wien, wo er am 4. Januar 1870 geboren ist. Er ist der Sohn eines Fuhrwerkbesitzers, hat die Volksschule besucht, 4 Jahre die Gelbgießerei erlernt und dann als Gehilfe bei verschiedenen Gelbgießereien in Wien gearbeitet.

Brüssel, 18. Mai. (Schweres Straßenbahnunglück in Verviers.) An einem Wagen der elektrischen Straßenbahn in Verviers brach gestern auf der Höhe einer der abschüssigen Straßen bei der Talfahrt die Bremse, so daß der schwere Wagen in eine große Geschwindigkeit geriet. Bei einer Straßenbiegung löste sich infolgedessen auch der elektrische Kontakt, und der Führer verlor jede Kontrolle über den Wagen. Dieser sprang bei einer Straßenecke aus den Schienen und wurde mit furchtbarer Gewalt gegen ein Haus geschleudert, wo er zwei große Schaufenster und die Mauerwand durchbrach und vollständig in Trümmer ging. Sieben Fahrgäste sowie der Führer und der Schaffner des Wagens, von denen keiner abzuspringen gewagt hatte, wurden mit sehr schweren Verletzungen aus dem Trümmerhaufen hervorgezogen.

*

Der Wechsel.

Hier liegt die Frucht, dort liegt der Häcksel,
Das Leben ist ein ewiger Wechsel.
Ada Kaleh, das türkisch war,
Verwaltet bärtig jetzt Madjar.

Es wechselt putze die Gesinnung
In Breslau bei der Kutscher-Innung,
Sie droht mit Streik, jetzt blüht ihr Weizen
Zur Ausstellung von anno 13.

In Frankreich wechselt peu à peu
Der Standpunkt in bezug auf jeu.
Wer künftig die Bescherung ansieht,
Der murmelt wehmutsvoll: „Sic transit . . ."

Bald wechselt, wird den Mächten mies,
Selbst die Besatzung Skutaris;
Auf Erden wechselt alles mal — —
Bloß nie nach Preußens Landtagswahl.

Das ist der Felsen dieser Welt,
Woran der Wechsel sich zerschellt.
Die Wahl hat manches aufgemischt.
Was ändert sich? Im Grunde nischt. . .

Peter im „Tag".

Westfalen-Rheinland.

Essen, 18. Mai. (Eine machtvolle Kundgebung des westdeutschen Mittelstandes.) Im städtischen Saalbau in Essen fand heute der zweite westdeutsche Mittelstandstag statt, der von etwa 4000 Personen besucht war. Der gesamte Mittelstand des deutschen Westens war vertreten, das Handwerk, der kaufmännische Mittelstand, die Haus- und Grundbesitzer-Korporationen, das Handwerk allein mit mehr als 500 Innungen, Innungsausschüssen und sonstigen Orts- oder Fachverbänden. Im einzelnen waren u. a. noch anwesend die Vertreter der Handelskammern in Essen und Dortmund, der Handwerkskammern in Essen, Düsseldorf und Dortmund und Münster, des Zentralverbandes deutscher Industriellen, des Bundes der Landwirte, der Niederrheinischen Bezirksgruppe für Gewerbe, Handel und Industrie, eine Reihe von Parlamentariern, darunter Amtsgerichtsrat Dr. Gottschalk von nationalliberaler und Professor Dr. Westkamp von Zentrumsseite.

Den Vorsitz führt der erste Beigeordnete der Stadt Essen, Rath, der die Tagung im Namen des reichsdeutschen Mittelstandsverbandes sowie im Namen des Oberbürgermeisters willkommen heißt. Ueber das Thema: Die gemeinsamen Interessen zwischen Großindustrie und Handwerk und ihre Wahrnehmung sprach in eingehender Rede Krükelhaus-Essen, der Geschäftsführer des rhein.-westf. Tischlerinnungsverbandes. Hierauf sprach Bürgermeister Dr. Eberle-Nossen, der Vorsitzende des Reichsdeutschen Mittelstandsverbandes über den Wert des selbständigen Detailhandels für unsere Volkswirtschaft und unsere Nation und unsere Stellung zu anderen Berufsständen.

Beide Vorträge wurden von der Versammlung mit stürmischem Beifall aufgenommen. Den dritten Vortrag hielt der Geschäftsführer des Innungsausschusses Essen, Dr. Meurer über das Thema „Die Durchführung des Selbsthülfegedankens im örtlichen und fachlichen Zusammenschluß des Handwerks." Zum Schluß sprach Verleger Schulte über das Thema: „Inwiefern ist der Grundbesitz ein wesentlicher Bestandteil der Mittelstandsfrage?" Am Schlusse der Versammlung drückte Bürgermeister Dr. Eberle seine Befriedigung über die eingangs gestreifte Bereitwilligkeit der Vertreter der Handwerks- und der Handelskammer aus, die Interessen der Mittelstandsbewegung nach Kräften fördern zu helfen und bezeichnete die heutige imposante Tagung als einen „Markstein" in der Geschichte der deutschen Mittelstandes.

Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Graf Schwerin in Castrop. Die heutige ordentliche Gewerkenversammlung, in der durch 44 Gewerken 661 Kuxe vertreten waren, erledigte einstimmig und ohne Erörterung die üblichen Punkte der Jahresversammlung. In Ergänzung der Mitteilungen des Geschäftsberichtes führte der Vorsitzende, Kommerzienrat Korte, Bochum, noch u. a. aus: Die Kohlenförderung stieg in 1912 um 9 Prozent, die Kokserzeugung um 11 Prozent. Die Nebenproduktengewinnung arbeitete zufriedenstellend, und die Produkte fanden glatten und lohnenden Absatz. Der Besitz an Arbeiterhäusern wurde vermehrt; im Neubau sind zurzeit weitere sechs Stück, sodaß sich der Bestand alsdann auf 131 mit Wohnungen für 547 Familien erhöht.

Die Wasserzuflüsse sind weiter zurückgegangen und belaufen sich auf nur ca ½ cbm pro Minute. Bezüglich der Finanzlage ist zu bemerken, daß ab 4. Quartal vorigen Jahres die Ausbeute auf 250 Mark pro Kux und Vierteljahr erhöht wurde, welche man bei unveränderter Geschäftslage und sofern man hieran nicht durch irgend welche Einflüsse behindert wird, beizubehalten hofft.

Sport.

Rennen zu Saint-Ouen. 1. Rennen: 1. Avebron, 2. Venice, 3. Reportor. Tot.: 52, Platz 20, 18. — 2. Rennen: 1. Sinai, 2. Upholsterer, 3. Ismen. Tot.: 94, Platz 27, 20, 15. — 3. Rennen: 1. Mancini 2, 2. Hemedea 2, 3. Willis. Tot.: 23, Platz 14, 13. — 4. Rennen: 1. Chloral, 2. Retardataire, 3. Satinette. Tot.: 71, Platz 18, 26, 14. — 5. Rennen: 1. Maki 2, 2. Bozkario, 3. Oeillet Blanc 2. Tot.: 47, Platz 22, 21. — 6. Rennen: 1. Urbino, 2. Dorking 2, 3. Le Zagouan. Tot.: 28, Platz 16, 18.

Rennen zu Paris. 4. Rennen: 1. Dagor, 2. Ecouen, 3. Baldaquin. Tot.: 63, Platz 16, 13, 21. — 5. Rennen: 1. Reveuse, 2. Philippe 2, 3. Lynx Eyed. Tot.: 19, Platz 13, 15. — 6. Rennen: 1. Vermet, 2. Veillee, 3. Don Ramire. Tot.: 41, Platz 22, 63, 20. —

Rennen zu Horst-Emscher. 1. Rennen: 1. Reklame, 2. Scotch Nugget, 3. Ifa. Tot.: 140, Platz 37, 24, 35. — 2. Rennen: 1. Faraga, 2. Annibal, 3. Dublin Fusilier. Tot.: 44, Platz 19, 32, 20. — 3. Rennen: 1. Labrador, 2. Trotz, 3. Hackel. Tot.: 63, Platz 22, 15.

Rennen zu Horst-Emscher. 4. Rennen: 1. Lamhult, 2. Golden Garnet, 3. Talismann. Tot.: 23, Platz 11, 11, 14. — 5. Rennen: 1. Potoskaff, 2. Pilgrim, 3. Blue in Blue. Tot.: 82, Platz 22, 52, 29. — 6. Rennen: 1. Bilbao, 2. Florham, 3. Koromana. Tot.: 78, Platz 13, 12, 11.

Rennen zu Hoppegarten. 1. Rennen: 1. Festtarok, 2. Flitter, 3. Star. Tot.: 30, Platz 14, 25, 15. — 5. Rennen: 1. Schlagwerk, 2. Cavalier, 3. Naseweis. Tot.: 54, Platz 16, 19, 16. — 6. Rennen: 1. Orchidee 2, 2. L'amour, 3. Nikias. Tot.: 100, Pl. 26, 28, 48. — 7. Rennen: 1. Isolde, 2. Tampa, 3. Donna Felice. Tot.: 38, Platz 18, 26.

Rennen zu Leipzig. 4. Rennen: 1. Pois de Senteur, 2. Großherzog, 3. Astree. Tot.: 61, Platz 21, 15. — 5. Rennen: 1. Talmont, 2. Emma Olivia, 3. Eo ipso. Tot.: 56, Platz 20, 15, 20. — 6. Rennen: 1. Rothaut, 2. Haschisch, 3. College. Tot.: 30.

Fußball.

Dortmunder Fußball-Club II gegen „Germania"-Herne I 1:1.

Dortmunder Fußball-Club III gegen Mercur-Dortmund 1:2.

Phönix-Dortmund I gegen Sport-Verein-Dortmund I 1:6.

Phönix-Dortmund II gegen Sportverein II 2:5.

Ballspielverein-Dortmund schlägt Turnklub Gelsenkirchen

Länderkampf Deutschland-Schweiz.

Deutschland verliert 2:1.

Entscheidung um die A-Meisterschaft des Westdeutschen Spiel-Verbandes.

Union-Düsseldorf schlägt den westfälischen Meister Arminia-Bielefeld mit 1:0.

Essen. Essener Turnerbund verliert gegen Duisburger Spielverein 4:2.

Hattingen. Auf dem Platz des V. f. B. Henrichshütte fand das Ausscheidungsspiel um die Meisterschaft der B-Klasse statt. Union-Gelsenkirchen verliert überraschenderweise gegen Sport-Verein-Hattingen mit 4:0. Die endgültige Entscheidung der B-Meisterschaft fällt am nächsten Sonntag. Es treffen sich V. f. B. Dortmund gegen den obigen Sieger. Dieses Spiel findet wahrscheinlich auf dem D. F. C.-Sportplatz statt.

Langendreer II gegen Union-Gelsenkirchen II 5:0. Entscheidungsspiel um die B II-Klasse.

„Großer Straßenpreis von Dortmund" Dortmund-Soest-Dortmund.

Zum vierten Male hatte der Dortmunder Radrennklub die rheinisch-westfälischen Straßenfahrer zusammengerufen, um den „Großen Straßenpreis von Dortmund" bestreiten zu lassen. 38 Fahrer starteten. — Resultate: 1. Stübecke-Westig, 3 Stunden 17 Min., 2. Murmann-Essen 1¼ Länge zurück, 3. Wilde-Gladbeck, 4. Schuch-Mülheim, 5. Vogelfang-Oberhausen, 6. Bücken-Duisburg, 7. Groll-Barop, 8. Steyer-Köln, 9. Jülicher-Barmen, 10. Nagelbick-Bochum, 11. Kant-Dortmund, 12. Krakowski-Gladbeck, 13. Buchholz-Wickede-Asseln, 14. Mühl-Dortmund, 15. Preuß-Dortmund, 16. Buslapp-Barop. Vor Schluß der Kontrolle liefen dann noch in zwei Gruppen ein: Hanke, Gerwenke, Stuhldreyer I, Stuhldreyer II, Hoffmann-Düsseldorf, Herda-Duisburg, Scoda-Gladbeck und Bothe-Dortmund. Der Rekord von 8 Stunden 20 Minuten wurde von dem Westiger Stübeke um 3 Minuten gedrückt. Den Altherrenpreis gewann Buchholz-Wickede-Asseln, den Jugendpreis Hanke-Dortmund, den Damenpreis, 1 silbernen Pokal, Schuch-Mülheim. Die Preise des Rennens betrugen: 40, 25, 15, 10, 10, 6 und viermal 5 Mark.

Gebrü
Für die
500 Mtr.
20
Pfg. d
Wasch
Zur Kr
Pastor Felk
OttoBeck

Gebrüder Kaufmann
Dortmund.

Reinseid. Messaline-rayé
Reinseid. Messaline-uni
Reinseid. Schotten
Reinseid. Taffet-rayé
Reinseid. Messaline-glacé
Reinseid. Paillette-uni
Reinseid. Paillette-glacé
Reinseid. Paillette-rayé
Reinseid. Messaline-quadrille
Reinseid. byoner Cöper-Foulards
Reinseid. byoner Foulards-ramagé

Eine selten günstige Offerte in prima Seidenstoffen

Verkauf in 3 Serien

Serie 1	sämtlich nur reinseid. Stoffe	**1.25**
Serie 2	sämtlich nur reinseid. Stoffe	**1.65**
Serie 3	sämtlich nur reinseid. Stoffe	**2.25**

Für die Hälfte des Wertes!
500 Mtr. Rohseide **4.50**
80 bis 130 cm breit, für Jackenkleider, Kostüme und Herren-Anzüge . . . . .
Wert bis 9,50 Mk.

Sämtliche Seidenstoffe
liegen in Serien eingeteilt auf unseren Extra-Tischen aus.

Einige hundert Seiden-Reste
kleine Abschnitte für Besätze, Schlipse u. s. w.
jeder Rest **75** Pf.

---

20 Pfg. das Pfund kostet Bettfedern-Reinigung, die Beseitigung von Motten, Milben durch Dampf-Wäsche nach besonderem Verfahren Reinigungszeit jeden Donnerstag, Telephon-Anruf Nr. 1216. Abholen und Zurückbringen der Betten am gleichen Tage. 24546
N. Rosenthal Bettfedernfabrik Münsterstr. 28 a.

Waschmaschinen.
Eine gute Waschmaschine sollte heute in keinem Haushalt fehlen. Seit vielen Jahren ist es mein Bestreben, in diesem Artikel nur die allerbesten Fabrikate zu führen. Meine Preise sind äußerst billig gestellt. Ich führe
Waschmaschinen
zu 8.- 12.- 25.- 30.- 35.- 40.- 45.- u. 50 M.
Neu aufgenommen:
Wassermotor-Waschmaschinen
zu dem billigen Preise von 95,00 Mk.
Man verlange Preisliste. Versand nach auswärts franko.
Teilzahlung gestattet.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8. Telephon 3062.

Zur Kräftigung gebrauche
Pastor Felke's Honig-Lebertran.
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien à 1.75 u. 3.— Mk.
Vertrieb: von Velsen & Blume, Dortmund.



Niederlagen: Wilh. Vogel, Dortmund, Braunschweigerstrasse 4; Fritz Schraer, Herdecke; Bernh. Schütter, Selm. 24561

Hanewacker-Kautabak
a. Fabrikpreis 5 Pfd.-Kiste = 165 Rollen Mk. 12,50 empfehlen
Schulte & Bartels
Dortmund, Brückstraße 35 und Münsterstraße 55

Sind Sie Qualitäts-Raucher?
dann beherzigen Sie diese Worte:
Die neue trustfreie 2½ Pfg.-Cigarette
„Bazara Extra"
ist von so hervorragender Qualität, dass Sie mit dieser Marke weit teuere Konkurrenzmarken sich ersetzen können. — Ein Versuch wird Sie überzeugen!
Cigarettenfabrik „Juwel", Dresden-Hamburg.
Trustfrei. Trustfrei.

Waschstoffe!
wie
Frotté, Voile, Rohseide im., Mull, Batist
nach Meter und Gewicht **enorm billig.**
Restegeschäft
Gustav Ansbacher
Westenhellweg 126.

Hämorrhoiden
Wer schnellstens davon befreit sein will, gebr. **Dr. Otto's** Hämorrhoiden-Balsam m. d. Kanüle. Depots: Einhorn-, Engel-, Löwen- und Schwanen-Apotheke. 30377

Frauen!
Kampmann's Patent-Waschmaschinen sind die besten der Welt.
Hansast. 61c, Wandelh.

Einrichtung u. Führung
kaufm. Bücher jeden Systems,
Revisionen
kaufm. Bücher und Bilanzen
Sanierungen
außergerichtliche Vergleiche,
Steuer-Erklärungen
übernimmt diskret **älterer, prakt. erfahren.** gewissenhafter Buchhalter. Feinste hiesige und auswärtige Empfehlungen. Schriftl. Anfr. unter **S. P. 5358** an d. G.-Ans. Dortmund.

Rino-Salbe hat sich bei nässender Flechte sehr gut bewährt, hatte schon nach 2 Tagen Besserung. Die Flechte hatte ich bereits ein halbes Jahr, und viel anderes vergebens angewendet.
Gr.-S., 29. 1. 12. J. S.

Hatte 1 Jahr an meinen Händen hartnäckige Flechten, nichts wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe empfohlen wurde. Dieselbe wirkte wahres Wunder. Die Flechten sind gut verheilt und seit 1 Jahr nicht wiedergekommen. Werde Rino-Salbe allen empfehlen.
B., 1. 12. 11. H. S.

Rino-Salbe bewährt bei Beinleiden, Flechten, Hautekzem, offenen Wunden, aufgesprungenen Händen. In Dosen von Mk. 1.15 und 2.25 zu haben in allen Apotheken. Achten Sie beim Einkauf auf den Namen Rino und die Firma Lich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Nehmen Sie nichts anderes!

Das Sammeln der Grünen Rabattmarken
mit der Vohwinde bietet die
allergrössten Vorteile
weil ca. 700 Geschäfte aller Branchen dem Verein angeschlossen sind. 10744
Rabattmarken-Verein für Dortmund und Umgegend.
Ausstellungslokal: Ludwigstr. 5.

Fahrzeugfabrik Eisenach
„Dixi"-Automobile
Vertreter: **Gust. Nachrodt G. m. b. H., Witten.**

Zur Beseitigung von Gesichts- u. Körperhaaren
Damenbart



ist tatsächlich das beste Mittel der Welt „Subito" weil es die Haare sofort schmerzlos entfernt
radikal mit Wurzel
so dass ein Wiederwachsen dieser Haare ausgeschlossen ist. Keine Hautreizung und besser als Elektrolyse. Garantie absol. unschädl. sicherer Erfolg. Preis 5 A Preisgekrönt gold. Medaille Hygiene-Ausstellg. Versand diskret geg. Nachn. od. Voreinsend. (auch Briefm.)
Parfümerie E. Stehmann Brückstrasse 19, Dortmund, Brückstraße 36, I. bei Stehmann.

Spargel
von hiesiger Plantage versendet täglich frisch 30381
Julius Straub, Lippstadt.

Kontrollkassen
fabrik. B. Eichhorn, Freiburg Bd.

Frankfurter Apfelwein
1. Fass. v. 30 Ltr. an 25-30 Pf. Speierling u. Borsdorfer 32-40 Pf. pro Ltr., Apfelwein-Sekt 1.50, eign. Kelterei, rein und glanzhell versenden
Fr. Hinkel II Vilbel-Frankfurt a. M
Strebsame Vertreter gesucht

Masseuse
Frl. Heiermann, Schwanenstraße 36, I. bei Stehmann.

Schirm = Reparaturen gut u. billig.
W. Schulte, Rheinischestr. 54

+Frauen+
leiden aller Art behandelt mit bestem Erfolg ohne Berufsstörung 33340
Frau Behrendt
Klosterstr. 13, Ecke Schwanenstr.

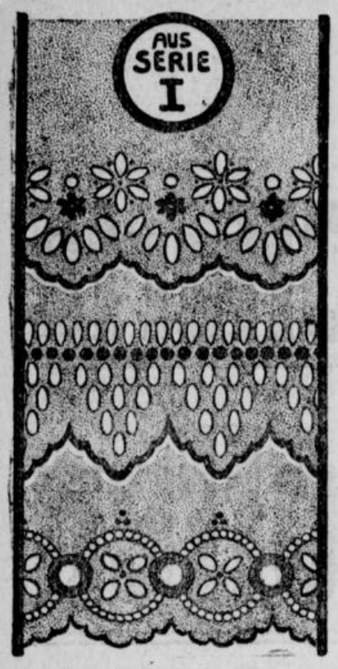
+ Massage +
Schwed. Bad etc.
Dortmund, Königswall 25

Eiskeller-Abbruch
zu vergeben. Fredenbaum.

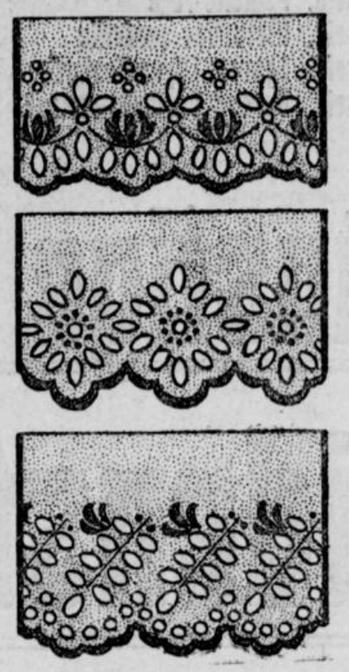
Aufpolstern von Matratzen, Sofas aller Art billigst.
F. Brüchter, Hohestr. 129 u. Lübeckerstraße 18, Karte genügt. 31257

Damen-Uhren und Uhrketten
sehr billig.
DORTMUND
Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando
A. Eick & Comp.

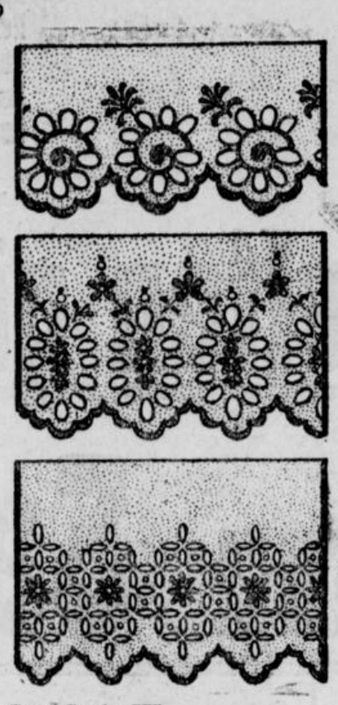
Althoff



Aus Serie I:
Schweizer Madapolam-Stickerei, gute Qualität
Stück 4.10 Meter . . 95 Pf.



Aus Serie II:
Schweizer Madapolam-Stickerei, gute Qualität
Stück 4.10 Meter . . 1.25



Aus Serie III
Schweizer Madapolam-Stickerei, gute Qualität
Stück 4.50 Meter . . 1.65

Während des Extra-Verkaufs von Weisswaren:

Circa **60000** Meter

Festons

Restposten und Muster-Kupons allererster Fabrikanten, besonders geeignet für feine Leib- und Bettwäsche und Kinder-Kleidchen, sowie für elegante Braut- und Baby-Ausstattungen

weit unter Preis!

An- und Verkäufe

Sofort Geld
für Möbel, Regale, Theken, Zigarren, Kolonialwar, etc. **J. Brangenberg,** Nordstr. 15.

Kaufe gebr. Möbel. Karte gen. **Brandt,** Westenhellweg 113, H.

Ich zahle Gold
für alte und neue Möbel. Karte oder Telefon 3446. Lager Stiftstraße 14. **Josef Bureik.**

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe.
mehr. **Schlafzimmer** u. einz Möbel sofort unter Preis abzugeb. Hansastraße 80.

Küche u. Schlafzimmer, noch neu, billig zu verkauf. Nordstraße 15.

Ausnahme-Angebot!
Eichen-Speisezimmer
schöne Form, f. 275 M. zu verk.
Dortmunder Möbelhaus J. Wreschner, Prinzenstr. 11. Verl. Sie p. Postk. ill. Katalog.

Mod. Schlafzimmer,
sehr wenig gebr., f. 158 Mk. verkäuflich. Gerberstraße 10 im Möbelgeschäft.

Hocheleg. Schlafzimm., 3teil. eich. geätzt. für 225 Mk. verkäufl. Westenhellweg 138, I.

Sämtl. Möbel
a. Art, zusammen, auch einzeln, sofort billig zu verkauf. 43189 Nordstraße 15.

Neues Oberbett und 2 Kissen echt rot u. federd. mit 12 Pfd. weich. Fed. für 12 u. 14 M. zu verk. Lütgebrückstr. 4, I. Eta.

2 engl. Bettst. m. Matr., 2 Sofas, 1 pitchp. Anrichte, 1 Herd, Stühle u. Tische, bill. a. d. Amalienst. 2, Körnerpl.

Neues Daunenbett für 20 Mark zu verkaufen. **Betenstr. 40, 2. Et.**

2 guterhalt. **Sprungfedermatratzen** abzug. Kaiser Wilhelm-Allee 18.

Bettstelle m. M. 12, Kleiderschr. 16, Lederfas 20, Eimerschr. 12, Herd 15, gr. Spiegel m. St. 20, Aufbr. Komm. 10, Waschkomm. z. vt. Königsbor 25.

Neue Daunenbetten garant. federdicht, dick gefüllt à 20 Mk. zu verkaufen. Lütgebrückstr. 4, I. Eta. 26153

Alte Zahngebisse
kauft **J. Schindelheim,** Steinstr. 28

Brennholz
zu verkaufen. 30042
Buchheim u. Heister, Lager Dortmund-Hafen, Ueberwasserstraße.

Porträt-Objektiv
Dallmeyer, 2½ Zoll., bill. zu verk. Ludwigstr. 12, 2. Et.

Drehstrommotor
¾ PS., 220 Volt, fast neu, passend für Musikwerke, spottbillig zu verkaufen. **Autogarage, Hörde,** Chausseestraße 73.

Gebrauchte, noch gut erhalt. **Lehrbriefe f. Spanisch nach „Toussaint-Langenscheidt"** z. kauf. gef. Schr. Ang. u. C. K. 6837 an d. Ges.-Ang. D.

Schuhverkauf an Private
2,75 kosten starke **Knaben- und Mädch.-Stief.,** a. Gr. b. 35.
4,50 kosten elegante **Damen-Stiefel,** Lackkappe, Derby.
6,50 kosten **Herrenstiefel,** breite Form, gute Leder-Ausrüst.
Cassel in **Dortmund, Kuhstr. 32, parterre.**

Pferdegeschirre, neue und gebrauchte, schwere u. leichte spottbillig zu verkaufen. Joh. Schulze, Münsterstr. 35.

Drilling, Kal. 16, 9,3×72, billig zu verkaufen. Schr. Ang. u. S. H. 6835 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Gebr. Gasherd, 2 Flamm., 2 Wärmestellen, bill. zu verk. Neue Beurhausstr. 15, pt.

1 Herd, Bettst. m. M., Eimerschr. Sofa b. z. verk. 1. Kampstr. 114.

In. **Nähmaschinen** kosten bei mir nur 45, 65, 75 Mk., Teilzahl. gestattet. Katal. grat. Fr. Nieland, Heiligegartenstraße 8.

Mk. 45 Nähmaschinen Mk. 55
Mk. 22 Waschmaschinen bis 41 Mk.
Lieferung franko. Katalog gratis. Buschmann, Steinstr. 6, I. Etage.

Nähmasch., wen. gebr., zu j. annehmb. Preise abz. Reiß, Brüderweg 64, Hdl.

Nähmasch., f. neu, b. zu vk. Prinzenstr. 17, part., Hdl.

Ein Posten neue und gebrauchte 30277
Ziegelbrettchen
billig abzugeben.
Schr. Ang. u. L. B. 2678 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Straßensperrung.
Die Rolandstraße von Bornstraße bis 50 Meter nach Osten wird weg. Ausführung von Gleisverlegungsarbeiten von Dienstag den 20. dss. Mts. ab auf 3 Tage für die Durchfahrt von Fuhrwerk gesperrt.
Dortmund, 16. Mai 1913.
Polizeiverwaltung.

Gebr. Fahrräder
spottbillig abzugeben. **Hollmann's Fahrradhaus.**

Gebr. Fahrrad Frl., zu 27 M. z. vk. Burgmundstr. 32, I



Spottpreis
Ofen mit Wanne
nur
Mk. 125.—
Bade-Einrichtungen aller Art sowie **Gaskocher** nur bestes Fabrikat, spottbillig.
Jos. Schnippering Nachf. Oestermärschstraße 27.

Waldbeeren
z. kommend. Waldbeerernte suche ich noch einige Abnehmer. Schriftl. Ang. u. L. P. 6842 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Bilder und Spiegel
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstrasse 36—38
beim Bezirks-Kommando

Aufpolstern sehr billig.
P. Heesen, Heroldstr. 23, I. r.

7. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

17. Mai 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

104 409 566 82 610 877 1006 260 300 77 417 27 [3000] 77 527 619 2558 75 617 22 750 804 3003 265 376 566 91 811 41 942 76 85 4043 153 84 89 [1000] 393 470 [1000] 514 621 989 [3000] 5016 127 30 38 55 200 51 58 399 442 89 600 950 [3000] 62 6038 [1000] 47 [500] 68 180 336 573 611 713 54 [3000] 822 38 958 81 7051 146 78 [3000] 300 [1000] 65 429 75 566 949 [1000] 58 89 8070 157 276 334 [1000] 414 98 566 79 799 830 94 9359 84 96 451 55 581 [1000] 706 [500] 83 825 916

10001 33 [1000] 44 143 210 503 42 780 826 [500] 11319 447 65 79 510 31 617 62 89 794 908 12244 63 631 823 13039 108 [1000] 490 502 67 797 14089 350 486 819 86 15020 97 339 366 447 [500] 514 53 57 760 851 [5000] 89 920 16080 [500] 123 98 271 796 969 17133 244 58 617 964 18051 [500] 59 255 78 437 511 93 660 872 974 19229 398 495 562 760 810 25 961

20052 121 54 83 217 18 414 504 54 775 904 43 [1000] 21154 333 [500] 42 69 80 543 45 686 [1000] 789 92 98 837 990 22049 262 82 407 77 520 [500] 37 853 23009 72 132 260 655 24092 [1000] 194 378 524 54 77 657 704 25071 219 323 [1000] 45 [3000] 462 549 [500] 62 656 908 61 26127 428 837 956 [3000] 81 27374 78 88 462 572 [500] 80 629 99 [500] 869 28002 11 123 [500] 276 398 463 597 691 29050 91 275 342 445 63 789 [1000] 868

30264 737 93 [1000] 31018 73 96 119 63 [500] 203 [5000] 22 26 86 353 470 96 608 904 32062 383 [1000] 471 604 806 70 962 33218 307 413 30 36 96 568 72 794 99 34019 21 262 377 [500] 558 63 611 722 914 35273 810 15 55 73 36108 24 241 [3000] 311 411 778 802 37131 267 416 573 670 711 907 [1000] 38244 [500] 71 87 356 664 82 744 857 925 [500] 39009 107 218 504 633 [500] 947

40114 85 292 364 410 61 [1000] 533 [1000] 630 52 [1000] 861 80 949 41106 21 272 310 425 [500] 91 983 42059 81 87 379 956 62 77 43077 125 36 539 95 847 [500] 44063 [1000] 145 86 340 80 474 610 828 53 95 45018 81 292 423 44 580 655 63 64 996 46317 [3000] 43 439 [500] 547 92-690 98 716 [1000] 841 932 31 47033 497 676 726 39 966 77 48140 338 502 88 96 981 49117 481 829 999 [1000]

50003 381 450 97 550 735 48 87 880 909 51059 67 237 344 55 83 75 587 801 926 60 52173 [1000] 237 [1000] 458 504 98 685 [500] 824 98 900 42 53159 236 533 88 688 927 54075 175 98 317 66 85 [5000] 433 541 701 16 [3000] 37 88 881 906 46 55025 167 75 [500] 77 258 424 27 80 539 42 686 702 [1000] 821 56110 281 443 636 867 942 57012 487 510 65 70 659 704 55 807 95 58001 104 224 91 380 446 640 748 859 913 85 59106 8 385 547 772 875 94

60026 [500] 89 151 228 77 [1000] 386 473 [500] 87 696 [1000] 864 86 61291 384 94 666 803 34 [500] 966 [3000] 62014 152 [500] 261 [500] 308 421 609 870 903 63007 159 254 366 487 617 86 859 [3000] 948 64157 98 [500] 451 540 701 16 31 65121 29 [600] 219 99 447 [500] 78 816 868 66008 [3000] 117 223 418 [1000] 73 80 529 611 85 [500] 704 53 871 905 [500] 59 67057 115 317 606 86 68033 109 [500] 227 597 610 89 [1000] 914 69080 214 42 316 401 59 78 [500] 678 95 908 37

70005 10 [1000] 141 527 712 71143 216 [3000] 69 96 417 65 706 52 917 32 [1000] 35 42 51 72073 264 99 423 25 65 84 86 [500] 548 73 964 73007 53 71 97 [1000] 129 264 74 503 77 729 864 976 74032 150 406 515 637 83 761 937 75000 210159 317 46 [500] 448 671 815 76345 78 573 82 97 886 907 987 956 79 77020 72 91 436 65 538 668 95 811 [500] 77 926 78104 24 45 246 525 47 671 [800] 79084 127 38 79 245 867 [1000] 414 638 58 67 702

80061 [500] 226 400 626 [500] 815 [3000] 938 [500] 41 75 81024 64 139 454 751 843 63 82035 40 [5000] 340 [500] 420 77 590-[500] 627 [1000] 874 99 994 83011 95 302 419 75 539 64 65 730 77 939 45 84089 225 87 300 445 59 587 640 968 85232 414 82 605 936 86668 [1000] 105 26 43 302 62 66 444 92 688 748 87 896 927 82 87097 155 93 392 403 4 642 766 807 82 [1000] 88076 101 13 95 203 348 [1000] 450 510 649 972 90 926 89 89191 225 53 422 502 745 913

90037 211 [500] 46 361 419 539 [500] 727 36 [500] 39 91040 47 290 364 440 552 67 741 92315 67 97 [3000] 449 682 94 [1000] 917 35 93016 309 550 84 839 907 42 94014 283 972,504 95002 [500] 17 114 44 421 517 843 91 734 80 889 70 961 96025 229 668 [500] 758 809 97036 72 273 88 451 698 874 953 76 98062 80 [1000] 258 613 949 99911

100081 298 410 54 [500] 509 [1000] 749 963 101016 224 88 44 510 89 732 900 102062 134 297 398 497 663 955 103029 91 [500] 344 51 64 750 83 [3000] 928 104373 421 49 574 86 659 72 [5000] 971 105116 258 [500] 892 438 64 590 612 876 106097 116 270 412 84 507 34 51 654 846 911 41 107065 412 [3000] 62 588 623 720 108003 861 600 78 [1000] 928 90 913 [10000] 95 109268 320 414 547 97 861 984

110090 154 370 606 24 [500] 866 111120 [500] 225 748 934 11231 84 644 60 112041 [3000] 138 332 659 882 903 57 114072 102 17 81 [3000] 274 524 736 [500] 40 84 924 37 77 115084 93 141 367 86 88 441 543 747 937 116082 112 13 398 457 [1000] 99 757 903 56 75 117128 64 298 333 57 73 452 89 553 777 824 962 118003 70 284 867 411 73 604 41 78 119000 275 95 436 617 56 756 807 13 77 978

120004 [1000] 271 417 550 626 82 762 905 72 121400 19 36 80 66 96 952 122054 270 77 340 434 858 123231 339 78 449 90 840 68 951 124008 221 64 80 308 428 500 95 707 [500] 65 [500] 966 125074 75 81 117 284 342 44 429 549 601 856 907 8 126054 146 240 55 [500] 319 64 411 90 533 85 794 96 870 127061 202 [1000] 98 324 525 94 744 128183 86 282 573 766 827 95 976 129021 76 80 [1000] 196 359 74 678

130037 43 53 143 478 538 131167 388 492 559 802 73 132070 117 276 319 98 588 638 72 74 718 65 74 91 862 922 45 133044 190 389 547 782 813 [500] 26 90 134208 315 60 456 [500] 780 87 838 135107 53 869 929 [500] 963 [1000] 136113 329 66 412 561 708 31 137055 58 149 432 79 577 784 936 94 138178 269 355 72 643 61 835 [3000] 907 139080 97 151 262 83 876

140264 92 93 344 64 [1000] 433 45 564 876 937 62 [500] 141097 [1000] 468 96 769 804 93 991 142106 54 549 667 [5000] 143072 291 324 60 434 99 546 777 78 144100 66 436 568 756 801 145129 [1000] 273 77 357 85 427 523 24 857 85 146145 80 257 397 [1000] 487 580 637 57 744 70 80 [500] 88 943 51 80 147019 [500] 203 387 667 148010 66 74 197 252 [1000] 313 452 525 784 879 95 927 [1000] 149108 90 [3000] 528 [1000] 37 639 86 810

150020 108 69 237 527 858 89 926 151070 123 215 22 487 514 64 816 34 964 [500] 68 152054 445 50 944 153241 573 85 866 154318 443 [1000] 559 632 729 88 95 815 52 99 939 [500] 155002 [1000] 12 23 57 123 38 221 81 329 603 756 876 156085 273 383 99 537 611 885 938 69 [1000] 157010 697 767 98 158156 208 797 817 35 994 159090 120 36 94 331 65 80 94 654 709 867

160033 73 316 41 52 85 438 57 [500] 608 19 787 161152 297 371 430 [1000] 545 85 827 [1000] 979 162097 176 218 19 47 856 574 [1000] 608 875 951 70 163032 89 206 40 74 75 338 412 16 526 633 63 873 953 59 93 164191 241 383 582 755 868 165287 377 [1000] 455 698 768 81 880 908 166000 8 89 185 208 [500] 349 403 517 940 54 [1000] 167002 150 356 723 59 [500] 168222 330 968 169022 161 91 285 539 99 412 71 92 631 728 901 74

170117 21 635 [3000] 733 76 981 171048 155 [1000] 88 340 45 400 528 95 725 826 28 96 86 172061 128 269 470 626 68 740 836 957 173111 82 [3000] 210 38 45 416 41 500 935 93 174153 246 96 864 983 175029 229 358 552 65 675 901 176017 20 [3000] 172 284 655 86 897 177063 246 [500] 880 490 612 43 709 79 965 178022 155 289 358 75 560 179204 30 73 [500] 98 345 424 584 634 85 867 953 55

180118 319 523 45 63 [500] 679 945 181074 [1000] 211 [500] 74 [500] 82 462 605 85 779 182126 [500] 486 524 51 56 676 817 28 37 942 183035 199 587 [500] 835 908 184109 230 96 609 [1000] 16 30 [1000] 65 96 185114 79 [1000] 249 311 66 419 506 862 979 186088 207 17 349 73 582 651 748 908 73 187169 [500] 224 95 427 521 613 25 781 855 188177 410 64 768 189175 267 76 340 430 672 720 32 71 89 993

190106 99 238 305 414 639 97 806 191001 5 60 85 217 654 741 814 918 86 192376 474 534 60 769 193019 485 [3000] 628 962 194023 149 264 96 400 43 509 656 71 711 14 195040 166 239 79 [500] 373 416 21 [500] 87 658 718 19 879 965 [500] 88 196074 294 504 725 57 98 848 970 197033 164 83 241 [1000] 57 394 470 600 726 [500] 98 864 198217 348 586 [3000] 694 706 11 199085 126 69 88 356 98 [500] 461 754 [500] 91

200068 227 [1000] 85 513 721 852 908 8 51 67 201031 33 [500] 153 267 [500] 76 [3000] 944 82 417 22 503 681 710 [500] 83 804 11 202035 [5000] 347 685 203177 [1000] 376 404 502 87 897 [500] 921 70 204113 14 294 407 65 81 819 [3000] 66 [500] 78 697 818 79 80 92 922 52 86 205208 [1000] 66 489 587 618 87 797 811 16 [500] 902 94 206076 [3000] 135 [1000] 200 14 689 702 896 207080 81 187 255 83 330 98 466 [1000] 79 697 [3000] 822 913 208038 169 224 [1000] 209225 539 51 93 419 564 [1000] 795 845 908

210026 145 437 660 753 62 814 [500] 43 88 211051 80 99 544 615 78 800 73 82 920 212263 478 [500] 512 [3000] 14 58 635 62 770 213326 715 51 907 214234 64 420 74 524 69 75 618 49 [500] 792 864 215151 63 208 350 424 664 216208 575 631 42 791 824 97 [500] 952 61 71 78 217082 202 [500] 353 594 716 67 825 59 218031 67 322 626 42 721 53 98 863 219007 264 85 358 83 656 882

220061 99 203 597 713 98 807 929 85 221145 86 90 594 714 222124 89 266 [3000] 332 89 75 564 [500] 773 950 99 223001 100 75 211 327 [1000] 439 89 [1000] 788 821 52 85 224018 145 67 77 87 261 513 610 747 923 56 225250 226199 288 322 51 80 494 523 60 [1000] 90 644 [3000] 91 790 887 923 227061 114 321 505 [3000] 32 63 99 826 963 228061 69 260 301 14 434 [1000] 71 555 [500] 784 818 908 27 59 229026 482 866 [1000] 922 41

230367 422 985 231084 219 51 78 899 438 787 905 [500] 56 232133 43 79 [500] 265 388 458 79 569 604 [500] 948 233202 477 853 34 65 720 61 66

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 16. Mai lies 102802 6 statt 106826, 129066 mit 6000 statt 147067 statt 147067

7. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

17. Mai 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

16 91 193 221 99 [500] 449 881 902 22 1051 [500] 163 367 82 728 40 43 888 934 2080 329 603 [1000] 49 93 729 [3000] 51 825 3076 124 76 363 618 22 60 [1000] 714 947 [1000] 4117 78 654 706 839 929 5081 189 233 314 32 457 65 521 742 821 903 5 91 6153 212 87 422 39 [500] 644 69 87 91 718 74 [500] 941 91 7218 338 423 95 586 806 13 97 917 8142 280 581 633 49 62 838 [500] 9029 112 365 525 607 58 847 942 88

10046 144 413 71 973 11052 165 84 311 50 [1000] 468 687 12008 113 43 388 64 77 492 516 61 638 720 965 13121 219 35 37 339 400 523 636 708 37 14123 87 238 308 9 22 524 752 971 15008 63 201 66 621 707 853 16083 104 315 35 435 51 551 619 738 17009 361 584 618 715 60 918 [500] 18214 486 603 16 [500] 89 727 76 19254 85 98 560 606 [1000] 796 883 903 50 77 20045 619 831 [500] 21403 41 64 729 40 70 952 22052 [1000] 70 103 387 [500] 98 505 11 54 606 812 35 [1000] 23199 269 397 629 43 90 731 886 24066 73 [500] 322 91 [500] 476 630 978 25194 293 [500] 452 66 780 867 925 [500] 71 26190 202 43 351 508 783 34 883 99 [1000] 988 82 [1000] 27276 99 357 64 457 686 789 958 [1000] 28142 55 76 576 801 20 909 73 79 29023 81 85 108 18 349 524 55 61 706 86 861 [3000] 978 [3000]

30017 46 225 861 31050 71 175 289 [500] 487 98 568 907 21 60 86 92 94 947 75 32097 128 204 547 74 702 61 62 683 971 74 76 33369 461 532 [500] 87 737 800 33 [500] 29 34033 374 459 522 73 74 660 997 35119 281 667 706 816 33 937 36055 396 402 79 563 85 [1000] 622 705 833 93 37000 [1000] 58 372 486 651 701 48 857 [500] 911 25 38143 425 [5000] 594 968 39049 [1000] 537 818 26 90

40012 193 280 56 496 612 [500] 752 41085 209 42 57 334 965 42230 88 574 676 [500] 716 934 95 43141 512 676 827 71 81 44196 247 80 509 48 97 418 514 775 886 45016 387 422 [500] 33 589 90 925 46036 176 215 22 [500] 441 [500] 507 45 706 62 87 855 921 [3000] 72 47011 138 249 59 434 507 802 55 [1000] 89 98 48058 115 48 91 236 41 55 411 [500] 636 82 49345 69 474 722 [3000] 72

50001 [500] 18 24 43 [500] 148 200 95 238 484 502 611 722 912 51025 64 [500] 208 [3000] 56 545 721 93 813 91 52280 82 375 481 88 668 706 [500] 67 53074 216 80 [1000] 390 93 491 517 [500] 74 833 923 54079 86 163 278 818 709 55147 99 273 477 560 800 56254 75 [3000] 78 371 [500] 488 534 615 703 14 39 45 817 971 80 57403 871 626 88 779 849 963 58199 261 441 45 52 75 693 [3000] 766 69 951 59055 124 314 72 874

60076 91 196 400 57 673 734 [5000] 828 61330 500 635 726 814 77 62160 223 381 445 62 593 722 44 836 929 63190 237 394 406 84 511 28 689 98 882 972 [500] 64086 218 55 356 82 525 48 626 65105 50 [1000] 63 386 501 24 775 66307 97 335 [1000] 78 679 787 846 92 [1000] 827 21 [500] 29 51 961 68176 338 54 518 26 799 850 71 [1000] 973 69268 96 333 605 742 [500] 910 96 [1000]

70037 223 26 [500] 31 89 354 571 667 90 71040 104 57 338 424 566 72091 101 [1000] 34 224 358 [500] 72 818 [500] 73050 [500] 74 153 216 313 22 53 606 923 98 74082 90 [1000] 283 385 459 745 888 939 [3000] 77 75232 690 777 838 76027 102 48 405 59 574 621 60 712 74 850 [500] 77029 111 [3000] 17 90 229 39 453 [500] 566 99 639 [1000] 700 966 91 78009 151 86 [1000] 331 75 412 14 [500] 77 94 581 79152 [5000] 286 699 776 957 87

80069 138 97 536 85 819 43 936 45 81267 70 [1000] 342 530 80 613 726 64 880 82261 206 76 512 912 83121 209 15 55 343 528 668 94 741 838 93 84046 260 78 391 97 796 810 42 [500] 83 89 85021 173 302 98 600 730 72 829 47 974 86119 28 356 470 81 630 737 [500] 53 912 87 87011 225 302 35 425 40 584 [3000] 656 739 902 41 91 88020 35 72 199 247 70 326 428 504 618 27 990 89239 383 480 528 653 882 [1000] 933

90068 142 278 402 [500] 573 705 91173 353 796 [1000] 913 [5000] 92319 [1000] 41 545 608 77 936 93098 150 509 [500] 57 607 756 95 97 980 94202 373 477 90 95 531 65 689 729 807 95104 280 97 639 74 94 776 820 96097 189 225 32 392 422 541 48 864 97094 136 293 471 81 597 958 98143 73 420 528 69 616 84 88 740 95 883 54 89 99140 45 235 41 325 564 83 631 703 24 846 926

100024 201 416 [500] 27 584 [1000] 715 32 101058 171 638 794 927 102224 87 [500] 94 301 66 492 604 738 844 907 103016 173 209 499 [1000] 561 [3000] 99 658 77 770 944 104367 469 545 65 905 92 105018 169 661 839 81 [3000] 106232 39 68 749 64 896 98 917 37 107086 106 286 331 [500] 413 34 97 581 627 [1000] 717 52 902 41 108061 [1000] 78 113 [1000] 225 39 [3000] 426 [5000] 525 51 74 109032 111 337 524 [500] 943 79

110225 477 508 68 82 604 27 84 708 913 111268 75 360 438 [1000] 99 [500] 581 78 819 920 [1000] 112147 214 951 [500] 617 79 709 20 24

941 [3000] 113123 54 [3000] 239 83 [1000] 83 [1000] 415 42 [500] 509 21 616 806 32 [1000] 917 25 114203 394 422 525 53 [3000] 626 762 115097 323 74 [1000] 578 640 786 116012 88 233 89 377 501 43 54 76 95 117015 121 44 211 52 [1000] 329 500 35 91 626 41 45 975 118520 22 675 837 119164 411 33 583 85 825 941

120206 357 68 604 789 857 121548 [500] 90 669 866 939 [3000] 56 122050 580 724 56 880 [1000] 123135 56 216 [500] 385 639 78 708 85 831 968 124089 234 72 357 406 564 603 743 125137 65 77 496 961 718 19 [1000] 41 887 902 58 126021 333 90 514 [1000] 704 127080 [500] 263 327 622 [500] 786 978 84 [3000] 128006 82 193 763 [500] 75 950 129070 247 357 80 83 418 53 524 692 [500] 814

130139 247 [500] 407 35 [500] 572 90 675 [500] 81 131002 38 56 67 82 [1000] 177 207 33 385 411 43 504 51 [500] 652 819 49 962 132009 14 43 82 191 514 69 600 [3000] 924 133002 241 [1000] 342 419 59 704 [1000] 46 78 [500] 75 93 807 134048 387 566 842 910 85 135051 [1000] 522 73 [1000] 732 40 978 136210 511 785 895 915 19 23 137043 81 96 135 360 63 560 605 19 [1000] 74 79 [500] 822 [1000] 27 138130 226 53 83 307 755 [500] 833 98 139195 [500] 219 88 394 [3000] 586 93 724 [500] 48 932

140032 61 144 92 335 84 [500] 481 609 97 719 [500] 814 17 62 78 141044 310 553 87 678 772 824 70 [500] 900 52 142011 95 [3000] 198 266 323 65 [1000] 528 75 87 143003 192 397 448 94 709 [500] 884 918 77 98 144109 20 384 492 622 910 25 145165 248 706 [1000] 826 66 975 146049 317 62 503 603 992 147219 525 [500] 829 33 73 825 148109 286 96 383 539 66 794 972 149204 811 58 [1000]

150089 319 [500] 28 70 400 500 53 151006 18 58 93 96 114 297 941 63 458 574 716 [500] 32 901 30 [5000] 152020 309 442 533 748 873 934 98 153206 [500] 357 63 65 69 506 809 909 154026 80 137 [500] 253 75 644 718 39 [1000] 821 901 82 84 155072 114 246 86 429 50 522 [500] 715 926 49 156008 100 39 424 567 639 47 60 67 [500] 702 44 85 157045 94 130 244 86 417 521 51 [1000] 61 82 786 76 94 807 926 55 158113,204 83 328 93 653 731 906 159104 351 625 60 925

160206 61 533 92 742 967 161000 35 132 451 162080 128 244 678 881 83 [500] 903 53 163470 539 [1000] 796 99 929 164085 266 407 [500] 84 520 79 840 90 165165 206 314 15 430 [500] 614 72 765 839 951 [1000] 73 166102 18 222 [500] 92 491 812 167130 298 305 548 [30000] 62 65 72 709 880 168007 99 118 247 851 437 87 93 [500] 705 54 86 820 976 169084 160 96 249 52 353 65 595 722 47 67

170010 114 [3000] 285 375 [500] 90 513 747 [500] 858 944 171000 858 469 83 512 [5000] 172035 247 582 684 836 49 95 173006 133 243 378 516 48 696 769 919 33 72 174010 20 49 268 78 427 54 726 32 862 915 175141 [1000] 302 50 52 82 467 786 904 [1000] 94 176078 836 177183 479 517 99 178044 80 475 76 677 719 67 98 927 55 179224 62 436 647 66 [500] 93 729 85 887

180264 359 68 [500] 504 34 693 780 851 67 181065 [1000] 189 [500] 271 87 377 616 51 771 902 182488 563 850 96 989 183023 480 982 947 66 184087 112 19 63 445 64 631 185090 157 329 401 67 740 [500] 75 962 186005 90 332 449 583 640 802 187003 175 455 545 [500] 852 62 927 46 83 [500] 188027 42 129 211 324 57 492 874 [1000] 97 749 969 83 189077 85 442 59 60 538 96 737 830 36 85 [500] 927

190102 8 226 54 75 413 558 707 964 88 191088 123 [500] 97 284 94 95 308 617 96 [500] 730 817 910 20 192100 74 205 60 480 635 815 48 193070 234 88 965 454 55 68 570 723 86 [500] 974 194103 359 410 47 548 703 983 195050 123 77 265 383 86 [3000] 634 44 773 196017 20 329 45 478 526 [500] 610 58 716 91 197084 90 230 708 45 [1000] 198229 61 310 664 704 876 199040 [1000] 227 30 337 32 418 [3000] 34 564 67 681 846 80 916 [10000] 63

200267 324 91 93 430 61 593 626 [1000] 996 201106 213 718 202135 [500] 202 4 393 651 832 88 677 98 754 203071 176 252 84 569 777 97 864 204094 965 205101 5 251 320 447 624 33 710 [500] 206035 274 516 703 207040 288 75 [500] 418 622 740 933 80 69 208240 338 400 45 [1000] 743 83 951 [500] 209164 92 [500] 502 [3000] 35 37 713 [500] 53 843 956

210076 149 244 344 701 [1000] 815 974 211004 431 79 571 93 859 933 212044 130 59 226 52 409 59 507 [1000] 28 608 787 809 54 969 213158 [500] 283 332 400 16 796 972 214019 81 247 869 298 215086 88 216 71 302 [1000] 475 509 [500] 17 957 216035 101 368 840 217090 [500] 220 548 600 794 816 218033 363 72 870 639 59 809 94 954 219026 315 [500] 65 474 [1000] 79 [3000] 81 89 [3000] 557 66 814 23 88 703 884 [500] 902 42

220005 220 97 361 413 [1000] 523 41 758 221146 336 639 61 [500] 778 845 88 222031 [3000] 99 240 93 314 25 81 429 517 87 819 223081 [1000] 108 16 87 [1000] 497 517 687 727 874 909 74 78 88 224106 231 [500] 373 82 425 520 82 745 912 225266 67 305 408 510 47 996 [10000] 226242 45 70 402 537 67 87 661 701 39 [1000] 833 227079 103 76 84 239 336 665 71 755 803 18 962 79 228029 126 93 468 [500] 91 744 850 918 78 229103 9 67 [500] 227 64 321 637 66

230089 242 51 80 552 84 638 815 42 926 [1000] 231066 347 591 95 [1000] 729 232000 114 [500] 64 201 515 49 566 803 81 919 52 233006 109 34 58 [500] 204 365 461 501 [500] 63 631 74 89 809 74 [1000] 915

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300000, 2 Gewinne zu 200000, 2 zu 100000, 2 zu 75000, 2 zu 60000, 4 zu 50000, 6 zu 30000, 28 zu 15000, 60 zu 10000, 154 zu 5000, 2100 zu 3000, 4422 zu 1000, 8072 zu 500 usw.

Unterhaltungsblatt.

Marktgärtnerei. Die eine Hauptverkehrsader der Provinz ist.

In der Hauptstadt zeigt sich die Gärtnerei am langentwickeltsten, besitzt Gent doch mehr als hundert große Gärtnereien. Ganze Bahn- und Schiffsladungen von Gemüsen und Treibhausgewächsen werden ins Ausland befördert und auch in unsere deutschen Städte kommt von dort der Porree und die immer beliebter werdende Chicorée. Das weiß gut zu schätzen, nahm der Kaiser ihr Anerbieten, gemüßigt einen tüchtigen Gärtner, der Interesse und Kenntnisse für Gemüsebau besitzt, nach Potsdam zu senden, gern an. Dank der Initiative des Herrn Karl V. auf Schloß Schönfeld, dem Leiter der Gentschen Gartenbauschule, ist es gelungen, das Ziel, das sich diese Schule gesteckt hat, zu erreichen. Dem Kaiser Karl V. auf Schloß Schönfeld, dem Leiter der Gentschen Gartenbauschule, ist es gelungen, das Ziel, das sich diese Schule gesteckt hat, zu erreichen. Dem Kaiser Karl V. auf Schloß Schönfeld, dem Leiter der Gentschen Gartenbauschule, ist es gelungen, das Ziel, das sich diese Schule gesteckt hat, zu erreichen. Dem Kaiser Karl V. auf Schloß Schönfeld, dem Leiter der Gentschen Gartenbauschule, ist es gelungen, das Ziel, das sich diese Schule gesteckt hat, zu erreichen.

Spiegel und **Polster** fest billig.

Schlafzimmer und **Polstermöbel** fest billig.

Möbelhaus Schlaf & Comp. Ausstellung Ostwall 36—38 Fabrik-Kommando Herbstr. 23, I r.

Kaufe Möbel, Betten, Kleider, Schuhe, Uhren, Gold, Silber, Zahngebisse, Brillen, Pfandscheine, Nähmaschinen, Fahrräder und Polstermöbel.

Nr. 186. (1.
Der Evang
Kon

Aus den Verhandlun
eingehend berichtet ha
wähnten Aufführungen
brandt aus Tübing
„Gen.-Anz." — zu B
sammlung des
dem jetzt vorliegenden
„Frankf. Ztg." führte
rem Vortrage über

Die Bedeutung der

u. a. folgendes aus: „
der Schilderung des
Konsumgenossenschaftsg
wirtschaftlich gestaltet
höchst geistvoller Weise

Die große Masse de
mittelständischen Hand
proletarischen Abkömmli
sozialistische Organisation

aus der Herrsch

und Großgrundbesitzes
diesen Klassen vollende
gemeinsame gegen die M
dung — so haben wir
lichen Reibungen auf
die nicht nur in densel
ist, sondern die gesa
Arbeit und zur Gesam
von Grund auf bewand
gen die Konkurrenz
hindern für die Bedeu
Vorgängen. Man „beka
Welt dann. Selbstmord
durch die großindustrie
mutlich stärker bedroht
Produktion und Konsu
fragwürdigen den Ma
Eigentum. Man verb
schaften als „sozialist
hält sie damit, ihrer M
Kulturwirtschaft, die
Kulturaufgaben, die
Volkes, die es nach
nale Kultur erreicht?

Auf der Höhe

Und weiter: Der e
von privaten Betrieben
ins Bewußtsein des
keinen anderen Rückw
als die Aufhebung dies
schaftlichen Wege.

verfehle spielt den
sozialen Lehre des
tive. Hier liegt der
Ausschaltung des
starke positive Antriebe
man überschätzt, daß
schaft so gut wie in
geborene Unternehmer
werden würde, als
erziehungen gefördert
hingegen ist die anderw
durch Organisationen
sind, die in der menschl
sittliche Tendenz gebun
falls dies nicht gelingt
Einzelnen, insbesondere
allgemeinen Genossen
werden würde, als
„verbeamtet-parteipolitischen
großen Fragen religiöse
hier zeigt sich
einer religiösen Durch
schaft zur spekulativen
hinaus zu Gemeinsch
z. B. der politischen Partei
— als auch die Kritik
lich auch die Einwän
Genossenschaft unbegeh
den man hier erhebt,
arischen Ausbeutung
wissenschaftlichen Ein
dem gehörte die Best
den offiziellen Kirchen
wurde fort als Verrat
Hingegen müßten die
sache mit Geschick und
vollen Entschließungen
sittlichen Klassenkampf
Bedenken bemerkens
sittlichkeiten handelt,
bis klassenkampfbegeis
nen haben.

Von nationalökon
Heft: Mathgen,
und Professor Mat
Mathgen das Wirtsch
Sozialismus, Professor
Sozialismus, Professor
Sozialismus, Professor

Der Evangelisch-soziale Kongreß.

Hamburg, 19. Mai.

Aus den Verhandlungen, über die wir wiederholt eingehend berichtet haben, nahmen die bereits erwähnten Ausführungen des Professors R. Wilbrandt aus Tübingen — vergl. Nr. 132 des „Gen.-Anz." — zu Beginn der letzten Hauptversammlung besonderes Interesse in Anspruch. Nach dem jetzt vorliegenden stenographischen Bericht der „Frankf. Ztg." führte der mutige Gelehrte in seinem Vortrage über

Die Bedeutung der Konsumgenossenschaften

u. a. folgendes aus: Zunächst verweilte er kurz bei der Schilderung des gegenwärtigen Stands der Konsumgenossenschaftsbewegung und wußte sie in höchst geistvoller Weise in den Verlauf der anderen wirtschaftsgeschichtlichen Entwicklung einzureihen:

Die große Masse des Volks, aus der Behäbigkeit mittelalterlichen Handwerkertums hinabgestürzt in proletarische Abhängigkeit, will nun durch genossenschaftliche Organisationen zur Befreiung

aus der Herrschaft des Großkapitals

und Großgrundbesitzes gelangen. Denken wir uns diesen Prozeß vollendet — und es gibt noch keine Beweise gegen die Möglichkeit einer solchen Vollendung — so haben wir das Bild einer Volks- und Kulturwirtschaft, die nicht alleine alle unwirtschaftlichen Reibungen spekulativer Produktion beseitigte, die nicht nur in denkbar höchstem Grade rationell ist, sondern die ganze Stellung des Menschen zur Arbeit und zur Gesamtheit der sozialen Faktoren von Grund auf verändert. Die heutige Politik gegen die Konsumvereine ist aber fern von dem Verständnis für die Bedeutung dieses weltgeschichtlichen Vorgangs. Man „bekämpft" ihn, um einen kleinen Rest von „Selbständigen" zu erhalten, deren Existenz durch die großkapitalistische Entwicklung doch vermutlich stärker bedroht wird als durch die genossenschaftliche. Man vermehrt im Interesse der höchst fragwürdigen „Unabhängigkeit" weniger den großen Massen den Aufstieg zu gemeinschaftlichem Eigentum. Man verbächtigt die Konsumgenossenschaften als „sozialdemokratische Einrichtungen", hält sie damit, ihrer Natur zuwider, auf der Stufe einer Klasseneinrichtung zurück und übersieht, daß der praktische Sozialismus der Genossenschaft die konkreteste Vereinigung marxistisch-sozialdemokratischer Utopien und Klassenkampf-Prinzipien. Worauf dann beruht die innere Spannung unseres Volkes, die es nach außen schwächt und die nationale Kultur zerreißt?

Auf der Abhängigkeit der Massen

von privaten Besitzinteressen, einer Abhängigkeit, die nur so lange undenklich war, solange sie nicht ins Bewußtsein des Volkes trat! Nun gibt es keinen anderen Rückweg zur nationalen Kultur, als die Aufhebung dieser Abhängigkeit auf genossenschaftlichem Wege.

Und weiter: Der egoistisch-orientierte Geschäftsverkehr stellt den denkbar schärfsten Gegensatz zur sozialen Lehre des Christentums dar, er bedeutet eine systematische Unterdrückung altruistischer Motive. Hier liegt der Einwand nahe, daß mit der Ausschaltung des ökonomischen Egoismus auch starke positive Antriebe verloren gehen können. Doch man übersieht, daß auch im Rahmen der Genossenschaft so gut wie im Rahmen der Aktiengesellschaft geborene Unternehmerenergie durch besondere Anerbietungen gefördert werden kann. Viel eenster hingegen ist die andere Frage, ob nämlich schon durch Organisationsformen, die „an sich" altruistisch sind, die in der menschlichen Natur liegende egoistische Tendenz gebunden werden könnte; ob — falls dies nicht gelingt — die Abhängigkeit des Einzelnen, insbesondere des Angestellten von einst allgewaltigen Genossenschaften, nicht noch drückender werden würde als die jetzige. Hier mündet das „rein-volkswirtschaftliche" Problem ein in die großen Fragen religiöser und ethischer Reform, hier zeigt sich die unabweisliche Notwendigkeit einer religiösen Durchdringung der Ideen der Genossenschaft. Gelingt sie, so haben wir den Aufstieg, den wir ersehnen: aus der alten Gewaltwirtschaft zur spekulativen Tauschwirtschaft, darüber hinaus zur Gemeinwirtschaft und endlich zur sozialen Idealgemeinschaft!

Diese Ausführungen fanden stürmischen Beifall, aber weil sie mit sehr weit ausgreifender Phantasie

ein Idealbild der Zukunft entwickelten,

das in dieser Breite das Fundament unangreifbarer wissenschaftlicher Nachweise nicht finden konnte, gestatteten sie sowohl die Skepsis der Praktiker — d. h. der zahlreichen Detaillisten, die anwesend waren — als auch die Kritik der Wissenschafter und endlich auch die Einwände der Theologen, denen im Vortrag doch schließlich eine Parteinahme für die Genossenschaft nahegelegt worden war. Leider blieben nun die Vertreter der Detaillisten recht oft

in der Enge kleinlicher Einwände,

verteidigten ihre Rechte infolgedessen sehr unzureichend und übersahen vor allem die Angriffsmöglichkeiten, die der Schluß des Wilbrandtschen Vortrags gerade ihnen bot. Statt dessen verstimmten sie die Versammlung durch Vorwürfe wie Mangel an Patriotismus und Liebäugeln mit der Sozialdemokratie. Die Hamburger „Produktion" hatte nämlich in den Nebenräumen des Kongresses eine anschauliche Ausstellung zur Erläuterung ihrer genossenschaftlichen Einrichtungen veranstaltet, außerdem gehörte die Besichtigung der „Produktion" zu den offiziellen Kongreßveranstaltungen. Beides wurde fast als Verrat am Vaterland hingestellt. Hingegen wußten die Vertreter der Genossenschaftssache mit Geschick und Bedacht einen maßvollen und sachlichen Ton zu halten und mit sehr wirkungsvoller Entschiedenheit ihre Unabhängigkeit von marxistischen Klassenkampfprinzipien zu betonen. Besonders bemerkenswert, da es sich meist um Persönlichkeiten handelt, die mit der Massenstimmung des klassenkampfbegeisterten Proletariats zu rechnen haben.

Von nationalökonomischer Seite sprachen Professor Rathgen, Professor Gregory-Leipzig und Professor Adolf Wagner. Während Professor Rathgen das Wilbrandtsche Zukunftsbild kritisch korrigierte und Professor Gregory mit dem bekannten, fast jugendlichen Temperament ganz auf Wilbrandts Seite trat, sprach der Nestor des Kongresses Adolf Wagner, in dieser letzten Stunde wieder in der alten Sprache der ersten Bekenner des deutschen Staatssozialismus. Mit knappen Sätzen faßte er noch einmal die Einwände gegen das „Wirtschaftssystem auf der Basis egoistischer Triebe" zusammen. Wir haben darüber eingehend referiert.

So schlossen die Kongreßdebatten, von denen Professor Baumgarten in seinem Abschiedsworte sagte, daß sie noch selten auf solcher Höhe gestanden seien.

Alte Kongreßmitglieder sagten, die Hamburger Tagung sei nicht allein überaus eindrucksreich, sondern auch symptomatisch gewesen in ihrer eigentümlichen, ungeplanten Einheitlichkeit. Denn so verschieden auch im einzelnen die Meinungen und Standpunkte gewesen sind, das Verlangen nach einer kritischen Auseinandersetzung mit dem modernen Subjektivismus, einer Auseinandersetzung, die nicht nur gefühlsmäßig, sondern grundsätzlich über sozialpolitische Argumente hinaus zu ethischer Problemstellung drängte — dieses Verlangen bildete den magnetischen Pol. Damit berichtigte die Hamburger Verhandlungen die irrtümliche Auffassung, die die Essener Tagung im letzten Jahre weithin gefunden hatte, daß nämlich der Kongreß auf dem besten Wege sei, bei Adam Smith

nun moralische Entdeckungen zu machen.

Was Hamburg brachte, war aber nur ein Auftakt, denn die Frage der Sozialisierung der modernen „Persönlichkeitskultur" wird wiederkehren.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

— In Frankfurt am Main hat gegen Ende der vorigen Woche die Vereinigung der deutschen Standesherren ihre alljährliche Versammlung abgehalten. Die Oeffentlichkeit erfährt davon nicht viel. Sie muß sich begnügen, zu vernehmen, daß auf die Sitzung, welcher der Fürst zu Stolberg-Wernigerode präsidierte, ein Diner folgte, und daß ein glänzender Ball in einem der ersten Hotels der Mainstadt den Tag stimmungsvoll beschloß. Die mediatisierten Fürsten und Grafen, aus denen der Verein sich zusammensetzt, befinden sich in mancher Hinsicht keineswegs in sehr beneidenswerter Lage. Seitdem ihnen am Anfang des vorigen Jahrhunderts die Souveränität geraubt wurde, hat man sie mit Privilegien entschädigt, die im Laufe der Jahre und Jahrzehnte teils am praktischen Wert verloren, teils sich geradezu in Lasten und Beschränkungen verwandelt haben. Diese kleine Kaste, die im Gothaischen Hofkalender beim Herzoge von Arenberg anfängt und beim Grafen von Wurmbrand-Stuppach endigt, hat allerhand Vorrechte, die sich auf dem Papier sehr hübsch ausnehmen, jedoch unzählige Prozesse und sonstige Verwicklungen zeitigen. Unser heutiges Geschlecht lebt nur für die Gegenwart und büßt nachgemach jeglichen historischen Sinn ein. Es begreift nicht, weshalb die „Mediatisierten" Steuerfreiheiten besitzen, ihre Söhne nicht militärpflichtig sind, und es weiß nichts mehr davon, daß ihnen ihre Ausnahmestellung nur angewiesen wurde als Trost für eine ziemlich gewaltsame Verletzung ihres früheren Besitzstandes. Diese durchlauchtigen und erlauchtigen Herren sind, im allgemeinen, ganz und gar nicht so fossile Wesen, wie man zu behaupten beliebt, es sind vielmehr sehr moderne und aufgeklärte Menschen unter ihnen, und sie sind, erfreulicherweise, in ihrer Mehrheit von dem Wunsche beseelt, ein harmonisches Verhältnis zu schaffen zwischen den Forderungen von heute und den Ueberlieferungen von gestern. So soll, wie man sagt, auf der Tagesordnung ihrer diesjährigen Beratung die Verlobung des Herzogs Karl von Croy mit Miß Nancy Leishman gestanden haben, und es ist vermutlich sehr lebhaft hin und her debattiert worden über das Problem, ob die zweite Tochter des Botschafters der Vereinigten Staaten von Amerika am Hofe des Deutschen Kaisers Herzogin und Durchlaucht werden kann oder nicht. In der amerikanischen Botschaft an der Rauchstraße 16 in Berlin leugnet man die Verlobung nicht mehr. Nur scheint Mr. Leishman, der doch sonst im Rufe eines sehr intelligenten „Business-mannes" steht, sich nicht vorher hinreichend über die Chancen erkundigt zu haben, die seine Tochter erwarten, wenn sie dem Standesherrn zu Düllmen die Hand zu ewigem Bunde reicht. Daß hier nichts geschehe, was alten, verbrieften Satzungen Schaden bringen könnte, in diesem Willen scheint man zu Frankfurt a. M. einig gewesen zu sein.

Aus dem Gerichtssaal.

Dortmund, 19. Mai.

1. Strafkammer.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatten sich wegen Zuhälterei der Portier Heinr. Degener und der Uhrmacher Wilh. Heimann zu verantworten. Ersterer erhielt 9 Monate, der zweite 1 Jahr Gefängnis. Beide wurden der Landespolizei überwiesen.

Wegen Betrugs hatte sich der Ingenieur Karl Geut von hier zu verantworten. Der Angeklagte war im Jahre 1908 Provisionsreisender bei der Firma Kux hierselbst und ließ sich unbefugt vom Kaufmann Berkemeier 91.20 Mk. für Kohlen zahlen. Das Geld lieferte er nicht ab. Von einem Herrn Scherf lieh er sich 30 Mk. und gab sie nicht zurück und in Köln logierte er sich unter dem Namen Mahlberg ein, zahlte 5 Tage hindurch nicht und pumpte auch noch einen Oberkellner um 30 Mk. an, die letzterer nicht zurückerhielt. Strafe: 4 Monate Gefängnis.

Vier Mansardendiebstähle verübte der Arbeiter Gustav Thomée von hier. Am 18. Februar schlich er sich, zwischen 10—12 Uhr abends, in die Schlafräume der Kellnerinnen ein und stahl hier Schmucksachen im Werte von 3—4000 Mk. und einiges Bargeld. Am 3. Februar machte er dasselbe Manöver im Reinoldushof, öffnete mittels Falschschlüssels die Mansardentüren und stahl auch hier Schmucksachen für einige hundert Mark. Diese beiden Diebstähle gibt der Angeklagte zu. Die meisten gestohlenen Sachen wurden durch die Kriminalpolizei wieder ausfindig gemacht und den Eigentümern zurückgegeben. Ferner wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, am 23. Februar in den Mansarden im „Köln. Hof" eingedrungen zu sein und hier Wäsche und Kleidungsstücke entwendet zu haben, und am 25. Febr. soll er einem Schmied Fintreka einen Anzug und einige andere Effekten gestohlen haben. Diese letzten Diebstähle leugnet er und behauptet, daß diese vom Angeklagten Kwiatek, der flüchtig ist, ausgeführt wurden. — In derselben Sache haben sich die Kellnerin Ehefrau Wilhelm Pflugfelder, die von ihrem Mann getrennt lebt, und der Hausbursche Friedr. Thomée, ein Bruder des Diebes, wegen Hehlerei zu verantworten, weil sie beschuldigt werden, Sachen angenommen zu haben, von denen sie wußten, daß sie gestohlen waren. Gust. Thomée wurde schuldig erachtet in allen vier Fällen und zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Pflugfelder erhielt 3 und Friedr. Thomée 5 Monate Gefängnis, beide wegen Hehlerei.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit hatte sich dann der Reisende Wolfgang Nuissel und sein Bruder, der Kommis Hermann Nuissel, ohne festen Wohnsitz, zu verantworten. Namentlich der erste Angeklagte betrieb internationale Zuhälterei, und das Urteil gegen ihn lautete, weil mehrere Sachen abgetrennt wurden, auf 5 Monate Gefängnis. Sein Bruder wurde freigesprochen.

In der letzten Sache sollte gegen den Handelslehrer Hermann Mündke von hier verhandelt werden, der sich vorläufig des Betrugs in zwei Fällen zu verantworten hatte, und zwar, weil er sich unter Vorspiegelung falscher Tatsachen — so behauptet die Anklage — vom Möbelhändler Carl Pfeiffer in Hörde Möbeln und bares Geld in einer Gesamthöhe von etwa 5000 Mk., und vom Metzgermeister Josef Giesen von hier 1500 Mk. auf Schreibmaschinen leihen ließ, an denen er kein Eigentumsrecht hatte. Vor Eintritt in die Verhandlung stellte sein Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Schücking, den Antrag, die Sache zu vertagen, um neue Zeugen zur Beweisaufnahme zu laden. Diesem Antrage wurde stattgegeben.

2. Strafkammer.

Wegen Diebstahls hatten sich der Fuhrmann Heinr. Winner und der Arbeiter Johann Dubowski von hier zu verantworten. Die beiden schlenderten, „Arbeit" suchend, die Bornstraße entlang, sahen dort das Fuhrwerk einer hiesigen Waschanstalt stehen, und fuhren damit nach Essen, wo sie es an einen Zigeuner verkauften. Das Urteil lautete auf je 9 Monate Gefängnis.

Messingteile im Werte von 200 Mk. stahlen der Schlosser Josef Thattny und der Arbeiter Wilh. Hilger von hier auf „Kaiserstuhl 2." Thattny erhielt 2 Wochen, der im Rückfall handelnde Hilger 3 Monate Gefängnis.

Ein brutaler Mensch ist der Schmied Johann Wienarski aus Hörde. Am 1. März dieses Jahres belästigte er die Frau seines Neffen derartig, daß diese zum Werk lief, um ihren Mann zu holen. Als dieser kam, stach ihn der Angeklagte mit einem Messer in den Rücken. Strafe: 9 Monate Gefängnis.

Weil er Krankengelder an die Ortskrankenkasse nicht ablieferte, die er seinen Arbeitern eingehalten hatte, wurde der Kaufmann Hermann Thiele von hier zu 50 Mk. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte hatte falsch spekuliert, indem er, als die „Niederdeutsche Bank" in Konkurs geriet, das Dortmunder Brauhaus an sich brachte, das aber bald wieder von der „Treuhandgesellschaft" übernommen wurde. Dabei hat er all sein Geld verloren.

Wegen Unterschlagung hatte sich dann der Buchführer der Nationalbank, Josef Persin von hier, zu verantworten. Es wiederholt sich bei diesem Angeklagten die bekannte Geschichte: Er absolvierte das Gymnasium bis zur Oberprima und trat dann im Jahre 1906 bei der Nationalbank ein, wo er schließlich mit einem Gehalt von 153 Mark pro Monat zum Buchhalter befördert wurde, dann heiratete, und da er mit dem Gehalt nicht auskam, gab er sich, um seine Lage zu verbessern, ans Tippen — und verlor! Da er nun auf der Bank das Scheckkonto führte, und Tausende an Wert durch seine Finger gingen, ließ er sich, um sich aus der Patsche zu ziehen, dazu verleiten, Schecks, die bei ihm eingingen, zwar für Rechnung des Einsenders zu buchen, aber nicht im Tresor abzugeben, sondern für sich zu behalten. In dieser Weise konnte er im Zeitraum von 1 Jahr 1912—1913, der Bank 12 000 Mark unterschlagen, ohne daß jemand davon etwas gewahr wurde, weil eben eine angemessene Kontrolle nicht stattfand. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Dr. Elies und selbst der Staatsanwalt heben besonders hervor, daß das Unterschlagen dem Angeklagten doch sehr leicht gemacht worden sei, und mit Rücksicht auf diesen Umstand ließ es der Gerichtshof auch bei einer Gefängnisstrafe von 8 Monaten bewenden.

Handel und Verkehr.

Gewerkschaft Brassert zu Marl i. W. In der am Sonnabend in Recklinghausen unter dem Vorsitz von Bergassessor Paul Stein abgehaltenen ordentlichen Gewerkenversammlung, in der 28 Gewerken 595 Kuxe vertraten, wurden die Regularien einstimmig durch Zuruf genehmigt und ebenso ein der Reihe nach ausscheidendes Grubenvorstandsmitglied wiedergewählt. Im ersten Vierteljahr 1913 wurden 90 000 To. Kohlen gefördert und im Monat April d. J. 35 000 To. Während die tägliche Förderung im Januar des vergangenen Jahres nur 450 To. betrug, stellte sie sich heute auf 1450 To. Bestimmend für die Höhe der Förderung sei bei den an sich günstigen Lagerungsverhältnissen die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse. In dieser Beziehung konnte der Zuzug zur Zeche der Gewerkschaft wesentlich gesteigert werden. Die Belegschaft belaufe sich heute auf 1850 Leute. Die Zeche verfüge heute über 750 eigene Wohnungen; im laufenden Jahre sollen weitere Koloniebauten in Angriff genommen werden. Im laufenden Jahre habe die Gewerkschaft an Ueberschüssen erzielt: im Januar: 30 000 Mk., Februar 37 000 Mk., März 40 000 Mk. und im April 64 000 Mk. Wenn keine weiteren äußeren Verwickelungen eintreten, dürften sich die Ergebnisse von Monat zu Monat bessern und werde die Verwaltung mit einem annehmbaren Jahresergebnis aufwarten können. Neben der Anleihe habe man aber die beschlossene Zubuße noch absolut notwendig. Für das erste Halbjahr 1913 sind zwei Raten zu je 200 Mk. pro Kux ausgeschrieben. Im zweiten Halbjahr wolle man in ähnlicher Weise von der Zubuße einziehen, und den Rest der Zubuße werde man vielleicht im nächsten Frühjahr einziehen. Wenn nicht außergewöhnliche Umstände eintreten, rechne die Verwaltung damit, daß diese die letzte Zubuße sein werde, die die Gewerkschaft notwendig habe.

Dortmund, 19. Mai. (Städtischer Viehhof.) Zu dem heutigen Schlachtviehmarkt waren aufgetrieben: 926 Stück Großvieh, 347 Kälber, 3 Schafe, 2974 Schweine.

	Bez. f. 100 Pfd. Lebendgewicht	Schlachtgewicht
1. Rinder. Ochsen:		
a) vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht)	48—51	86—91
b) vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4—7 Jahren	42—45	80—85
c) junge, fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	37—41	79—84
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	33—35	68—71
Bullen:		
a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	48—50	83—86
b) vollfleischige jüngere	42—45	80—84
c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere	34—38	72—78
Färsen und Kühe:		
a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes	47—50	84—90
b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	43—46	83—88
c) ältere ausgemästete Kühe u. wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	39—42	78—84
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	32—35	73—80
e) gering genährte Kühe und Färsen	25—28	60—67
Geringgenährtes Jungvieh (Fresser)	—	—
2. Kälber.		
a) Doppellender, feinste Mast	—	—
b) feinste Mastkälber	62—65	100—105
c) mittlere Mast- und beste Saugkälber	56—60	93—100
d) geringere Mast- und gute Saugkälber	51—55	86—95
e) geringere Saugkälber	42—43	76—81
3. Schafe. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer und jüngere Masthammel	—	—
b) ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Märschafe)	—	—
Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) geringere Lämmer und Schafe	—	—
4. Schweine.		
a) Fettschweine, über 150 kg (3 Zentner) Lebendgewicht	—	—
b) vollfleischige Schweine von 120—150 kg (240—300 Pfd.) Lebendgewicht	52—55	66—69
c) vollfleischige Schweine von 100—120 kg (200—240 Pfd.) Lebendgewicht	52—55	66—69
d) vollfleischige Schweine von 80—100 kg (200—200 Pfd.) Lebendgewicht	52—54	65—68
e) vollfleischige Schweine von 80 kg (160 Pfd.) Lebendgewicht	51—54	64—68
Sauen	50—52	62—65

Tendenz: langsam. Von den Schweinen wurden nach den vorschriftsmäßig ausgestellten Verkaufsscheinen verkauft zum Preise von 70 Mk. 225 Stück, 69 Mk. 167 Stück, 68 Mk. 334 Stück, 67 Mk. 363 Stück, 66 Mk. 200 Stück, 65 Mk. 58 Stück, 64 Mk. 28 Stück, unter 64 Mk. 11 Stück.

Eine unentgeltliche Mitteilung von unschätzbarem Werte.

Klingt seltsam, ist aber wahr.

Wie doch die Unterhaltungen, die man bisweilen im öffentlichen Verkehre hört, interessant sind! Das folgende Gespräch entspann sich zwischen zwei Arbeitern in einer Straßenbahn in München: Ich habe Heinrich wieder zur Arbeit gehen sehen. Das ist unmöglich, da ich ihn erst Sonnabend besuchte, als seine Schmerzen geradezu furchtbar waren. Die Aerzte sagen, er hat Ischias oder Rheumatismus oder etwas ähnliches, und zwar in der schlimmsten Form. Möglicherweise muß er wochenlang das Bett hüten. Dann haben sich die Aerzte geirrt, denn als ich von der Arbeit kam, habe ich ihn gesehen und er sagte mir, daß er sich niemals zuvor besser gefühlt hätte. Sehen ist glauben, aber ich kann es nicht eher glauben, bis ich ihn selbst gesehen habe. Was hat er denn getan? Er sagte mir, daß ihm ein Mittel geholfen hätte, von dem er in einer Zeitung gelesen habe, und da auch meine Frau an Rheumatismus leidet, fragte ich ihn nach dem Mittel. Es sind Kephaldol-Tabletten, welche zu einem niedrigen Preise in jeder Apotheke erhältlich sind. Man nimmt am besten zwei auf einmal und alsdann eine weitere stündlich, bis die Schmerzen verschwunden sind. Er sagt, daß ihn dieses Mittel geheilt hätte, und wenn es meiner Frau nicht hilft, meinte er, wird er mich Sonnabend freihalten. (30508

Konzerte, Vereine etc.

Olympia-Theater. „Der Tanzanwalt", die neueste Operette von Walter Schütt, deren vorzügliche Wiedergabe allseitig anerkannt wird, ist bereits eine populäre Persönlichkeit in Dortmund. Der lustige Humorist beweist, daß man im Aktenstück keineswegs versauern braucht, sondern auch dort Sinn für Humor und gute Laune behalten kann. Der Humor auf der Bühne überträgt sich auch auf die Zuschauer, das beweist der kolossale Beifall.

Olympiatunnel. Die Parole heißt täglich „Ausverkauft" und ist es auch kein Wunder, denn Karl Balesko mit seinen urkomischen Solovorträgen wie neuen Originalpossen bürgen dafür. Außerdem sind ab 16. 4 neue feische Soubretten, sowie die originellen Zwillingskinder dazu gekommen. Wer sich mal tüchtig auslachen will, komme ins Olympiatunnel. Anfang 7 Uhr. Entree 20 Pfg.

Vergnügungspark Fredenbaum. In der Bierhalle Oberbayern erntet die Oberländler Kapelle Martin Lang mit ihren Vorträgen stets großen Beifall. Schuhplattlertänze und Gesangsvorträge der Jodler-Königin Frau vom Heede wechseln einander ab. Das gesamte Programm ist reichhaltig und abwechselungsreich. Täglich nachmittags von 3 bis 12 Uhr große Doppel-Konzerte.

„Im Blücher", Münsterstraße, finden täglich abends humoristische Maxim Trautsch-Konzerte bei freiem Entree statt. Morgen, Mittwoch, Tanz-Reunion.

Die Vereinigung ehemaliger 83er Dortmund und Umgegend hält Dienstag, 20. Mai cr., im Vereinslokale Vogell, Münsterstr. 2, eine außerordentliche Versammlung ab. Am 16. und 17. August findet in Kassel und Arolsen die 100jährige Regimentsfeier statt. Von Dortmund wird ein Sonderzug nach Kassel abgelassen am 16. August, morgens 9 Uhr ab Hauptbahnhof. Sämtliche Abmachungen mit dem Regiment als auch mit den Bürgern der Stadt Kassel, werden den Mitgliedern der Dortmunder Vereinigung am Dienstag in der Versammlung unterbreitet. Es wird darauf hingewiesen, daß Personen, die dem Vereine fernstehen, aber beabsichtigen, die Regimentsfeier mitzumachen, sich ebenfalls in dieser Versammlung anmelden und den Sonderzug benutzen können.

OPEL
Motor-Wagen-Fahrräder
Man verlange Rüsselsheim a/M Preisliste.
Auto-Vertretung: Herm. Rosenberg, Dortmund, 1. Kampstrasse 11/17.
Fahrr.-Vertretung: Herm. Schaper Dortmund, Münsterstrasse 58.

Die große Straßburger Geld-Lotterie zieht nächste Woche von Dienstag bis Donnerstag, die letzten Glückslose hole man sich schnell in Fulcher's Glückskollekte, Haupt-Lotterie-Bank, Dortmund, Münsterstr. 4. Achten Sie aber auf die Hausnummer 4.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.
Preis 50 Pfg.; 3 Stück M 1.40.
Alleiniger Fabrikant: Ferd. Mülhens, Köln a. Rh.
(Gegr. 1792.)



Schönheit und Lebensberuf
Je mehr der moderne Mensch, Mann und Frau, sich in die Erwerbs- und Berufstätigkeit einzureihen hat, desto mehr muss er darauf bedacht sein, ästhetisch und angenehm zu wirken. Dazu ist besonders erforderlich eine reine Haut und ein gesundes Aussehen. In der Hast der Tagesarbeit sind diese Vorzüge am besten und einfachsten zu erlangen durch Benutzung der "Lecina-Seife". Sie wirkt nicht durch mystische Wunder, sondern durch den hygienischen "Lecithin"-Gehalt, der die Hautatmung fördert, Gesicht und Händen Frische und Weichheit verleiht und den Reinigungsprozess zu einer für den gesamten Organismus wohltuenden Stärkung gestaltet.
Lecina-Seife

Perücken,
Toupet, Scheitel etc.
für Damen und Herren erhalten Sie fein u billig im Spezialgeschäft
K. Weber
29 Betenstrasse 29
Straßenbahn-Haltestelle Stadthaus. Telefon 7231.

Reise-Körbe
Reise-Koffer
billig.
A. Eick & Comp.,
Nicolaistr. 5, Balkenstr. 36-38
beim Bezirks-Kommando

In unserer Sache mit

der Firma H. Burgsmüller & Söhne

geben wir auf die Erwiderung der Firma folgende

Erklärung

ab.

Die Erwiderung sucht die Sachlage zu verschleiern.

a) Wir haben nicht angegriffen, sondern gegenüber unzulässigen Angriffen der Firma H. Burgsmüller & Söhne die Wahrheit festgestellt.

b) Es ist unrichtig, dass die zuständigen Gerichte **den wesentlichen Inhalt** des Burgsmüllerschen Artikels als durchaus zulässig erachtet haben.

Der Firma H. Burgsmüller & Söhne ist die Behauptung und Verbreitung **der Tatsachen** verboten, durch welche sie die **Güte, Haltbarkeit** und **Brauchbarkeit** der im Wege der autogenen Schweissung hergestellten Fahrräder herabsetzt. Nicht verboten ist ihr — und konnte ihr nach dem Gesetz über den unlauteren Wettbewerb nicht verboten werden — die Kundgebung ihrer eigenen lediglich urteilenden Auffassung. Für diese Auffassung aber fehlt der Firma — als **Nichtfabrikantin** — die erforderliche Sachkenntnis.

Wir stellen weiter nochmals fest (und über diese Tatsachen schweigt sich die Firma H. Burgsmüller aus):

1. **Die Firma H. Burgsmüller & Söhne fabriziert nicht selbst Fahrräder. Die ihren Katalogen beigefügten Zeugnisse über die Güte der von ihr versandten Räder beziehen sich auf unsere Fabrikate, da sie in den Jahren 1904 bis April 1911 ununterbrochen von uns Fahrräder bezogen hat.**
2. **Die Firma H. Burgsmüller & Söhne hat noch im November 1910 uns ein Geschäft auf Abnahme von 4000 geschweissten Fahrrädern, lieferbar bis Oktober 1912 angeboten. Wir haben die Annahme abgelehnt.**

Ueber den Ausgang des gerichtlichen Verfahrens werden wir später berichten.

Metall - Industrie Schönebeck A.-G.
Schönebeck a. E.

Auf diese Artikel 10 Prozent Vereinsrabatt.

Reisekoffer
Rohrplattenkoffer
Coupékoffer
Damenhutkoffer
Reisekörbe
Reisetaschen
Rucksäcke
Handtaschen

ca. 500 Stück vorrätig.

größte Auswahl zu sehr billigen Preisen, bei prima Qualitäten.

Preise von Rohrkoffer:

Herrenkoffer:

80	85	90	95	100 cm
52	**57**	**63**	**65**	**68 Mk.**

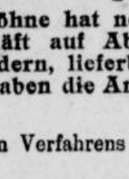
Kabinen- und Schiffskoffer

75	80	85	cm
42.50	**45**	**48.50**	**Mk.**
90	95	100	110 cm
56	**60**	**63**	**68 Mk.**

Hüllstrung & Co.
Westenhellweg 37.
Größtes Spezial-Geschäft.

1913  1913

Fahrräder
grosse Auswahl, sehr billige Preise.
Falkenberg & Büsing,
Weissenburgerstraße 18.



Für Ihr Gesicht gebrauchen Sie nur die

Schönheits-Apotheke

„Necessa" gesetzlich geschützt
Das Beste zur gründlichen Beseitigung von
Schönheitsfehlern:
Pickel, Flecken, Röte, Falten, Mitesser, große Poren, fettglänzende Haut etc. etc. sowie
Sommersprossen
„Necessa" verschönt u. verjüngt d. Aussehen. Rationellste Schönheitspflege. — Garantie! Aerztl. empfohl. Preis M. 7.50 Preisgekrönt. Gold. Medaille. Dankbarste Anerkennungen.

Parfümerie E. Stehmann, Brückstrasse 19, Dortmund.



Unschöne Beinform wie O- und X-Beine gleicht elegant aus **D. R.-G.-M. 520 922** Prosp. mit Dankschr. frei.
S. Lukowsky. Essen, am Hospital 36 I

Reinige dein Blut!

Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Hämorrhoiden, Blutandrang u. d. Kopf, Fettleibigk. u. s. Folgen e. schl. Blutmischung. Bewährt bab. sich Apotheker Götzes antirheumatischer
Blutreinigungstee
Nr. 150 i. P. à 1.50 u. 3.00 u. **Cochin-Pillen** Nr. 150 i. Sch. à 1.50
Echt in der Schwanen-Apotheke, Westenhellw. 24

Dr. Mauch's
Lecithin Perlen

das beste und natürlichste Mittel bei **nervösen Beschwerden, schützen vor Nervenschwäche und Arterienverkalkung.** 1 Orig.-Fl. Mk. 3.00 Probefl. Mk. 1.50.
— Prospekte kostenlos. —
Zu haben in Apoth. u. Drogerien: **Glückauf-Apotheke, C. Krause,** Münsterstr. 43, **Paul Aufermann,** Ritter-Drogerie, Rheinischestr. 14, **A. Brügmann,** Stadthaus-Drog. u. Hohenzollern-Drog., Hohestr. 6, **Adolf Daniels,** Medic.-Droger e, Kaiserstraße 9, Drogerie **Kru e,** Münsterstr. 38, Kloster-Drogerie **Th. Lücken,** Hansastr 61, Reformhaus **Gust. Riekrath,** Friedhof 6, **Paul Prött,** Kronen-Drogerie am Markt, **Otto Scherre Nchfg.,** Med.-Drog., Brückstr., **Gust. Todenhöfer,** Hubertus-Drog., Hohestraße 21.

Krätze
entsetzliches Hautjucken
besonders wenn der Kranke in Wärme, ins Bett kommt und sich alles wund kratzt, entfernt in wenigen Tagen radikal.
Keine Fettschmierkur.
Ohne Berufsstörung.
Habe ganze Familien befreit. Tägl. 10–12, 3–7 Uhr, Sonntag 10–2 Uhr.
Kranken-Behandl.-Institut „Planet"
Dortmund, **Münsterstraße 153.**
Bitte Hausnummer zu beachten.

Eisen- und Holz-Bettstellen
Matratzen
Kinderbettstellen
und
Betten
sehr billig.
A. Eick & Comp.
Balkenstr. 36—38
beim Bezirkskommando.

Ihnen Ihnen!
Bitte schicken Sie mir sofort Ihre Preisliste über Ihre Reisekoffer, Rohrplattenkoffer, Coupékoffer, Damenhutkoffer, Reisekörbe, Reisetaschen, Rucksäcke, Handtaschen.
Preise 1.10 — sofort Kasse.
5-fache Preise im Raum
C. Hok, Frankfurt M. 1.

Bildschön

macht ein zartes, reines **Gesicht,** jugendfrisches Aussehen u. weißer, schöner Teint. Dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife) à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
der rote u. rissige Haut weiß u. sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei
Alb. Brügmann, Betenstr. 27 u. Filiale Hohestr. 6.
Heinrich Köhler, am Markt
Paul Prött, am Markt,
Ed. Blumberg, Münsterstr. 74
Jacob Münster, Wißstr. 12 und Filiale Kuckelkedrogerie.
M. Hucklenbroich Rheinischest. 60½
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33
Ed. Stehmann, Brückstraße,
C. Emil Meyer, Steinstr. 13
W. Unkel, Westenhellweg 142
Carl Pahold, Nordmarkt 11,
H. W. Greeven, Münsterstr.
Otto Schorre Nchfl., Brückstr. 54
Steins Drogerien in Dortmund und Derne.
Glückauf-Apotheke, Münsterstr. 43
Berg.-u. Hüttenapoth., Steinstr. 40
Adler-Apotheke, Markt 4,
Hub. Pöll, Bornstr. 117,
in Brambauer: **Willy Steins,** Drog. Glückauf, Oesterm ärschstr. 45 u. Rolandstraße 1,
in **Dorstfeld: Apotheker Othmer** sowie Central-Drog. **Otto Becker**
in **Derne: H. Dönicke,**
in **Eichlinghofen: H. Rosenthal,**
in **Herringen: Apotheker Schmitz,**
in **Holsterhausen: Germania-Drog.**
in **Lünen: W. Falliner,**
in **Lütgendortmund: L. Westhoff,**
Mengede: **Emil Middendorf,** Drog.
in **Nette: F. H. Krahforst,**
in **Sodingen: H. Oberhommert.**
in **Werne: Blücher-Drogerie.**
in **Marten: Jos. Fücker.**

Hypnotische Suggestion erfolgreiche Behandlung für
Stottern, Nerven- und Gemütsleiden
sowie **Epilepsie.** Tel. 5219
O. Bartsch, Taubenstr. 1.

Mädchen und Frauen mit dünnem, brüchigem oder schwachem Haar, deren Sehnsucht prächtiges, **volles u. üppiges**
Haar
ist, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit **Zucker's** kombiniertem **Kräuter-Shampoon** (Pak. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's** Original-**Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1,25 u. 2,50 Mk.) u. **Zucker's** Spezial-**Kräuter-Haarnährlott** (Dose 60 Pf.) Großartige Wirkung, v. Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich.

Magenleiden! Hämorrhoiden! Hautausschläge!
Kostenlos teile ich auf Wunsch jedem, welcher an **Magen-Verdauungs- u. Stuhlbeschwerd., Hämorrhoiden, Flechten, off. Beinen, Entzündungen etc.** leidet, mit, wie zahlreiche Patienten, die oft jahrelang mit solchen Leiden behaftet waren, hiervon schnell und dauernd befreit wurden. Tausende Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen vor.
Krankenschwester Wilhelmine Wiesbaden III Fahnhaus 16.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen



Illustr. Preisliste über andere Sprech-Apparate, sowie über Violinen, Celli, Mandolinen, Guitarren, Zithern, selbstspielende Musikwerke gratis.

Sie brauchen kein Geld dazu
Wir senden denselben kostenlos

6 Tage zur Probe nebst 10 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 20 cm großen Pathé-Platten. — Haben Sie schon einmal Pathé-Platten gehört? Pathé-Platten will man immer wieder hören, da sie im Gegensatz zu den veralteten Nadelplatten noch nach Jahren ebenso schön und rein erklingen, als beim ersten Spiel. — —

Die Lieferung erfolgt sofort!

Der Preis dieses herrlichen Luxus-Modells in echt Eiche, einschließlich der neuen großen Pathé-Konzert-Schalldose, die alle bisherigen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 60 Mark, der einer Pathé-Doppelplatte 3,20 Mark. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten monatlich nur 5 Mark, bei Nichtgefallen nur die ganz minimalen Transportspesen zu zahlen. Verlangen Sie sofort Probesendung per Postkarte. —

Spielt ohne Nadelwechsel mit einem unzerstörbaren Saphirstift. Keine Plattenabnutzung mehr!

BIAL & FREUND
Breslau, Postfach 165/534.

Haben Sie selbst Stoff? Anfertigung von Anzügen nach Maß aus jedem Stoff mit sämtlichen Zutaten im **Maßgeschäft G. Deters, Dortmund, Westenhellweg 117.**

Unfall — Haftpflicht
UNFALL-Versicherungs-Aktiengesellschaft Winterthur
Kaution — Einbruch

Eine feine **10 Pfg.-Cigarre**
für Händler und Wirte
Marke: **Rolutos per Mille 68 Mk.**
Garantiert Sumatra Deck mit Havana Einlage.
Kontor und Lager: **S. David, Dortmund** Filiale:
Münsterstr. 44 Königswall 8
Fernruf 3437. Cigarren- u. Cigaretten-Versandhaus. Fernruf 3437.

Ziehung am 27., 28. u. 29. Mai
2. Strassburg-Münster-Geld-Lotterie
250 000 Lose. 9339 Geld-Gewinne zahlbar ohne Abzug Mark:

250000
Nur bar Geld. Hauptgewinne Mark:
75000
30000
20000
10000

Strassburger Münster-**Geld-Lose à 3 Mk.** u. s. w. Porto u. Liste 30 Pf. extra
in allen Lotteriegeschäften u. Loseverkaufsstellen und durch
Lud. Müller & Co. in Berlin W, Werderscher Markt 10
J. Stürmer Straßburg i. E., Langstr. 107

Wollen Sie sich elegant kleiden?
Dann geben Sie mir Ihre Adresse!
Ich liefere Ihnen Herren-Kleidung nach Maß in vornehmster Ausführung bei bequemer Teilzahlung ohne Preisaufschlag. Diskretion sichere unbedingt zu.
Auf Wunsch Monatszahlung von Mark 10.00 an.
Schrifti. Angebote unter **U. V. 582** an den General-Anzeiger, Dortmund.

Tag
jeden
steigt
Er



höher, der Verbrauch von **Schuberème Pilo,** weil die Qualität und Ausgiebigkeit hervorragend sind.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

Dr. Thomson's Depilatorium in Pulver.
Das beste und vollständig unschädliche Mittel zur sofortigen Entfernung von Haaren an Stellen, wo man solche nicht wünscht.
Büchse 2 Mark.





N.B. Man verlange nur Dr. Thomson's Depilatorium, da die meisten anderen Enthaarungsmittel einen nachteiligen Einfluß auf die Haut ausüben.

In Dortmund zu haben bei: **Theodor Althoff,** Otto Schorre Nachf., Medizinal-Drogerie, Brückstraße 54. In **Annen** i. W. bei: **Otto Blumberg,** Germania-Drog. In **Wanne** i. W. bei: **Stollmann u. Sohn,** Drog., Bahnhofstraße 2. **Carl Bodenstab,** Einhorn-Drog. In **Eickel** i. W. bei: **Paul Gruhnwald** Nchfl., Inh. **A. Pauly,** Engel-Drog. Kaiserstraße 4. In **Röhlinghausen** bei Wanne i. W. bei: Otto Kleffmann, Adler-Drog. In **Lütgendortmund** bei: **Joh. Degeling,** Adler-Drogerie. In **Recklinghausen-Süd** bei **Jos. Sandkühler,** Germania-Drogerie.

Umsonst
werden
dünne Leute dick!

Ein einfaches Hausmittel wirkt Wunder und verwandelt knochige und übellaunige Männer- und Frauen fleischig und lebenslustig.

100 000 Schachteln zu 2,50 Mk. werden gratis an alle mageren Leute abgegeben!



„Nun schau Dir doch mal die beiden Vogelscheuchen da an, Schatz! Warum nehmen denn die kein Sargol?"

Mageren Personen, besonders solchen, deren Körpergewicht 10—80 Pfund unter dem Normalgewicht bleibt, wird sicherlich ein einfaches Hausmittel überaus willkommen sein, das in vielen Fällen eine tägliche Zunahme von ½ bis zu 1 Pfund bewirkt, der ganzen Gestalt eine ebenmässige Rundung verleiht, und Leute, die jahrelang dürr und knochig waren, frisch, vollblütig und stark macht.

Schütteln Sie nicht den Kopf, sagen Sie nicht: „Unmöglich." Denken Sie, probieren geht über Studieren" und machen Sie einen kostenlosen und nützlichen Versuch (siehe untenstehenden Kupon). Es ist kein Grund vorhanden, dass Sie Ihr ganzes liebes Leben lang mager und knochig bleiben müssten, sollten Sie selbst bis jetzt schon jedes Nähr-, Fett- und Wundermittel versucht haben, das Ihnen vor Augen gekommen ist.

Sargol bedingt keinerlei lästige Diät, keine Berufsstörung. Leben Sie, wie Sie gewohnt sind, und essen Sie, was Ihnen schmeckt. Sargol ist auch für den zartesten Organismus durchaus harmlos, es enthält weder ölige noch alkoholische Substanzen, noch irgendwelche Emulsionen. Sargol wird in Tablettenform geliefert und kann durchaus unauffällig genommen werden. Ihre nächsten Angehörigen brauchen nicht zu wissen, was Sie machen, bis zu dem Tage, wo Sie verblüfft sein werden über Ihr gesundheitstrotzendes Aussehen.

Uebergrosse Magerkeit ist demütigend. Dünne Männer werden nicht als voll angesehen; im Kampf ums Dasein werden sie zur Seite geschoben. Knochige Frauen sind selten beliebt, und selbst mit dem grössten Aufwand von Watte kann man ein Skelett nicht verbergen. Alle Männer sind Liebhaber einer schönen Figur. Drum heraus aus der Klasse der Vogelscheuchen!

Senden Sie den Kupon heute noch ab und übersehen Sie nicht, uns Ihren Namen und Ihre Adresse mit besonderer Genauigkeit anzugeben. Zur teilweisen Deckung der Verpackungsspesen sind Mk. 0.50 in Briefmarken beizufügen. Mit wendender Post wird Ihnen dann eine Originalschachtel Sargol zu Mk. 2,50 kostenlos zugehen und ein erklärendes Schreiben, aus dem Sie ersehen werden, weshalb Sie mager sind und in welcher natürlichen Weise Sargol Ihnen zu einer ebenmässigen Stattlichkeit verhelfen wird. Versündigen Sie sich nicht, indem Sie weiterhin mager und hohlwangig bleiben, sondern fassen Sie die Hand, die wir Ihnen reichen.

KUPON.

Dieser Abschnitt berechtigt den Inhaber zum kostenlosen Empfang einer Originalschachtel „Sargol" zu Mk. 2,50, dem Hausmittel, das Magere fleischig und vollblütig macht.
Gültig für nur 10 Tage ab heute gerechnet!
Unter Beifügung der genauen Adresse und Mark 0,50 in Briefmarken einzusenden an die
Société Sargol (Abt. 1338) 8, Cité de Paradis, Paris (Frankreich).
Briefe nach Frankreich sind mit 20 Pfg. zu frankieren.

Depots in Dortmund:

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Vorzügl. erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautunreinigkeiten. Echt **„Chlorocreme"** Tube 1 ℳ. Wirksam unterstützt durch **Chlorosseife** 60 ₰ vom Laboratorium **„Leo", Dresden 2.** Erhältlich in **Apotheken, Drogerien und Parfümerien.**

Löwenapotheke, Steinplatz.
Einhornapotheke, Markt.
Hafendrogerie, Münsterstraße 74.
Kronendrogerie, am Markt.
Kuckelkedrogerie, Kuckelke 29.
Medizinaldrogerie, Kaiserstraße.
Hirschdrogerie, Westerbleichstr. 33.
Adler-Drogerie, Kaiserstr. 10.
Nordstern-Drog., Oesterholzstr. 71.
Stadthausdrogerie, Betenstraße
Viktoriadrogerie, Rheinischestr. 6.
Zentraldrogerie, Wißstraße 12.
P. Bänmler, Kaiser-Drogerie.
Hohenzollern-Drogerie, Hohestr. 6.
Rich. Pape Nchfl., Ostenhellweg.
Bruno Miller, Rheinischestr. 4.
Carl Ed. Stehman, Brückstr. 19.
Drogerie „Krule", Münsterstr. 38.
Carl Hasenbring, Schützenstr. 75.
Fortuna-Drogerie, Kaiserstr. 88.

Sport- und Kinderwagen
Reisekörbe und Markikörbe
Kinderstühle und Liegestühle
Leiterwagen und Strassenrenner
Tornister
kaufen Sie riesig billig bei 28453
Otto Berthold, Münsterstr. 6—8.
Grüne Rabattmarken nehme in Zahlung.

Für Damen!

Durch bedeutende Vergrösserung meiner Central-Haartrocken-Anlagen kostet bei mir von heute
Kopfwäsche mit Frisur 1.00 Mk.
Vormittags nur 90 Pf.
Nur weibliche Bedienung erster Kräfte.
Ed. Stehmann,
Brückstrasse 19.
Grösstes und ältestes Damen-Friseurgeschäft am Platze.
Gegründet 1888. Telephon 7743.

Ziehung 26. u. 27. Mai

Los nur 50 Pf. **Rheinische Lotterie**
zugunsten des Prinz-Heinrich-Fluges. — 4713 Gewinne im Gesamtwerte von Mark



Hauptgewinne Wert Mark (300 000 Lose!)
75000
20000
10000
1 × **5000**
5 × 1000 **5000**

Lose 50 Pf. 11 Lose aus verschied. Tausend. **5 Mk.** Porto u. Liste 20 Pf. extra.
durch das General-Debit
H. C. Kröger Berlin W 8, Friedrichstr. 193a
sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
Telegr.-Adr.: „Goldquelle"

In **Dortmund** bei **Jülichers Glücks-Kollekte,** Münsterstr. 4; **Schulte & Bartels,** Brückstr. 35; **Gustav Hempel,** Inh. **Max Kühn,** Ardeystr. 33; Betenstraße 12; Brückstrasse 57; **S. Wolff,** Ostenhellweg 3.

Wienert
Herne
Spezial-Behandlung von Verengungen und Verstauchungen ist in
Dortmund
Mittwochs und Samstags, vormittags von 9½—1 Uhr **nur** bei **Gustav Fohrmann, Bornstr. 54,** Tel. 2625, zu sprechen. 16878

Beinkrankheiten, Krampfadern, Gelenkschwellungen
werden behandelt **ohne** Berufsstörung
Spezialarzt Dr. Jänicke
Sprechstunden von 9—8 Uhr
Dortmund, Kielstrasse 3
— an der Münsterstrasse. —

Behandlung
von veralteten und frischen **Beinschäden, off. Krampfadern, Krampfadern, Geschwüren, Rose, Gicht, Rheumatismus.**
Danksagungen von Geheilten stehen zu Diensten.
A. Mitiewsky, Dortmund, Brunnenstr. 20.

---

bei **Schlaflosigkeit**

nach geistiger u. körperl. Überanstrengung, Aufregung, Ärger, Sorgen und allen nervösen Zuständen, wirken 1—2 Lecithinervin-Pastillen (Wortschutz) überraschend beruhigend u. nervenkräftigend. Neues, gänzl. unschädl. Nervinum, garantiert frei von Morphium, Opium und dergl. Giften. Bestandt.: Lecithin 1 (Hauptbestandt. d. Nervensubst.), Bromate 30 to 20 Pastillen. Erhältlich m. Gebrauchsanw. in Gläsern à ℳ 1.50
Löwen-Apoth., Einhorn-Apoth., Schwanen-Apoth., Adler-Apoth.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen- und Darmkrankheiten, Geschwüre, Pollutionen, Impotenz, Onanie, Rückenmarksleiden, **Syphilis,** ihre gründl. Heilung ohne Quecksilber, **Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus u. Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art u. Beinleiden, Krätze** entf. in 2 Tagen). **Halsentzündungen, Frauenkrankheiten** (operationsl. Methode). Schnelle Hilfe u. verschwieg. Behandl.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensyburgstrasse 60. — **Bochum,** Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich. Sonntags 8—1 Uhr vormittags.

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND ADLERSTR. 10-12 TEL. 611 u. 7053 SPEDITION GESCH. für **MÖBEL-TRANSPORT** EIGEN. SCHREINER MÖBELTRÄGER

Umzüge
werden billig ausgeführt
Heinr. Bäckerl
Balkenstraße 7—9.

Läden u. Etage
in allen Stadtteilen.
Eichler's Wohnungsnachweis
Ostenhellweg 5. Tel. 11

Ladenlokal, u. 1. Etage Veranda zu vermieten. Weißenburgerstr. 32, I.

Modernes Ladenlokal dah. hier 1 Wohnzimm. allerbest. Geschäftslage Monat 50 Mark. Näh. in der Geschst. b.

Ladenloka
mit hellem Hinterraum verm. Ludwigstr. 12, I

Photograph. At
mit oder ohne Wohnung ein. aufblüh. Industrie in der Nähe von Dortmund an tüchtigen Fachmann zu vermieten.
Schr. Ang. u. M. an den Gen.-Anz. D.

Büroräume
part., sof. preisw. zu Kaiserstr. 21, geg. Be

Kühler Lagerkeller zu 44805 Märkischestr.

Lager und Fabrikge
in der Nähe d. Bah mit elektr. Licht, Kra Aufzug zu vermieten. Schr. Ang. u. L. D an den Gen.-Anz. D

Hintergebäu
für alle Zwecke geeig sof. zu vermieten. Leipzigerstr. 10, Bür

Werkstatt 1. Juli zu Humboldtstr. 65, Dr

Werkstelle oder Lag zu verm. Bornstraße

Posthof.
Wohnung mit vor Ausstattung, 8 Wohndiele, Küche, Mädchenzimmer, M etc. zu vermieten. Schmidtmann u. Architekten, Moltkest

Hochherrschaftliche Wohnungen in be kerstraße 4. 1. Juli u Nachzutr. Feldstr. 2

Herrsch. Hochpar
(Süden), 6 gr. Zim Manf. 2c. Hagenstr. an d. Leipziger-A sof. o. 1. Juli zu v Leipzigerstr. 2. Ferr

Herrschaftl. 1. Etag Wintergaart., Bad ob. ohne 3 Büror. terr., im Neubau v fenstr. 54 per 1. A fp. zu v. Näh. Holl straße 6, II., Bor

Kaiserstr.
herrschaftl. Wohnu u. 7 Zimmer mit zu vermieten. Re Personenaufzug u. bungsanlage vorha L. Debbertin Dresdenerstr. 48, T

Herrsch. E
5 R., Küche, Man etc. a. stille Famil Juli zu verm. Nä Münsterst

5 Zimmer-Woh verm. Baroperstr. erfragen part.

2. Etage, 5 Zimm mit Zubeh. 1. Jul mieten. Arbeoltr

Herrsch. **2. Etage,** Räume u. Zubeh., u. Kocha., z. 1. Ju Holländischestr. 6,

Abg. 5 Zimmer-E Bad, Manf. etc. M 98 p. 1, 7. zu vm. Verwalt. od. Fern

3. Etage, 5 Zimm u. Zub. sof. od. sp Näh. Hohensyburg

Abgeschl. 2. Etage 3 Zimmern 1. Juli Hohestr. 37, 2

Vermietungen

AUG. MÜLKER DORTMUND
ADLERSTR. 10-12
TEL. 611 u. 7053
SPECIALGESCH. für
EIGENE SCHREINER-U. MÖBELTRÄGER
MÖBELTRANSPORT

Umzüge
werden billig ausgeführt.
Heinr. Bäckerling,
Balkenstraße 7—9.

Läden u. Etagen
in allen Stadtteilen.
Eichler's
Wohnungsnachweis
Ostenhellweg 5. Tel. 1156.

Ladenlokal, u. 1. Etage m. Veranda zu vermieten. Näh. Weißenburgerstr. 32, I.

Modernes Ladenlokal dah. nter 1 Wohnzimm., in allerbest. Geschäftslage, per Monat 50 Mark. (44409
Näh. in der Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal
mit hellem Hinterraum zu verm. Ludwigstr. 12, 1. Etg.

Photograph. Atelier
mit oder ohne Wohnung in ein. aufblüh. Industriestadt in der Nähe von Dortmund an tüchtigen Fachmann sof. zu vermieten.
Schr. Ang. u. **M. U.** 2715 an den Gen.-Ana. Dortm.

Büroräume,
part., sof. preisw. zu verm. Kaiserstr. 21, neg. Landger.

Kühler Lagerkeller zu verm. 44805 Märkischestr. 32.

Lager und Fabrikgebäude
in der Nähe d. Bahnhofes mit elektr. Licht, Kraft und Aufzug zu vermieten.
Schr. Ang. u. **L. D.** 6867 an den Gen.-Ang. Dortm.

Hintergebäude,
für alle Zwecke geeignet, per sof. zu vermieten. Näheres Leipzigerstr. 10, Büro.

Werkstatt 1. Juli zu verm. Humboldtstr. 65, Druckerei.

Werkstelle oder Lagerraum zu verm. Bornstraße 46.

Posthof.
Wohnung mit vornehmer Ausstattung, 8 Zimmer, Wohndiele, Küche, Bad, Mädchenzimmer, Mansard. etc. zu vermieten. Näheres **Schmidtmann u. Klemp,** Architekten, Moltkestr. 21½.

Hochherrschaftliche 7 Zimmerwohnungen in der Wenkerstraße **A.** 1. Juli zu verm. Nachzufr. Feldstr. 27, I. r.

Herrsch. Hochparterre
(Süden), 6 gr. Zimm., Bad, Mans. zc. Hagenst. 24 (Platz an d. Leipziger-Ardenstr.) sof. o. 1. Juli zu vm. Näh. Leipzigerstr. 2. Fernr. 2842.

Herrschaftl. 1. Etage, 6 R., Wintergart., Bad etc., mit od. ohne 3 Büror. im Souterr., im Neubau Markgrafenstr. 54 per 1. August d. Js. zu v. Näh. Holländischestraße 6, II., Vormittags.

Kaiserstr. 52
herrschaftl. Wohnungen, 5 u. 7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zentralheiz., Personenaufzug u. Einstaubungsanlage vorhanden.
L. Dehbertin,
Dresdenerstr. 48. Tel. 7133.

Herrsch. Etage,
5 R., Küche, Mans., Gart. etc. a. stille Familie per 1. Juli zu verm. Näheres Münsterstraße 77.

5 Zimmer-Wohnung zu verm. Barowerstr. 17. Zu erfragen part. 43251

2. Etage, 5 Zimmer, Küche mit Zubeh., 1. Juli zu vermieten. Ardenstraße 1.

Herrsch. 2. Etage, 5 große Räume u. Zubeh., elektr. L. u. Kochg., z. 1. Juli zu vm. Holländischestr. 6, 1. Etg.

Abg. 5 Zimmer-Etage mit Bad, Mans. etc. Münsterstr. 98 p. 1. 7. zu vm. Näh. das. Verwalt. od. Fernspr. 2842.

3. Etage, 5 Zimmer, Küche u. Zub. sof. od. spät. zu vm. Näh. Hohensyburgstr. 30, III.

Abgeschl. 2. Etage von 5 u. 3 Zimmern 1. Juli zu verm. Hohestr. 37, 2. Et. lks.

Abg. 1. Etage,
4 Zimmer, Küche mit Badezimmer und Mansarde, zum 1. Juli zu vermieten. Besonders geeignet f. Geschäft oder Bureau für Rechtsanwalt etc.
Zu erfrag. Ostenhellweg 50 (Zigarrenladen. 20673

4 Zimmer-Wohnung
zum 1. Juli zu vermieten. 44409) Kielstraße 55.

4 Zimmer,
Münsterstr. 131,
3 Zimmer **Münsterstr. 129,** abgeschl., d. Neuzeit entspr., an kleine Familie per 1. Juli evtl. früher zu verm. Näh. Münsterstr. 129, I. r.

1. Etage, abg. 4 Zim. sof. o. spät. zu vm. Münsterstr. 44, III.

Abgeschl. Etage
4 große Räume m. Zubehör im
Osten (Nähe Kaiserbrunnen)
Süden (Nähe Neuer Graben)
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres Elisabethstraße 16.

Abg. 3 **u. 4 Zimm.-Wohn.** an kl. ruh. Fam. zu vermiet. 30672) Kreuzstraße 69.

Abg. 3. Etage, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. **A.** 1. Juli zu vermieten.
Näh. Staufenstr. 8, pt. l.

4 Part.-Zimmer mit Pferdestall u. Schuppen 1. Juni zu verm. Braunschweigerstraße 24, 1. Et. r.

Abg. Etg. v. 4 sch. Zim. u. Mans., 2 Balk. i. bess. Hause a. kinds. Fam. zu verm. Daselbst eine **P.-W.** v. 3 **Z. u.** 1 Mans. abgeschl., **A.** 1. Juli zu verm. Hakenstr. 10, I.

4 Zimm., 2. Et., dav. 1 kl. in abg. Hause, mon. 37.50 Mark, per 1. Juni zu verm. Humboldtstraße 68.

3 schöne Zimmer
part., nebst Speisek. ein klein. Zimmerch., Koch- und Leuchtg., **A.** 1. Juli zu vm. an kl. **F. N.** Stolzestr. 13, I.

3 Zimm.-Wohnung an ruh. Fam. **A.** 1. Juli zu vermiet. 44304 Uhlandstraße 6.

Staufenstraße 11, 3. Etg.
3 Zim., Küche, Bad, Mans., 2 Kell., 2 Balk. **A.** 1. 7. **A.** v.

Wohn. v. 3 Zim. A. 1. Juli **A.** v. Dauerwerkstr. 5, 1. Et.

P.-Wohn., 3 R., abg., **A.** 1. Juni **A.** v. Gutenbergstr. 79

3 Zim.-Wohnungen, abg., mit Zubeh., der Neuzeit entsprechend, per 1. Juli zu vm. Näh. Kreuzstr. 77, pt.

3 Zimmer, Heiligegartenstraße 10. **2 Zimmer** mit **Bodenz.** Leopoldstr. 88 per 1. Juli zu vermieten.
Heiligegartenstr. 10, I.

3 Zim.-Wohn. A. 1. Juni **A.** vm. Hansastraße 33, I. Et.

Sch. 3 Zim.-Wohn, in bess. abg. Hause a. kl. Fam. **A.** 1. Juli **A.** verm. Bornstr. 66 (

3 Zimmer zum 1. Juli zu vermieten Handstraße 41. Uhlandstraße 58.

Abg. 2 u. 3 Zimm.-Wohng. **A.** 1. Juni **A.** vm. Scheffelstraße 91, am Hackländerpl.

2 Zimmer zu vermieten. Münsterstraße 170.

2 Zim. A. vm. Kubstr. 44.

2 sch. Zimm. 1. Etg. p. 1. Juli **A.** vm. Kaiserst. 100, p.

2 sch. Zim. p. 1. Juni zu vm. **Bob,** Krautstr. 17. (a. Wehmarkt.

2 sch. Fronta. p. 1. Juni **A.** vm. Alsenstraße 8. 1. Etg.

2 Zimmer zum 1. Juni zu vermiet. Adlerstraße 78.

2 Zimmer
per sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 2, Laden.

1 schön. gr. Zim. A. 1. Juni zu vm. Brüsselerstr. 19, I.

1 gr., 1 kl. Mans., abg., m. Koch- u. Heizg., 1 Kell., an eing. ruh. Pers. sof. od. 16. event. 1. 7. zu vermieten. Näh. Hagenstr. 38, 3. Et.

2 schöne Bodenzimmer an ruhige Leute zu verm. Leopoldstr. 22. Zu erfr. 51, I.

3 Mans.-R. a. 1. Juli **a.** d. Hohestr. 27 i. Confitürengeschäft.

4 Bodenzimmer A. 1. Juli zu vm. Alter Mühlenweg 49

1 Bodenz. A v. Alsenst. 3, I

1 Mansarden-Zimmer zu verm. Langestr. 183, part.

2 Bodenzimmer per 1. Juni zu verm. Steinstr. 57.

3 u. 4 Mans.-Zimmer, abg., an ruh. Leute 1. Juli zu verm. Mallinckrodtstr. 50.

Weiherstraße 24
3 Mansardenzim. an ruhige prop. Leute zu vermieten, 1. Juli oder sofort.

2 Mansarden zum 1. Juni zu verm. Linienstr. 9, pt.

1 Mans.-Zim. an einz. Pers. zu verm. Zimmerstr. 61, pt.

2 u. 3 Mans. an ruh. Fam. 1. Juli **A.** v. Wilhelmstr. 60.

Gut möbl. Zimmer
auch für Reisende, evtl. mit Pension sofort zu vermiet. Westenhellweg 11, 2. Et.

Wohn- u. Schlafzimmer
eleg. möbl. evtl. m. Pens. zu vm. Westenhellweg 11, II.

Hübsch mbl. Zimmer
Arndtstr. 82, p. zu vermiet.

Für Reisende
Mbl. Zim. f. Tage u. Woch. zu vermiet. Münsterstr. 11.

Eleg. möbl. Erkerzim. mit Schreibt., elektr. Licht vers., an bess. Herrn (inkl. Kaffee u. Bed. Mk. 36) sof. od. sp. zu vermieten. Silberstraße 38, II., an der Hansastr.

Ruh. Zimmer, nach d. Garten gelegen, gut möbl., in herrsch. Hause an junges Mädchen zu vermieten.
Hagenstr. 42, II.

Gut möbl. Zimmer Tage, Wochen, Monate zu verm., evtl. Pens. **Frau Rossmann,** Hansastr. 55, II., vis-à-vis Althoff.

2 möbl. Schlafzimmer u. ein Wohnzimmer an Herrn oder Damen sof. zu verm. 44293 Königsstr 19, I.

Hübsch möbl. Zimmer und **1 Mansarde** mit voll. Pens. zu verm. Westenhellweg 91, Eingang Paulsgasse.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 H. **A.** 1. Juni zu verm. Burgmundstr. 36.

Möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten.
Weißenburgerstr. 30, I.

Frdl. möbl. Zim. mit o. ohne Pens. sof. zu vermieten. Brüderweg 57, 1. Etg.

2 mbl. Part.-Zim. an einz. Herrn od. Dame zu verm. Hamburgerstraße 8.

Frdl. mbl. Zim. f. sofort o. zum 1. Juni zu vermieten. Bissenkamp 18, 2. Etg.

Hübsch möbl. Mansardenzimmer sof. an einf. Herrn **A.** vm. Liebfrauenstr. 20, I.

Möbliertes Zimmer
in besser. Hause zu verm. Prinzenstr. 15, 1. Et.

Fr. m. K. u. fr. m. Wohn- u. Schlafz. mit od. o. Pens. **A.** vm. Alexanderstr. 19, II. (

Gut möbl. Zimmer mit Pension per 1. Juni zu vermiet. Mönchengang 2, I.

Frdl. möbl. Zimmer
an Dame zu vermieten. Hüttemannstr. 67, III., l.

Ein freundl. möbl. Zimm. auf sof. od. später zu verm. Holzhofstraße 36, part.

Möbl. Zimmer an 2 Dam. oder Herren zu vermieten. Feldherrnstraße 18.

Hübsch möbl. Wohn. und Schlafz. per sof. od. 1. Juni zu verm. Töllnerstr. 20, I.

Freundlich möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Thomasstraße 8, 1. Etage.

Möbl. Zim. a. Dame oder Herrn zu vermieten. Kronenstraße 27, I.

Frdl. möbl. Zimmer, n. d. Hauptbahnh., an Herrn zu vermieten. Gnadenort 6.

Nähe Hauptbahnhof
zum 1. 6. möbl. Zimm. zu verm. Lütgebrückstr. 11, I.

Hübsch möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. Weisbachstr. 10, II.

Einf. möbl. Frontzimmer an 2 junge Leute zu verm. Kurfürstenstr. 20, 1. Et. I.

Frdl. ung. möbl. Zimmer
sofort zu vermieten.
Moritzgasse 8. II.

2 frdl. mbl. Zim. mit voll. Pens. sof. zu v. Ecke Hansastr., Eing. 1. Kampstr. 22.

Schön möbl. Zimmer mit u. ohne Pension zu vermieten.
Kaiserstr. 11, 2. Et.

Frdl. möbl. Zimmer an 2 Herren **A.** verm. Josefstr. 4, 1. Et., am Körnerplatz.

Frdl. möbl. Mans.-Zimmer in bess. Hause zu vermieten.
Dudenstraße 3, part.

Möbl. Wohn- u. Schlafz. A. vm. an 1 od. 2 H. Weberstraße 18, II. 8 M. v. Hptbhf.

Zimmer, einfach möbliert, zu vermieten. Ostwall 21.

Eleg. Zim. mit Schreibtisch zu verm. Hohestr. 10, 1. E.

Lübeckerstr. 4 hübsch möbl. Zimm. m. vorz. Pens. sof. o. sp. zu verm. Näh. part. (

Möbl. Zimmer zu vermiet.
Sedanstraße 7, 1. Etg.

B. mbl. Zim. A. vm. in ruh. Hause. Johannesstr. 10½ I.

Möbl. Zim. m. v. Pens. A. vm. Knappenbergerst. 27, I.

Kl. mbl. Z. A. d. Wirkst. 38, 3. Etg., Eing. Prinzenstr. (

Möbl. Zimm. sof. zu verm. Brüderweg 28, 2 Etage.

Schön möbl. Zimmer zu verm. Schwanenstr. 5, 1. Et.

Bess. möbl. Zimmer zu vermieten. Stiftstraße 7.

Mbl. Zim. mit 2 Bett. a. H. zu vm. 1. Kampstr. 79, II.

Frdl. möbl. hell. Zim. sof. **A.** vm. Brüderweg 40.

Frdl. möbl. Zim. zu verm. Hamburgerstr. 70½, 2. Et.

Schön. saub. mbl. Zim. per 1. 6. zu vm. Weiherst. 44, I.

Möbl. Zimmer mit Pens. Kapellenstr. 4, N. Hauptbhf.

Schön möbl. Zimmer frei.
Heroldstraße 10.

Möbl. Zimmer zu vermiet.
Bremerstraße 17, 2. Et.

M. Zim., ev. m. Klav. zu v. Dresdenerstraße 25, 3. Etg.

Einf. möbl. Zimmer zu verm. Stolzestr. 18, III. l.

Einf. möbl. Dachzimm. zu verm. Wißstraße 36, part.

Sch. möbl. Zimmer sof. zu verm. Prinzenstraße 5, I.

Mbl. Zim. sof. od. 1. 6. zu v. Heiligegartenst. 23, pt. l.

Gut möbl. Zim. f. 1—2 H. m. P. **A.** v. Heiligerweg 21, II

Möbl. Zimmer A. vermiet. Mühlenstraße 29, part.

Frdl. möbl. Zimmer A. vm. Adlerstr. 11½, 2. Etg. r.

M. Zim., 1 u. 2 B., 6 Min. v. Bhf. **A.** vm. Kielstr. 22.

Möbl. Z., Nähe Hptbhf., sof. **A.** vm. Königswall 63.

Möbl. Zimm. m. Kochh. fr. Bissenkamp 5, Nähe Hptbhf.

Bess. möbl. Zim. m. od. o. P. zu vm. Hohestr. 52, II., l.

B. möbl. Zimmer m. Pens. zu vm. Kaiserstr. 11, III.

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. Bischofsgasse 3.

Möbl. Zimmer bill. zu vermieten. Hoheitraße 52, III.

Mbl. Z. m. Pens. sof. o. 1. Juni **A.** v. Ardenstr. 108, pt.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Brüderweg 56, 2. Et.

Schön möbl. Zimmer zu verm. 2. Kampstr. 22.

Einf. möbl. Zimmer sof. zu vm. 1. Kampstr. 10.

Frdl. möbl. Zimmer zu v. Königswall 6, II., N. Hptbh.

1 od. 2 frdl. m. Zim. b. A. verm. Hamburgerstr. 91, I.

Möbl. Z. an H. od. Dame sof. **A.** v. Leuthardstr. 8, II.

Hübsch mbl. Z. a. H. od. D. A. vm. Königswall 10, III.

Möbl. W.- u. Schlafz. A. v. Helle 7, II., b. d. Brückstr.

Hübsch möbl. Zimmer zu verm. Stauffenstr. 9, I.

Gut möbl. Z., sep., zu verm. Mönchengang 2, 3 Tr.

Möbl. Z. m. sep. Ea. sof. **A.** vm. Humboldtstr. 45, I.

Möbl. Manf.-Zimmer zu verm. Betenstr. 23, 1. Et. (

Möbl. Zimmer sof. zu verm. Neuer Graben 4, 1. Et. l.

Mbl. Zim. Stolzestr. 31, II.

E. m. Z. Weiherstr. 20, II.

Möbl. Bods. Königswall 73.

Einf. m. Zim. W. Steinstr. 10, II.

Ef. mbl. Zim. Kielstr. 36, I.

Mbl. Manf. a. d. Königshof 13, I.

2 mbl. Mans. 1 u. 2 B. O. v. 37, IV.

M. Z., 1 o. 2 B., Weberstr. 18, 3. E.

Anst. Mädch. erh. Schlafstelle
Kesselstraße 4, 3. Et., l.

Gute Schlafstelle frei.
Westenhellweg 43, 2. Et.

Schlafstelle frei. Woche 2.50.
Alsenstraße 20.

Sch. Schlafst. frei. Zimmer allein. Zimmerstr. 61, pt.

Pr. Schlafst. m. 2 B. A. vm. Lütgebrückstr. 12, II.

Schlfst. Westerbleichstr. 31.

Pr. Schlfst. Adlerst. 15, II. r.

Prop. Schlfst. Kielst. 34, III.

2 Schlfst. Schleswigerst. 30, III

Schlfst. Schleswigerst. 18, III.

Pr. Schlafst. Gerberst. 8a.

Schlafst. Kielstr. 48, II.

Schlafst. Arnenstr. 4, III.

Schlfst. Friedrichst. 19, pt.

Schlafst. Hansastr. 33, I.

Schlafst Münsterstr. 152.

B. Schlfst. 1. Kampst. 41, III

Pr. Schlafst. Hakenstr. 13.

Schlfs. A. d. Nordst. 14, I.

Pr. Schlfst. Langestr. 6, I.

Schlafst. Thomasstr. 18, I.

B. Schlafst. 2 B., Gerberstr. 10, II.

Pr. Schlafst. 2 B. Adlerstr. 66, II. l.

Schlafst., 2 B. Brüderweg 53, II.

Schlafst., 2 B. Brüderweg 23, III.

Kost u. Log. f. 2 ja. Leute. Weißenburgerst. 44, 1. Et.

J. Mann erh. g. Logis evtl. auch Schlfst. Heroldst. 24, III.

2 anständige, ja Leute erh. **Kost u. L.** Friedrichst. 8, p.

Kost u. Logis Bett allein. Brunnenstr. 34, 3. Etg. l.

Logis A. vm. Brüderweg 20, III. Eingang Mönchengang.

K. u. L. Flensburgerst. 13, III. r.

K. u. L. 1. Kampst. 118, III. r.

Kost u. L. Bornstr. 134, 1. l.

K. u. L. Schwanenwall 9, p.

G. K. u. Log. Lauenburgerstr. 10, II

K. u. L. Münsterstr. 152.

Vorzügl. Mittag- u. Abendtisch. Mönchengang 2, I.

Miets-Gesuche

Für Hauseigentümer.
Sämtl. Anstreicher-, Tapeziererarbeiten etc. bin ich in der Lage, zu besond. billig. Preise auszuf. Schr. Ang. u. **E. B.** 6848 a. G.-Ang. Dtm.

Fabrikgebäude
ca. 100 qm Fläche, mit Bahnanschl., Nähe Dortm., am liebst. Hafen, zu miet. eventl. zu kaufen gesucht.
Schr. Ang. u. **E. F.** 6863 an den Gen.-Ang. Dortmd.

Für bessere Herrenpension 1 od. 2 Etagen, mindest. 12 Räume, auch **ganzes Haus** (evtl. spät. Kauf) **A. 1. 10.** im Mittelp. od. vord. Osten der Stadt zu mieten gesucht Schr. Preisang. u. **L. R.** 6897 a. d. Gen.-Ang. Dtm.

Kl. Ladenlokal m. Wohng. zum 1. Juli gesucht.
Off. u. **R. D. 250 a.** Fil. Ruhrlus, Sonnenstr. 74.

Ladenlokal
für Friseur gesucht.
Hoheitr. 125, 1. Et.

Wohnung von 5 Zimm. ges. Schriftl. Preisang. u. **S. B.** 3773 a. d. Gen.-Ana. Dtm.

Zum 1. Juli b. kleiner Fam. zu mieten gesucht **5 Zimmer u. Küche, Bad od. 4 Zim., Küche u. Bodenraum** nebst **Zubehör.** Off. u. **R. C.** 249 a. d. Fil.-Exped. **Ruhrlus** Sonnenstraße 74.

Beamter sucht **A.** 1. Juli **abg. 4—5 Zimmerwohnung** mit Zubeh., evtl. 1 Mans. im Norden der Stadt zu mieten. Schr. Ang. mit Preis unt. **E. G.** 2702 a. d. Gen.-Ana.

Brautpaar sucht **4 Z.-Wohnung** m. elektr. Licht u. Kochgas p. 15. Juli od. 1. Aug. Schr. Ang. m. Preis u. **A. B.** 6865 a. d. Gen.-Ang. Dtmd.

Zum 1. Juli **4 Zim.-Wohn.** zum Alleinbewohnen gesucht. Leibnitzstraße 17, pt.

1. Et., 3—4 ger. Z., Küche u. sämtl. Zub. p. 1. Juli v. kl. Fam. ges. Schr. Ang. m. Preis u. **J. B.** 6895 an den Gen.-Ana. Dortmund.

3—4-Zimm.-Wohnung
per 1. Juli part. oder 1. Etg. in der Mitte der Stadt gesucht. **Weiherstraße 46.**

Kinderlos, Ehepaar sucht A. 1. Juli **Nähe Körnerplatz 3—4 Zimmer-Wohn.** Off. erb. u. **O. B. 295 a.** d. Fil.-Exped. **Rheinischestr.** 52, (

Rub. Fam., 2 K., sucht sof. **a. A.** 1. Juli **3 Z.-W.** i. West. Off. erb. u. **R. L. 294 a.** d. Fil.-Exp. Rheinischestr. 52.

Zum 1. Juni od. Juli eine **3 Zimm.-Wohnung** v. Brautpaar gesucht.
Schr. Ang. u. **J. A. 6872** an den Gen.-Ana.. Dortm.

Aelt. alleinst. Ehep. f. abg. 3 Zimm.-Wohn. v. 1. 7. i. ruh. Hause. Off. m. Pr. u. **P. O.** 6871 a. d. Gen.-Ana.

Dame sucht abg. 3-Z.-Wohn. 1. 6. od. 1. 7. Mittelpunkt d. Stadt. Schr. Ang. u. **J. K.** 6861 an Gen.-Ang. Dortm.

Wohn., abg. 2—3 Räume in ruh. Hause gesucht. Nähe Schützen- od. Mallinckrodtst. bevorz. Schr. Ang. u. **L. O.** 6820 a. d. Gen.-Ana. Dtm.

Kinderl. Ehep. sucht A. 1. Juli im Mittelp. d. Stadt **abgeschl. 2 Zimmerwohng.** mit Kochgas. Offert. unt. **R. A.** 247 an Fil.-Exped. Ruhrlus, Sonnenstraße.

Frau m. 1 Kind f. 2—3 **Z.-Wohn.,** w. auch Mansard. Schr. Ang. u. **K. P.** 6879 an den Gen.-Ana., Dortm.

Kl. ruh. Fam. sucht **Wohn.,** 2 **Zim.,** auf sof. i. Zentr. d. Stadt. Schr. Ang. u. **L. S.** 6874 an Gen.-Ang. Dortm.

Sehr ruhige Person (Dauermieter) sucht ein großes **unmöbliertes Zimmer.**
Schr. Ang. u. **P. N.** 6877 an den Gen.-Ang. Dortm.

Ig. Kaufm. f. zum 1. Juni **möbl. Zim. mit voll. Pens.** i. Zentrum der Stadt. Schr. Ang. mit Preis u. **T. M.** 6875 an Gen.-Ang. Dortm.

Herr sucht **gut möbl. Zimmer,** Nähe Althoff.
Schr. Ang. u. **A. A.** 6880 an den Gen.-Ana., Dortm.

Herr sucht una. möbl. P.-Zimmer auf sofort.
Schr. Ang. u. **N. A.** 6881 an den Gen.-Ana., Dortm.

Junge. Mann sucht **A.** 1. 6. **einf. möbl. Zim.** evtl. auch Mans. Schr. Ang. m. Preis u. **W. O.** 6902 an den Gen.-Ana. Dortmund.

Kinderl. Ehepaar sucht sof. **2 möblierte Zimmer,** separat, m. Kochherd, Mitte der Stadt.
Schr. Ang. u. **T. E.** 2713 an den Gen.-Ana., Dortm.

Herr und Dame suchen
Mittagstisch
i. Privath. allein. Off. u. **M. U.** 6876 an Gen.-Ang.

Immobilienmarkt

Gebrüder Friede
Landgrafenstr. 30. Tel. 1283
Grundbesitz. Hypotheken.

Bauplätze
für Einfamilienhäuser in hervorragend schöner Lage empfehlen zum Ankauf
Gebr. Friede
Landgrafenstr. 30
Telefon 1283.

Grundstück
zu kaufen gesucht zur Kapitalanlage. Gute 2. Hypotheken auf Dortmunder Einfamilienhäuser müssen in Zahlung genommen werden.
Schr. Ang. u. **K. C.** 2711 an den Gen.-Ana. Dortmd.

Herrsch. Haus mit 6-Zim.-Wohn., sehr rentab., in best. Lage Dortm., sof. zu verk. Baugrundst. jed. Art w. in Zahl. gen. Schr. Ang. u. **H. B.** 6767 an Gen.-Ang. Dtm.

Wohnhäuser, mod., b. Neuzeit entspr., hochrentabel, i. Süden geleg., 2 × 3 Zim., abg., i. d. Etg., unt. günst. Beding. zu vk. Schr. Ang. u. **C. K.** 6866 a. G.-Ang. Dtm.

Klein. Haus m. Gärtchen, Nähe Johanneskirche, sofort bill. **A.** verk. Preis 18 000 Mk. Anzahlung 3000 Mark. Bornstr. 72, 2. Et.

Einfamilienhaus v. Rotten in d. Nähe Dortm. mit 2—6 Morgen Land zu kauf. ges. Schriftl. Ang. u. **S. M.** 6898 an den Gen.-Ana. Dortm.

Eckhaus, 8½ St., 21 Räume, Wohn- u. Geschäftshaus, im S.-W. Dortmds. ges., fortzugshlb. sof. o. spät. sehr b. zu verk. Schr. Ang. u. **N. T.** 6899 an Gen.-Ang. Dortm.

Ein Haus von 15 Zimm. mit gr. Hof u. Garten, wo in der Nähe eine Kolonie gebaut wird, günstig für Bäcker od. Händler, da kein Geschäft in der Straße, ist billig zu verkaufen.
Näheres bei **A. Krietz, Herne,** Bahnhofstr. 132.

Beamter sucht im südl. od. südw. Stadtteil modern eingerichtetes **Etagenhaus mit 6 Räumen in d. Et. A.** kauf. Genaue schriftl. Angeb. u. **A. B.** 3780 a. G.-A. Dtm.

Zu verkaufen die
Hausbesitzungen
Sonnenstraße 144, 146, Arnoldstraße 3, 5, 9, 11, 13, 15 sämtlich mit der Rückseite nach dem freien Platze des Kgl. Gymnasiums u. insofern besonders gut gelegen. Günstigste Zahlungsbedingungen. Näh. b. Eigentümer Hohenzollernstr. 16, T. 1130.

Am Königswall gelegenes
Haus
ganz oder teilweise zu verm. evtl. zu verkaufen.
Offerten nach Königswall 88

Für Gärtner.
Grundstück, ca. 5 Morgen groß, a. Kreuzpunkt zweier Chausseen in unmittelbar. Nähe größerer Industriestadt, mit Ia. Boden zur Anlage einer rentabl. Gärtnerei an tüchtig. Fachmann zu verkaufen. In dem Gebäude kann Kolonialwar.-Geschäft u. feinere Bäckerei betrieben werden. Aussicht auf volle Wirtschaftskonzess. vorh. Refl. mit entspr. Vermögen belieben Offerte u. **G. S. 2685** an den Gen.-Ang. Dortm. zu senden.

Eine sehr gut belegene
Besitzung
mit gut. Gemüsegeschäft usw. für 85 000 Mk. bei 5000 Mark Anzahlung zu verkauf. Mietsvertrag 2250 Mark. Schr. Ang. u. **M. H. 2706 a. d.** Gen.-Ang. Dmd.

In einem aufblüh. Luftkurorte (Sommerfrische) d. Teutoburgerwald. mit viel. Fremdenverkehr ist ein der Neuzeit entsprechendes
Hotel-Restaurant
mit 45 Betten krankheitshalber sofort oder später billig zu verkaufen. Anzahlung gering. Umsatz nachgewiesen. Für strebs. junge Leute gute Brotstelle.
Schr. Ang. u. **A. S. 3687** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Kleine, einfache
Wirtschaft
in Aplerbeck durch Vermittlung einer Brauerei unter günstigen Bedingungen zu vermieten evtl. auch billig zu verkaufen. 30010
Bewerber belieben Ihre Adresse unter Angabe der verfügbaren Geldmittel einzureichen unt. **K. R. 2659** an den Gen.-Ang. Dortmd.

Wirtschaft
direkt vom Besitzer auf sof. od. spät. zu vermieten. Wo, sagt die G. d. Ztg. (44513

— **Wirtschaft,** —
Brauerei- u. Brennereifrei, fast neue Gebäude u. gut. Konsum, nur erststell. beliehen. altershalber zu verk.
Schr. Ang. u. **R. K.** 6903 an den Gen.-Ana. Dortmd.

Mehrere gutgehende
Wirtschaften und Hotels
unter günst. Beding. zu vermiet. **H. Rüger,** Auf dem Berge 4.

Gute Wirtschaft
sof. z. verm **Bauer, Weiherstr 1, II**

Bürgerliche Wirtschaft
zu mieten gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg. 43364

Wirtschaft
per 1. Juli zu mieten ges.
Schr. Ang. u. **W. E.** 6885 an den Gen.-Ana. Dortmd.

Kellner sucht Büfett hier oder außerhalb zu übernehmen. Kaution 600 Mark. Schriftl. Ang. u. **S. B.** 3777 an den Gen.-Ang. Dortm.

Gute Existenz!
Verdienst
6000 pro Jahr.
Rentables
Detail-Geschäft
mit alter Kundschaft zu verkaufen weg. groß. Unternehmen. Nichtfachmann wird angelernt. Uebernahme sof. bei günstig. Bedingungen. 2000 Mk. Anzahl. erw., der Rest spät. zahlb. Schr. Ang. u. **A. P.** 6728 a. G.-A. D.

Kolonialwaren-Geschäft
für 1200 Mk. zu verk. Näh. Lübeckerstraße 20, 1. Et.

Junges, geschäftsgewandtes Ehepaar wünscht Filiale o. ähnl. Vertrauensposten zu übernehmen. Schr. Ang. u. **O. R.** 3720 an Gen.-Anzeig.

Kolonialwaren-, Farben-, Drogengeschäft mit od. ohne Haus billig zu verkaufen. Schriftl. Ang. u. **B. E.** 6832 an den Gen.-Ana. Dortm.

Schön. Geschäft krankheitsh. sof. bill. **A.** vk. Bill. Miete. Näh. Geschst. d. Bl. (44732

Neu erteilte
Wirtschafts-Konzession
sofort zu verkaufen. Reflektanten mit 20 000 Mk. eigenes Kapital erhalten nähere Auskunft.
Schr. Ang. unter **R. J. 6836** an den Gen.-Ana. Dortm.

Rentable Gastwirtschaft
an der Möhnetalsperre gelegen, mit gutem Konsum, sichere Existenz, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Heinrich Janoschowitz, Bad Sassendorf, Krs. Soest

Kakao- und Schokoladen-Niederlage
zu vergeben. Wir suchen einen rührigen **Vertreter** und **Versandleiter,** evtl. Nebenerwerb. Mark 3—400 Sicherheit erforderlich. Offerten unter **W. 4289** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. d. S.** 30293

Haus mit Zigarrengeschäft.
In Solingen ist in einer der Hauptverkehrsstraßen, Nähe Knotenpunkt der elektr. Straßenbahnen, ein alt eingeführtes Zigarrengeschäft mit gutem Umsatz inkl. Haus preiswert zu verkaufen. Erforderlich sind 12—15 000 Mk. Barmittel. Angeb. u. **A. Z. 1001** an **Rudolf Mosse, Solingen.** 29203

Geld sofort auf Waren aller Branchen
Lombard-Gesellschaft **Fink & Co., Dortmund**
Münchenwordt. Telephon 2217
Beleihung und Lagerung auf Textilwaren, Rohprodukte, Schuhw., Pelzw., Teppiche, Möbel, Zigarren, Weine, Klaviere u. s. w.
Schnellste Erledigung. — Höchste Beleihung. — Strengste Diskretion.

Kl. Delikatessen-Geschäft m. Likörverkauf bill. zu verk. Näheres in der Geschst. dieser Zeitung. 44379

Kleines Gemüse- und Lebensmittel-Geschäft billig zu verkaufen.
Schr. Ang. u. **P. P. 6901** an den Gen.-Ana. Dortm.

Bäckermstr. sucht **Bäckerei** od. **gutgelegenen Bauplatz** zu kaufen.
Schr. Ang. u. **J. W. 6824** a. d. Gen.-Ana. Dtm. 43088

Eine seit 8 Jahren gutgeh.
Bäckerei
in Bochum, Reichstraße 26, ist zum 1. Juli anderweitig zu vermieten oder mit 1000 Mark Anzahlung **A.** verkauf. Näheres **Fr. Lauser, Witten** Sprockhövelerstraße 55.

Bäckerei-Gehäus,
hochverzinsl., in der Nähe d. Körnerplatzes, ist unter günstig. Beding. zu verkauf. Näh. Wiegand, Blumenstr. 33, Telefon 5292.

Gutgeh. Metzgerei
zu kaufen od. zu mieten ges. oder passend. Ladenlokal.
Schr. Ang. u. **D. W. 3775** an den Gen.-Ana. Dortm.

Eine gutgehende
Metzgerei
mit elektr. Betrieb, i. Mittelpunkt mehr. groß. Zechen in der Nähe Bochums ist sof. miteweise zu übernehm.
Schr. Ang. erb. u. **M. S. 3770** an d. Gen.-Ana. Dtm.

Für Metzger.
Fortzugsh. ist eine vollständige **Metzgerei-Einrichtung,** Laden u. Wurstk. sof. bill. zu verk. Das Geschäft i. a. weitergef. werd. Off. u. **C. D. 6864** an d. G.-Ana. Dtm.

Gutgehende
Metzgerei
umständeh. sof. bill. zu verkaufen. Off. u. **J. R. 3778** an den Gen.-Ana., Dortm.

Eine gutgehende, flotte
Schuhmacherei
umständeh. sofort preiswert zu verk. Off. u. **B. S. 6882** an den Gen.-Ana., Dortm.

Gute Existenz.
Mein mit großem Erfolge eingeführt. Gallensteinmittel ist als Versandgeschäft für Bezirk Dortmund zu verkaufen. Kenntnisse nicht nötig. Erforderlich 400 Mk. bar. (30524
Offert. u. **K. F. 5716** an Rudolf Mosse, **Köln.**

General - Agentur - Gesch. evtl. mit Haus — monatl. 800

Olympia-

Anfang 8,10 — Theater — Fernspr. 1850

Der Tanzanwalt

Operette in 3 Akten von **E. Urban** und **Cordes Milo.** Musik von **W. Schütt.**
Rechtsanwalt Dr. Zache: **Hubert Hübner** vom Düsseldorfer Schauspielhaus a. G.

Olympia-Tunnel.

Abends 7 Uhr.

Heute neue Possen! — Neue Soubretten!

Karl Bolesko

der Liebling der Dortmunder.

Lichtspielhaus

Brückstrasse 32 **DORTMUND** Ecke Gerberstr.

Heute nur Kunst-Lichtspiele!

10 Attraktionen.

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag
der unbeschreiblich wirkungsvolle Meisterfilm:

Liebe und Ruhm.

Hochspannender Liebesroman in 2 Akten.

Gerechtfertigt ist der Beifall, den dieser Schlager soeben in Berlin gefunden und der auch hier sicherlich nicht ausbleiben wird.

II. Schlager:

Lucretias Tod.

Sensationsschlager in 2 Akten.

Während dieser hochspannenden Novität bleibt wohl kein Auge trocken.

III. Kunstfilm:

Unter der brennenden Treppe.

Interessante und aufregende Momente aus dem Leben der Feuerwehr.

IV. Schlager:

Die Befreiung von Lucknow

steht in der Weltgeschichte als eins der schrecklichsten Kriegsereignisse da, insbesondere die ereignisreiche Nacht des 12. Mai 1857.

V. Schlager:

Von falscher Liebe geheilt.

Hochdezenter spannender Schlager.

Ferner noch fünf prachtvolle **Attraktionen.**

Kunst! Wissenschaft! Ernst! Humor!

„Walhalla".

Tünnes als Produktenhändler
Der Mann mit den drei Frauen.

„Zum Blücher" Münsterstr.

Täglich abends bei freiem Entree:

Maxim Trautsch humorist.
Garten-Konzerte.
Mittwoch: **Tanz-Reunion.**

Deutsches Haus

Betenstrasse gegenüber dem Stadthaus
in 1 Minute vom Markt zu erreichen.

Spezialität: 1 Pfund Mainzer Stangenspargel, zerl. Butter u. westfäl. Schinken od. Kalbscotelett 1.20

Curt Hähnel
früher langjähriger I. Küchenmeister 1907—1912 im Unionbräu Nordstern-Haus am Markt 27176

Schloss Hornegg

Station Gundelsheim a. Neckar. Linie: Heidelberg-Heilbronn.
Speziell für Ernährungstherapie eingerichtetes Sanatorium. Wasserheilverfahren, Elektrotherapie, Massage, Gymnastik.
Für Herzkranke Kohlensäure- u. Wechselstrombäder
Lift. Elektrische Beleuchtung. Zentralheizung.
Das ganze Jahr geöffnet. 2 Aerzte. Prospekte.
Leitender Arzt: **Hofrat Dr. Römheld.**

Stadtwald-Sanatorium

Kettwig a. d. Ruhr b. Düsseldorf.

Naturheilanstalt und **Erholungsheim** in prachtv. waldreicher Höhenlage. Gesamtes Natur- und Wasserheilverfahren. **Jungborn** mit **Lufthüttenkolonie.** Vorzügl. kurgemäße Verpflegung. Tägl. Mk. 6.— inkl. volle Kur. Aerztl. Leiter: **Sanitätsrat Dr. Lang Heinrich.** Illustr. Prosp. frei durch die **Direktion.**

Wirte-Brauerei

in großer Stadt Westfalens, Nähe Kohlenrevier, leistungsfähiger, sehr günstig arbeitender Betrieb,

sucht noch einige Kunden

Gewinn-Beteiligung ohne eigenes Risiko. Erwerb des Mitbesitzes ohne Kapital. Ganz neue, vorteilhafteste Form der Einkaufsorganisation. 28126

Nähere Auskunft auf Anfrage unter Chiffre **W. B. 396** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund** erbeten.

Palast-Theater

Brückstrasse 44. — Telefon 1009.

Wie vorauszusehen, erzielte das **Palast-Theater** am Samstag und Sonntag bei der Aufführung des grossen **Sensations-Dramas** in 3 Akten

Die schwarze Gräfin

ausverkaufte Häuser. — Das **Palast-Theater** kann sich rühmen, eins der modernsten, schönsten und elegantesten Lichtspiele zu sein, welche auf diesem Gebiete in Dortmund existieren. Es ist deshalb auch nicht zu verwundern, dass speziell dieses Theater sich trotz der kurzen Zeit seines Bestehens ein so grosses Stamm-Publikum erworben hat. So steht auch das dieswöchentliche Programm mit seinen vorzüglichen Dramen

Allein-Aufführungsrecht. **Die schwarze Gräfin** Allein-Aufführungsrecht.

Farben-Kinematographie in 3 Akten

Unverwirkliche Träume

Farben-Kinematographie in 2 Akten

sowie mit den humoristischen Schlagern (30563

Max als Segler

In der Hauptrolle der beliebte Max Lindner

Fritzchen spielt im Kinema

an erster Stelle. — Auch wollen wir die wunderbaren künstlerischen Darbietungen der Hauskapelle nicht unerwähnt lassen, da dieselben beim Publikum grossen Anklang finden.

Ab Samstag: Der grosse humoristische Schlager

Der Mann mit den 3 Frauen

3 Akte. — Allein-Aufführungsrecht.

Quo vadis?

Die gewaltigste Filmschöpfung aller Zeiten.
Spieldauer $2^1/_2$ Stunden.

Gespannte Erwartung liegt auf allen Gesichtern, wenn die ersten Szenen des gewaltigen Dramas auf der weißen Wand erscheinen.

Helle Bewunderung erweckt der prächtige Film, wenn sich die fesselnde Handlung ihrem Höhepunkt nähert, der in den überwältigend schönen Arenaszenen liegt, und

Höchste Befriedigung beherrscht alle, die das grandiose Meisterwerk gesehen haben, wenn sich der Vorhang zum letzten Male gesenkt hat und leise die letzten Akkorde der Begleitmusik im Raume verklingen.

Heute Dienstag: **2 Vorstellungen,** nachm. 5 u. abends $8^1/_2$ Uhr.
Morgen Mittwoch: **3 Vorstellungen,** $2^3/_4$ — $5^1/_2$ — $8^1/_2$ Uhr.

Nur Gewerbe-Verein (grosser Saal) Kuhstrasse.

Kronenburg.

Philharmonisches Orchester
Dirigent: Georg Hüttner.

Sommer-Konzerte.

Sonntags und Mittwochs nachm. Anfang $3^1/_2$ Uhr. Eintritt 50 Pf.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Freitag, abends 8 Uhr:

Abonnementskonzert.

Eintritt 1 Mk. Umempf. 30 Pf. Abonnements an der Kasse.

Singakademie

Dirigent: Robert Schirmer.
Mittwoch, den 21. Mai cr., abends 8 Uhr
im Festsaale des Casino

Soirée

für Mitglieder und deren Gäste.

Solisten:
Frl. Friederike Beisenherz
Frl. Hedwig Sommer und
Frl. Else Wahl, Sopran,
Frl. Ella Kruse und Frau
Mathilde Sommer, Alt
die Herren Ewald Peitzker
Tenor und Emil Junker
Bariton.

Pensionat „Wagner", Bad Lauterberg i. Harz i. schönst. Lage a. d. Waldbungen, vorzügl. Aufnahme für Damen bei mäßigen Preisen. Angebote jederzeit. 25930

Kabarett Jung-Mühle

Vornehm. Weinrestaurant
Dortmund, Krüger-Passage
Täglich abends 9 Uhr:

Vorträge u. Tanz erster Kräfte.

Derzeitig mitwirkende
Gretel Doretty, Sängerin.
Claire Walden, Soubrette.
Geschw. Reichmann Verwandlungstänzerin.
Kurz und Lang, komisches Herrenduett.
Kingston Sisters, Gesangs- und Tanz-Duett.
Richard Kautz, Humorist.
Ada Sorel, Kabarettdiva.
Heinz Reder, Conferencier, Satiriker.
5 Longonelis, Tanz-Quintett, und das Salon-Orchester.
Am Flügel **Anton Peers** Kapellmeister.

Eintrittspreis: 1.50 Mk., 35 Pf Garderobe u. Steuer.

Monatskarte 5.00 Mk.
und für jeden Besuch **35 Pfg.** Garderobe und Steuer.

„Rabensteiner"

Weinrestaurant, Kaiserstr. 70
Musikalische Abend-Unterhaltung.
Geschäfts-Leitung:
Frau Anny von Dippel.

Dortmunder **Männer-Gesangverein**

Chorleiter:
L. Rebbert.

Mittwoch, 21. Mai 1913
abends $8^1/_2$ Uhr:

Konzert

am

Fredenbaum.

Eintritt im Vorverkauf 0.75 Mk., an der Kasse 1.00 Mk.

Vorverkaufs-Stell. sind durch Plakate kenntlich gemacht

Ja. Frau eines Industrieortes a. d. Saar nimmt Kind in gute Pflege geg. einmal. Vergüt. Schr. Ang. u. G. P. 3766 a. d. Gen.-Anz. Dtm.

Union-

Theater .·. Brückstr. 28.

Vor ausverkauftem Hause
gelangte am Samstag zum ersten Mal

Die Czernowska

zur Vorführung.

Wohl selten ist ein derartig spannendes Drama in einem Kinematographen-Theater gezeigt worden, wie gerade die

„Czernowska."

Da der Andrang ein ungeheuerer ist, haben wir uns entschlossen, den **spannenden Riesenschlager** die

Czernowska

zu prolongieren und wird derselbe nur noch bis Freitag unwiderruflich vorgeführt werden.

Ausserdem heute vollständig neues Programm u. a.

Die Geissel!

Sensations-Drama in 2 Akten gespielt von allerersten Schauspielern.

Der tapfere Lokomotivheizer.

Spannendes Drama aus dem Westen Amerikas.

Wenn zwei sich lieben.

Tragische Komödie in einem Akt.

Gaumont-Woche

Kinematographischer Wochenbericht des Union-Theaters.

Auf den ewigen Gletschern.

Herrliche Naturaufnahmen.
U. a. m.

Kindern unter 16 Jahren ist der Zutritt zu diesen Vorstellungen **polizeilich verboten.**

N. B. Es wird höfl. gebeten, möglichst die Nachmittagsstunden zu benutzen, da zu den Abend-Vorstellungen der Andrang ein sehr großer ist.

Vorführung des Hauptschlagers 4 Uhr, 7 Uhr und 10 Uhr.



Hamm i. W.

Sonntag, den 25. Mai d. Js., nachmittags 3 Uhr:

4 Hürden-Rennen (Offizier- resp. Herren-Reiten)
2 landwirtschaftliche Rennen (silb. Pferd)
Gesamtpreise ca. 6000 Mk.
Oeffentlicher Totalisator. Näheres durch die Plakate.
30509 **Das Direktorium.**

Gesellschaftsreise zur

Weltausstellung Gent

mit Besuch von
Brüssel und Antwerpen.
II. Klasse Mk. 80.—

Hierin ist einbegriffen: Fahrkarte II. Kl. ab Köln, ein fünftägiges belgisches Abonnement II. Kl., Unterkunft und vollständige erstklassige Verpflegung in bestrenommierten Hotels **incl. Getränke bei den Mahlzeiten,** tägliche Wagenfahrten, **freier Eintritt in die Weltausstellung Gent und des Zoologischen Gartens in Antwerpen,** freie Besichtigung aller Sehenswürdigkeiten unter fachkundiger deutscher Führung, sowie sämtliche Trinkgelder! **Erstklassige Ausführung!** Anmeldung spätestens 3 Tage vorher erbeten.
Die Abfahrt erfolgt Samstag, den 24. Mai.
Auskunft u. Prosp. franko Reisebüro Münz, Köln, Alteburgerstr. 109 Telephon B. 4190 und **Verkehrs-Verein, Dortmund,** Markt 12.

Hellweger Hof
Ostenhellweg 58.
Empfehle
guten reichhaltigen Mittagstisch
Spezialität: **Diner nach Auswahl à 1 M., Abonn. 90 Pf. u. höher**
Union-Bier
reichhaltige Abendplatten.
30559 Anton Löcker.



S. G. V.

Diejenigen Mitglieder, welche die diesjährige

Haupt-Versammlung

des **S. G. V.** am **31. Mai und 1. Juni** besuchen oder am **Fest-Essen** teilnehmen wollen, werden gebeten, sich **umgehend** bei der Geschäftsstelle der **Abt. Essen** anzumelden. Die Fest-Ordnung ist im Gebrugsboten oder im Geschäftszimmer des hiesigen Verkehrs-Vereins, Markt, einzusehen. (30609

Der Vorstand.

Dam. f. liebev. Aufn. b. Fr. **Hebamme Fettweis, Hilden** b. Düsseldorf, Schulstr. 21.

Für das

Volksfest

in Merkfinde-Bövinghausen am 8. Juni ist der Platz für **Karussell oder Schaukel** noch zu vergeben. Ohne Konkurrenz.
Offerten an **H. Baal, Merkfinde.** (44378

Der Krieger- u. Landwehrverein Castrop-Schwerin beabsichtigt für die am 29. 6. 13 stattfindende Festlichkeit nebenbei eine 30283

Volksbelustigung

zu veranstalten und sucht hierfür **Karussell, Schaukel, Krambuden** usw. Mietslustige wollen sich am 29. 5. 13, **nachmitt. 4 Uhr,** in der **Wirtschaft Kremp, Schwerin** zum Verding einfinden.
Vorherige Anfragen sind zu richten an **L. Wolf,** Fröhlindenstraße 78.

Paderborner Brot

beziehen Sie von **A. Otten, Paderborn,** zu 85 und 105 Pf. bei 4 Stück frachtfrei.

Pariser Kinema

Ab heute Dienstag:

Grosse Dramen-Woche

nicht weniger wie
Hervorragende
3 3 Akter **3**
gelang. zur Vorführung.

Die Fremde

Grosses Holländisches Schauspiel von Georg Mitchell in 3 Akten.
Herrlich kolorierter Kunstfilm.

„Sein Weib."

Grosses Lebensdrama in 3 Akten.
Spiel und Handlung einzig schön.

„Maja."

Eine Hexengeschichte unserer Zeit in 3 Akt.
Regie: **Max Mack.**
In der Hauptrolle: **Hanny Weisse.**

„Die Schlacht am Cumberland River."

Ein grosses und grandioses Schlachten-Gemälde.

„Der tapfere Don Mr. Cool".

Hervorragendes amerikanisches Drama.

Ferner das übrige reichhaltige

Schlager-Programm.

Das dieswöchentliche Programm ist eine Auslese aller Programme, steht konkurrenzlos da.
Wer sich wirklich einen Hochgenuss verschaffen will, der besuche unbedingt das

Pariser Kinema

das beliebteste u. bevorzugteste Theater Dortmunds.
Das wunderbare
Künstler-Orchester
sorgt für sinngemässe Begleitung der einzelnen Scenen, welches allein den Eintrittspreis wert ist.
Unsere technische Einrichtung steht einzig da und gewährleistet die grösste Sicherheit des Publikums.
Zusammengefasst ist das **Pariser Kinema,** ein Klasse-Theater I. Ranges, welches nicht warm genug empfohlen kann.

Kinder haben keinen Zutritt.

Nächster Viehmarkt

in Herford i. W.
am Freitag, den 30. Mai 1913
Durchschnittlicher Jahresauftrieb:
21000 Schweine, Minden-Ravensberger Zucht, 2150 Pferde und 1600 Kühe.
Für die Pferde stehen Stallungen, für die Schweine Hürden zur Verfügung. (30494



Decken Sie Ihren Bedarf an **echten Straußfedern** nur im **Straußfedern-Spezial-Geschäft**
Dortmund, Hansastr. 33.
Es kosten 30—60 cm lang, 10 bis 30 cm breit, **95** Pf., **1.25, 1.75. 2.75. 3.75** bis **7.75.**
Außer Konkurrenz:
60—100 cm lang, 30—40 cm breit, in allen Farben **20—58** Mk.
Reinigen u. Färben etc. geschieht im eigenen Atelier.
Aus alten Federn werden prachtvolle Pleureusen gearbeitet.

Stotterer erhalten umsonst die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch". Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebl. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zusend. mein. Büchleins erfolgt sofort im verschloss. Kuvert ohne Firma vollständ. kostenl.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.

N. 136. II Zeit, v. 20/5. 13

Auf Abzahlung!

Möbel-Katalog gratis. Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.

Möbel

Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung 215 Mk. Anzahlung 15 Mk. monatlich 5 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub. Arbeit 310 Mk. Anzahlung 20 Mk. monatlich 8 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche eiche lack., Spiegel- und Butzeneinlage, besonders billig 420 Mk. Anz. 30 Mk. monatlich 10 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. 510 Mk. Diese Einrichtung ist sehensw. Anz. 40 Mk. monatlich 12 Mk.

Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Einzel-Möbel sowie Betten, Federbetten etc. mit 5 Mark Anzahlung.

Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig.

Garderobe für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung. Anzahlung nur ein Viertel d. Kaufpreises.

Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Stellen-Angebote

Bautechnikerstelle

u. P. E. 2616 ausgeschrieben, besetzt. Den Herren Bewerbern Dank.

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, Idw. Rechnungsf. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. **August Stein, Leipzig-Go. 329, Blumenstr. 1.**

Senffabrikation, Beste und rentab. Emist. Gen. Anweisung u. Rezepte billig durch Peter Sabel, Neuß a. Rh.

300 Mark monatlich und mehr verdient jeder, der unsere Artikel übernimmt f. Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umsonst. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 47.**

Noch 2 Herren

zur Einführung eines sehr gangb. Artikels für sogleich ges. Die Stellg. ist angen., dauernd und bringt hohes Einkommen. Vers. Meldung von 3—6 Uhr nachmittags. Steinstraße 51, 1. Et.

Gesucht

wird f. jed. Bezirk ein wirklich zuverl. strebs. Mann, a. welch. Stand a. Leit. e. Engr.-Versandit. Kleine Berufsaufg. Monat. b. 400 M. Eink. Kapital u. Kenntn. nicht erf. Off. u. E. 2279 bef. Daube u. Co., Köln.

Einf. fleißiger Herr in

Vertrauensstellung

ges. Erforderl. 4000 Mk., d. sichergestellt werden. Nur ausführl. Off. u. R. S. 6857 a. d. G.-A. D. w. berücksicht.

Tücht. Photosammler, als Kolonnenführer geeign., sof. ges. Prov., Spes. Dienstag 3—5. Gronaustraße 14, I.

Lohnender Nebenverdienst.

Strebs. Personen jed. Stand. ist durch Uebernahme der Vertretung einer gut eingeführt. Firma Gelegenheit geboten, sich e. gut. Nebenein. zu verschaff. Kleinerlei Kenntn. noch Kapit. erford. Streng reelle Sache, paß jederm. Ausk. kostenl. Adr.: „Vertretung" postl. Aachen 1.

Lebensstellung.

Bei einer großen deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Leben, Sterbekasse, Volk, Unfall und Haftpflicht — ist der Posten eines

Aussenbeamten

für den Dortmunder Bezirk freigeworden. Der Posten bietet einem an zielbewußtes Arbeiten gewöhnten Herrn, der sich auch organisatorisch betätigt, eine durchaus gesicherte Lebensstellung. Es werden sehr hohe Bezüge gewährt. Nichtfachleute werden bei sofortigem Verdienst eingearbeitet.

Geeignete Bewerbungen erbeten unter L. 2285 an Daube u. Co., Köln. 30514

Oberinspektor

nicht Titular, sondern wirklicher, zur Ausarbeitung und Instruktion von Mitarbeitern, sowie teilweiser Organisation in Großstädten des ganzen deutschen Reiches wird von erstklassiger, vornehmer Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Volk) gesucht. Hohes, steigendes Gehalt, Provisionen und Diäten. Stellung angenehm und bei Eignung aussichtsreich und dauernd. (30520)

Herren, welche bereits längere Zeit als Generalagent oder Inspektor mit guten Erfolgen in der Organisation und Acquisition tätig gewesen sind, wollen Offerten einreichen unter G. D. 1068 an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Alleinvertretung

für Stadt- und Landkreis Dortmund

eines patentamtlich geschützten Artikels der Installationsbranche zu vergeben. Gefl. Offerten an **C. Lind, Gelsenkirchen 4** Annastraße 12 erbeten. 30219

Dortmunder Grossbrauerei

sucht per bald gewandten

Korrespondenten

mit französischen Sprachkenntnissen. Derselbe muß gewandter Stenograph und Maschinenschreiber sein.

Bewerbungen unter Chiffre **„Korrespondent 442"** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund.**

Per bald zu besetzen dauernder

Reiseposten

mit festen Bezügen.

Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, Kenntnis von Land und Leuten des Regierungsbezirkes Arnsberg, guter Ruf u. geordnete Verhältnisse Bedingung.

Gründliche Einarbeitung

und weitere Unterstützung zugesichert, weshalb Branchekenntnisse nicht erforderlich.

Gefl. schr. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Photogr. unt. R. W. 2709 an den Gen.-Ang. Dortm.

Für Dampfturbinen

wird **tüchtiger, selbständiger und zuverlässiger** (30504

Werkstattmonteur

für dauernde Beschäftigung gesucht. Bewerbungen sind zu richten an die

Aktien-Gesellschaft

Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei

Görlitz i. Schl.

Weichenbau.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Abteilung **Weichenbau** einen im modernen Betriebe durchaus erfahrenen

Hilfsmeister

Nur erstklassige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden an die

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktienges. Abt. Dortmunder Union, Dortmund.

Wächter

gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 26394

Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Ordentlicher, stadtkundiger

Laufbursche sofort gesucht

Minna Michels

Westenhellweg 45. (26908

Haupt-Vertreter

von alt. gut eingef. vornehm. Lebensvers.-Gesellsch. f. Westfalen gesucht. Hohe Provis. und Gratifikation. 30478

Filialdirekt. zu Elberfeld, Wilhelm Heinz, Neustr. 4-6.

Vertreter

zum Vertrieb von **Camembert-, Brie-, Gervais-, etc. Käse** für Dortmund und and. Plätze ges. Off. u. Nr. 17519 bef. die Ann.-Exped. **F. Wittbold, Osnabrück.**

Große u. bekannt. Gesellsch. für **Unfall- und Haftpflichtversicherung** sucht **Vertreter.** Gefl. schriftl. Ang. von Herren, die gute Beziehungen zu bess. Kreisen hab., unt. T. N. 6772 a. Gen.-Anz. Dtm.

Vertreterin für Herrenoberhemden, Hemdentuch u. Taschentücher an Private ges. Offerten u. S. 11 an die Ann.-Exped. **Gustav Thomas, Bielefeld.** 30496

Reisebeamte

finden bei einer alt. Versicherungs-Gesellschaft Beschäftigung gegen feste Bezüge. Nur **Fachleute** wollen sich melden. Schriftl. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit an **Generalagentur der Deutschen Lebensversicherung Potsdam in Dortmund, Wißstr. 12, I.**

Automobil-Verkäufer

Erstklass. Kaufmann für d. Verkauf v. Motorlastwagen von großer Fabrik sof. ges. Ausführl. Bewerbungen u. F. A. 2683 a. d. Gen.-Anz.

Flottgeh. Tapeten- u. Farbwarengeschäft sucht z. Leitung der Filiale tüchtigen

Filialleiter.

Kaution muß gestellt werd. Schr. Ang. u. O. B. 2708 an den Gen.-Anz. Dortm.

Großes Hüttenwerk an d. Ruhr sucht z. baldig. Eintritt in dauernde Stellung einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Maschinenmeister

welcher die umfangreichen Kessel, Walzenzug-Maschinen, Krane, hydraulischen Anlagen usw. zu überwachen und abwechselnd Tag- u. Nachtschicht zu versehen hat. Schriftl. Meldungen m. Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche, und des frühest. Eintrittstermines sind zu richten unter **Df. U. 10009** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (30622

Ein tüchtiger u. energischer

Obermeister

wird von einem Schienen- und Trägerwalzwerk zum baldigen Antritt gesucht.

Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Antrittstermines, d. Alters u. der Gehaltsansprüche unter O. B. 2714 an den Gen.-Anz. Dortmund. 30702

Gesucht wird von einer Maschinenfabrik in d. Nähe Dortmunds ein 30421

zweiter Meister

für Schlosserei, Dreherei u. Schmiede zum Eintritt am 1. Juni. Schriftl. Angebote mit genauer Angabe der Ausbildung, Nennung der Gehaltsansprüche etc. unter **J. B. 2697** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Kesselbau.

Vorzeichner,

vollständ. selbst. arbeitend, der imstande ist, d. Meister zu vertreten, bis spätestens 1. Juli gesucht. Offerten m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch. u. frühest. Eintrittstermin u. W. M. 23525 an die Annonc.-Exp. Fr. Schott Duisburg. 29935

Für unser Werk in Thüringen **mehrere**

Drahtstiftmaschinensteller

gesucht. Bewerbungen sind zu richten an

Kunze u. Peters, Drahtstiftfabrik, Bitterhausen Bez. Cassel.

Fähig. Vorarbeiter für Benzolfabrik

zum baldigsten Eintritt ges. Schr. Ang. u. B. K. 2682 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger energischer

Vorarbeiter

für die Reparaturwerkstatt unserer **Kokerei- u. Nebengewinnungsanlagen gesucht.**

Zeche de Wendel bei Hamm i. W.

Tüchtiger

Maschinist

gesucht. (30693

Wo sagt die Geschäftsstelle des General-Anzeiger, Dortmund.

Maschinisten und Heizer

für Löffelbagger, Weichen- und Stellwerksschlosser, sowie Wagenschloss. f. Revisionsdienst auf sofort oder später gesucht

Abt. Eisenbahn der Gewerkschaft Deutscher Kaiser Hamborn-Bruckhausen a. Rhein

Jüngerer

Lokomotiv-Heizer

gelernt, Schlosser, sof. ges. **Hohenlimburger Kleinbahn, Hohenlimburg.**

Schmelzer

zum Bedienen des Kupolofens sucht **A. Beien, Eisengießerei, Herne i. Westf.**

Montage-Schlosser

sofort gesucht. Zu melden bei Monteur **W. Korby,** z. Z. Montage Zeche „Deutschland", Schacht Beuse, in **Hastinghausen.** 30272

Mehrere erfahrene

Bauschlosser

sucht sofort **W. Wiegard, Eickel,** Bremerstraße 8.

Tüchtige Montageschlosser

und **Arbeiter für Eisenhochbau** sucht **Monteur Neuß,** Zeche Graf Moltke 3-4, bei Gladbeck i. W.

Tüchtigen Schlosser für **Heizung u. Installation** f. Monteur **Weber,** Eisen- u. Stahlwerk Hösch. Melden b. Portier 1, v. 9—10 Uhr.

Tücht. Huf- und Beschlagschmied

z. sof. Eintritt gesucht. N. durchaus erf. Handw. f. Berücksichtigung finden. **Bürgerliches Brauhaus, Herne.**

Tüchtiger

Huf- und Wagenschmied

sofort gesucht. Schmiede k. auch übernommen werden. **Wilh. Grimberg, Heven-Ruhr bei Witten.**

Tüchtiger, selbständiger

Feuerschmied

sofort gesucht. (44511 **G. Schade,** Hohestr. 226.

Nieter und Zuschläger

sucht Monteur **Vogt, Ueberführungs-Brücken Börnig-Herne, Station Börnig.**

Tüchtiger

Locher und Stanzer

sofort gegen hohen Lohn gesucht.

Brand & Sohn

Tüchtige Maurer

und Ausfuger i. Akkordlohn sofort gesucht. **Louis Voly, Baugeschäft, Volmerstein.**

Maurer

für sofort gesucht. **W. Kleine,** Baugeschäft, **Castrop.** 30480

1 tücht. selbständ. Maurer nebst Arbeiter gesucht. Gronaustraße 44.

Maurer und Handlanger

sof. ges. **Baugeschäft Jöllenbeck, Herne,** Stevenst. 20

Zuverlässige 30198

Ofenwärter

sowie einige kräftige

Koksarbeiter

zum 1. Juni d. Js. gesucht. **Kokerei der Zeche Waltrop.**

30 bis 40 tüchtige

Arbeiter

gesucht. 30698

Aktien-Gesellschaft f. Hoch- u. Tiefbauten, Hafen-Neubau König Ludwig in Bladenhorst am Kanalschloß.

Tüchtiger

Oberbau-Schachtmeister

auf sofort gesucht. Schriftl. Angebote u. S. P. 2696 an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Erdarbeiter

gesucht gegen hohen Lohn. **Carl Risch,** G. m. b. H., Schlackenbrecherei Zeche Schleswig, elektrische Bahn Aplerbeck-Asseln, Haltest. Ziegelei Schleswig.

Tücht. Maschinen-Schreiner

welcher selbständig arbeiten kann, findet sof. dauernde Beschäftigung b. gut. Lohn. **Magnus Bischof, Werdohl.**

Mehrere tüchtige

Bauschreiner

finden sofortige Beschäftig. **A. Zipp, Werne,** Kreis Bochum.

Mehrere Stellmacher sofort gesucht. **G. Gänger,** Rosenstraße 6.

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger, selbständiger

Zimmerpolier

gesucht. Schriftliche Angebote unter M. A. 2700 an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Malergehilfen

sofort gesucht. **Carl Windel,** Kirchenstraße 34.

Anstreicher

zum Streichen von Eisenkonstruktion werd. noch eingestellt. **Union, Portier 3, Polier Ullrich.**

5 bis 6 tüchtige

Maler- u. Anstreichergehülfen

sucht **Hermann Hüppe, Nette bei Mengede.**

3—4 Anstreichergehülfen

sofort gesucht. **Schmidt, Hörde,** Wallrabenhof 9.

Jüng. Anstreicherg eh. v. sofort ges. Kesselstraße 10.

Für Schwerte

tüchtige

Zeitungsboten

gesucht. Zu melden **Hauptagentur Ph. Weitenbach, Schwerte,** Kampstraße 83.

Sofort ein selbständiger

Bäcker- u. Konditorgehülfe

gesucht.

Ludwig Jünger, Iserlohn, Karlstraße 10.

Jg. Bäckergehülfe

sowie ein **Konditorgehülfe,** der in der Bäckerei mithilft, sof. gesucht. **Carl Kallerhoff, Hasve,** Bahnhofstraße.

Suche für sofort einen tüchtigen älteren 30440

Bäckergehülfen.

Hagen i. W., Nembergstr. 2

Ein junger ordentlicher

Bäcker- u. Konditorgehülfe

sofort gesucht. **Ewald Loose, Westhofen,** Mittelstr. 14.

Jung. Bäckergeselle

ges. **F. Göckmann, Gelsenkirchen,** Haldenstr. 48, Telefon 1465. 30471

Jg. Bäckergehülfe

gesucht. **Hörde,** Wörthstraße 16.

Ordtl. Bäckergehülfe

gesucht. Zimmerstraße 36.

Ein selbständiger braver

Bäckergehilfe

per sofort gesucht. **Friedrich Zeise, Husen bei Court.**

Selbständigem

Bäckergehilfen

mit 3—4000 Mark bietet sich g. Gelegenh., sich selbständig zu machen. Näher. in der Geschst. d. Ztg. 30568

Jüngerer

Bäckergehülfe

sof. ges. **Friedr. Lehmkühler,** Hoheistraße 4. (30571

Ordentl. **Bäcker- u. Konditorgehülfe** sofort gesucht. **August Pennekamp, Berghofen,** Chausseestr. 63. Bäckerei m. elektr. Betrieb. Keine Sonntagsarbeit

Junger, ordentlicher

Schneidergehülfe

auf Großstück gesucht. **Ernst Voigt, Unna,** Massenerstraße 44.

Tüchtige

Damenschneider

b. dauernder Beschäftigung **sofort gesucht. Max Weser, Dortmund,** Betenstraße 9.

Suche sof. **2 tücht. Schneider-Gesellen,** außerdem suche **Schneider,** welche Arbeit ins Haus nehmen. **S. Tomczak, Langendreer,** Augustastr. 5.

Zwei tüchtige (30481

Schneidergehülfen

sof. für dauernde Beschäft. gesucht. **Edmund Schmidt, Stockum bei Witten.**

Schneidergehülfe gesucht. **Wilh. Falke, Hostedde** b. Derne.

Schneidergeselle nach **Wilhelmshaven** ges. Reisekosten werd bezahlt. Auskunft bei **Brabänder, Schüren,** Schürufer 4.

Hosenschneider a. d. H. ges. Mallinckrodtstraße 21.

Perfekte Rock- und Hosenschneider außer dem Hause sucht sof. **Meier,** Kaiserstraße 26.

Tüchtiger

Riemensattler

für **Walzwerksbetrieb** gesucht.

„Phoenix", Westf. Union Nachrodt in Westfalen.

Junger

Sattlergehülfe

gesucht. Dauernde Beschäftigung auf Lederwaren. **Fritz Körten jr., Gevelsberg.**

Jung. Schuhmachergehülfe gesucht. Friedhof Nr. 4.

Tüchtiger Friseurgehülfe

gesucht, der gewillt ist, ältestes und modernstes Friseurgeschäft a. Platze pachtweise für 40 Mk. monatlich zu übernehmen (krankheitshalber). Zu erfrag. **Gerthe** bei Bochum, Carl- und Castroperstraßen-Ecke.

Junger Friseurgehülfe

ges. **Karl Wagener, Bochum** Alleestraße 55.

Suche zum 1. Juni **tüchtigen Gehülfen, Friseur Heinrich Eikel, Arnsberg-W.,** Alt-Markt 11.

Ein junger **Friseurgehülfe** sof. gesucht. Adlerstr. 64.

Junger **Friseurgehülfe** auf sofort gesucht. **C. Lippe, Schwerte,** Bahnhofstr. 17.

Jung. tücht. **Friseurgehülfe** sof. ges. **Emil Böckenkamp,** Körnerhellweg 58.

Für Engros-Geschäft der Glas- u. Porzellanbranche wird für sofort nach auswärts ein tüchtiger, solider

Packer

gesucht. Es wollen sich aber nur solche melden, welche i. Glas- und Porzellanverpack. durchaus tücht. sind u. gute Zeugnisse aufweis. können. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung angenehm u. dauernd.

Schr. Ang. mit Lohnansprüchen u. Zeugnisabschr. u. T. M. 2705 an den Gen.-Ana. Dortmund (30505

Krankenwärter

zum 1. Juni gesucht. **Evangel. Krankenhaus, Lütgendortmund.**

Gr. Restaurant

sucht für einige Abende in der Woche zuverlässigen

Portier.

Wo, sagt d. G. d. Z. (44419

Spüljunge

gesucht. **Hotel Rheinischer Hof.**

Nebenverdienst.

Wer Lust hat z. Flaschenbierfahren und sich selbst Kunden erwerben kann auf eigene Rechnung oder gegen hohen Lohn, kann Pferd u. Wagen gestellt bekommen. Stall muß vorhanden sein. Kleine Kaution erforderlich. Am liebsten nach auswärts. Näheres Lessingstraße 48.

Suche per sof. oder 1. Juni

Chauffeur

Bedingung: tücht. im Fahren u. Reparatur und im Besitz guter Zeugnisse.

Schr. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsanspr. u. B. F. 2712 a. d. G.-A.

Chauffeur

ges. Vers., muß stadtkund. u. in der Umgegend Bescheid wissen. Kaiserstraße 111.

Kräft. jg. Mann

der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.

Hörde, Goldstraße 24.

Junger Mann kann sich als **Chauffeur ausbild.** Beruf gleich. Antritt sof. od. spät. Prospekt gratis. **Paul Hagemann, Automobilwerk, Halle a. S., Mittelwache 2.** (30525

Fuhrmann gesucht

Märkischestraße 94.

Ges. Ackerknechte

ländl. Arbeiter u. Burschen,

Schweizer.

Heinrich Maagh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22, Telef. 196.

Ordentl. junger Mann z. Eisfahren gesucht. Holzhofstraße 3.

Suche Kutscher für Gut, Arzt, Rentner od. Geschäft, Fahrburschen, Hausbursch., Knechte, Gärtner od. Gartenarbeiter für Landschloß, Schweizer für 14 Kühe.

August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler. **Dortmund, Burgmundast. 15**

Ordentlicher

Hilfsarbeiter

gesucht.

General-Anzeiger.

Kräftige

Arbeitsjungen

gesucht.

G. Schade, Hoheitraße 226.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen ges. **Stern-Apotheke,** 30482) Rheinischestr. 22.

2 Hausdiener

mit guten Zeugnissen per sof. gesucht. **Zentral-Automat,** Steinplatz. (44515

Jung. kräftig. Hausbursche, welcher stadtkundig ist und gut radfahren kann, wird sof. ges. Solche die schon in Bäckerei u. Konditorei tätig waren, werd. bevorz. **Sächsische Bäckerei u. Konditorei,** Rondel 4.

Kräft. Junge

(Sohn ordentl. Eltern) für Schrauben- u. Nietensager u. zur Besorgung von Ausgängen sofort gesucht. **G. Schade,** Hoheitr. 226.

Schulfr. Junge

zum Kegelaufsetzen gesucht. 1. Kampstraße 98.

Laufbursche

für **nachmittags** für den westlichen Stadtteil gesucht.

C. L. Krüger

G. m. b. H. **Krüger-Passage.**

Kräftiger flinker

Laufbursche

gesucht.

Heinr. Aug. Schulte, A. G. Abteilung Installations-Artikel Nordstraße.

Per sofort ein (44891

Laufjunge

gesucht. Markt 7, gegenüber dem Ratskeller.

Lehrling gesucht.

Junger Mann, nicht unt. 16 Jahren, der Lust u. Liebe hat, sich als Verkäufer in d. **Zigarrenbranche** auszubilden, von einem größeren hies. **Zigarren-Geschäft** per sofort gesucht. **Kleines monatliches Salair wird gezahlt. 2 Jahre Lehrzeit.** Schr. Angebote unter **K. L. 2707** an den General-Anz. Dortm.

Wir suchen per sofort einen intelligenten, jungen Menschen als

Lehrling

Es wird gründliche Ausbildung in all. Zweigen d. Geschäftes geboten.

Schr. Bewerbungen erb.

Brandau & Co.,

Kolonialwaren, Delikatessen en gros u. detail.

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, welcher Lust hat die Schuhbranche zu erlernen, wird in meinem Detail-Spezialgeschäft Gelegenheit gebot., sich im Lager und Verkauf, sowie in kaufmännischen Arbeiten unter eigener Anleitung heranzubilden. Selbstgeschr. Offert. erbet.

H. G. Drenhaus, Dortmund.

Friseurlehrling oder Volontär gesucht. **Emil Roos, Hörde,** Buratraße 1.

Anstreicherlehrling acg. sof. Verd. gesucht. Anstr.-Meister **Schulte,** Nordstraße 16.

Schlosserlehrling zum sofortigen Eintritt ges. Hamburgerstraße 48.

Sohn achtbarer Eltern in die Lehre gesucht.

W. Koch, Friseur, Herne, Mont Cenisstr. 16. 30707

Heimarbeit.

Jede Dame erhält von mir ständig gutlohnende **einfache Heimarbeit.** Die Arbeit ist dauernd und wird nach jedem Ort versandt, Prospekt mit fertigem Muster gegen 40 Pfg. in Marken von

Marie Koneberg, Stickerei - Versandgeschäft, **Kempten 4 (Bayern).**

Anfangs-Buchhalterin.

Suche zum 1. od. 15. Juni ein j. Mädchen, das mit der einf. Buchführung vollständ. vertraut ist und gut rechnen kann. Selbiges muß in der freien Zeit Stütze d. Hausfrau sein. Erfahrung i. Kochen und Nähen erw., jed. nicht Beding. Fam.-Anschl. wird zugesichert. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Bild sind zu richten an **Frau Karl Müller, Norbernen,** Schulstraße 10.

Tücht. Kontoristin für einfach. Buchführ., mit schön. Handschr., Stenogr., p. 1. Juni gesucht. Stellung ist dauernd und angenehm. Anfangsgeh. Mk. 40-45.—. Solche, die schon Stellg. bekleidet, erhalten d. Vorzug. Schr. Angeb. u. D. W. 3782 a. d. Gen.-Anz., Dortmund.

Tüchtige, jüngere

Maschinenschreiberin

welche auch stenographieren kann, per sofort od. später gesucht. Schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. W. S. 2701 an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zum 1. Juli eventl. früher

Verkäuferin

gesucht. 30704

Fr. Klinker, Witten Kolonialwaren.

Junge flotte

Verkäuferin

sucht für sofort oder später **Konsum-Verein Glück-Auf,** Lütgendortmund.

Propere, jüngere

Verkäuferin

für **Kolonialwaren** sofort o. per 1. Juni gesucht. Schr. Ang. u. **B. F. 2704** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. Juni eine tüchtige, junge

Verkäuferin

f. Rind- u. Schweinemetzger, **Carl Fuhrländer,** Dortmund, Hermannstr. 41

Für 1. Juni suche ich noch einige ältere, durchaus tüchtige erste 30426

Verkäuferinnen

Station im Hause. 30426 **Johannes Borgang, Herne,** Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Tüchtige Verkäuferin f. Kolonialw.-Filiale zum 1. 6. gesucht. Schriftl. Meldg. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Ad. Gudzent, Recklinghausen. Tel. 711.**

Tücht. Verkäuferin f. Zig.- u. Schreibw.-Geschäft z. 1. Juni ges. Scharnhorststr. 31.

Angeh. Verk. od. Volontärin f. Kolonial-, Drogen- und Farben ges. **Adolf Bitping,** Detmarstr. 16, Ecke Hüttemannstraße.

Zum 1. Juli eine **Verkäuferin** für Metzgerei gesucht. Schr. Ang. u. O. G. 3779 an den Gen.-Anz. Dortm.

Tüchtige Gehilfin und Lehrmädchen

für feinere Damenmoden sofort gesucht. Bobelukt 6.

Tücht. Näherin

gesucht. Ludwigstraße 12.

Tücht. Näherin a. Abänd. der Konfektion sofort gesucht. Ostenhellweg 47.

Näherin, d. selbst. schneidern k., sof. ges. Münsterstr. 162.

Büglerin, Laufmädchen gesucht. **Viktoria-Wäscherei,** Weiherstraße 4.

Ordentliches

Lehrmädchen

sofort gesucht. **Kux, Aplerbeck,** Kaffee- u. Buttergeschäft.

Suche zum 15. Juni ein

Lehrmädchen

oder angeh. **Verkäuferin** für Schweinemetzgerei u. besser. Aufschnittgeschäft. **W. Sieke, Hagen i. Westf.,** Nordstraße 27.

Lehrmädchen

aus anständ. Famil. d. auswärts unt. günstig. Beding. gesucht. **Consum-Verein** 2. Kampstraße 5.

Lehrmädchen u. angeh. Gehilfin ges. Taubenstr. 1, I.

Lehrmädchen kann noch eintreten. Damenschneiderei **H. Schnieder,** Ardeystraße 118, I.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Auf Abzahlung!

Möbel

Möbel-Katalog gratis.
Auf Wunsch Besuch meines Vertreters.
Grösste Rücksicht in Krankheitsfällen.
Strengste Diskretion Wagen ohne Firma. Lieferung franko.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in schöner einfacher Ausführung 215 Mk. Anzahlung 15 Mk. monatlich 5 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche modern lackiert, sehr saub. Arbeit 310 Mk. Anzahlung 20 Mk. monatlich 8 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche eiche lack, Spiegel- und Butzeneinlage, besonders billig 420 Mk. Anz. 30 Mk. monatlich 10 Mk.

Kompl. Einrichtung Schlafzimmer, Küche in Pitschpine, Spiegelschrank, Mar. 510 Mk. Diese Einrichtung ist schensw. Anz. 40 Mk. monatlich 12 Mk.

Einzel-Möbel sowie Herde, Federbetten etc. mit 5 Mark Anzahlung.
Meine Qualitäten sind unerreicht. Die Preise sehr billig.

Garderobe

für Herren, Damen u. Knaben in erstklassiger Ausführung.
Anzahlung nur ein Viertel d. Kaufpreises.
Sehr billige Preise. Kleine Raten.

Grösstes Waren- und Möbel-Kredithaus

nur **S. Osswald**

Dortmund I. Kampstr. 72 neben der Petrikirche

Weichenbau.

Wir suchen zum baldigen Eintritt für unsere Abteilung **Weichenbau** einen im modernen Betriebe durchaus erfahrenen

Hilfsmeister

Nur erstklassige Bewerber wollen ihre Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen einsenden an die

Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- u. Hütten-Aktienges Abt. Dortmunder Union, Dortmund.

Wächter

gesucht. Gediente unbestrafte Leute mit nur tadellosen Zeugnissen wollen sich melden. 26394

Wach- und Schließgesellschaft, Dortmund, Hakenstr. 9.

Ordentlicher, stadtkundiger

Laufbursche sofort gesucht

Minna Michels
Westenhellweg 45. (46906

Haupt-Vertreter

von alt. gut eingef. vornehm. Lebensvers.-Gesellsch. f. Westfalen gesucht. Hohe Provis. und Gratifikation. 30478
Filialdirekt. zu Elberfeld, Wilhelm Heinz, Neustr. 4-6.

Vertreter

zum Vertrieb von **Camembert-, Brie-, Gervais- etc. Käse** für Dortmund und and. Plätze ges. Off. u. **Nr.** 17519 bef. die Ann.-Exped. **F. Wittbold, Osnabrück.**

Große u. bekannt. Gesellsch. für **Unfall- und Haftpflichtversicherung** sucht **Vertreter.** Gefl. schriftl. Ang. von Herren, die gute Beziehungen zu bess. Kreisen hab., unt. **T. R. 6772** a. Gen.-Anz. Dtm. (

Vertreterin für Herrenoberhemden, Hemdentuch u. Taschentücher an Private ges. Offerten u. **S. 11** an die Ann.-Exped. **Gustav Thomas, Bielefeld.** 30496

Reisebeamte

finden bei einer alt. Versicherungs-Gesellschaft Beschäftigung gegen **feste** Bezüge. Nur **Fachleute** wollen sich melden. Schriftl. Angebote unter Angabe bisheriger Tätigkeit an **Generalagentur der Deutschen Lebensversicherung Potsdam in Dortmund, Wißstr. 12, I.**

Automobil-Verkäufer

Erstklass. Kaufmann für d. Verkauf v. Motorlastwagen von großer Fabrik sof. ges. Ausführl. Bewerbungen u. **F. A. 2683** a. d. Gen.-Anz. (

Flottgeh. **Tapeten- u. Farbwarengeschäft** sucht z. Leitung der Filiale tüchtigen

Filialleiter.

Kaution muß gestellt werd. Schr. Ang. u. **O. P. 2708** an den Gen.-Anz. Dortm.

Großes Hüttenwerk an d. Ruhr sucht z. baldm. Eintritt in dauernde Stellung einen durchaus tüchtigen, zuverlässigen

Maschinenmeister

welcher die umfangreichen Kessel, Walzenzug-Maschinen, Kräne, hydraulischen Anlagen usw. zu überwachen und abwechselnd Tag- u. Nachtschicht zu versehen hat. Schriftl. Meldungen m. Angabe des Alters, der Gehaltsanspr. und des frühest. Eintrittstermines sind zu richten unter **Df. U. 10009** an **Rudolf Mosse, Düsseldorf.** (30522

Ein tüchtiger u. energischer

Obermeister

wird von einem Schienen- und Trägerwalzwerk zum baldigen Antritt gesucht.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschriften, Angabe des Antrittstermines, d. Alters u. der Gehaltsansprüche unter **O. B. 2714** an den Gen.-Anz. Dortmund. 30702

Gesucht wird von einer Maschinenfabrik in d. Nähe Dortmunds ein 30421

zweiter Meister

für Schlosserei, Dreherei u. Schmiede zum Eintritt am 1. Juni. Schriftl. Angebote mit genauer Angabe der Ausbildung, Nennung der Gehaltsansprüche etc. unter **J. P. 2697** an den Gener.-Anzeiger Dortmund.

Kesselbau.

Vorzeichner,
vollständ. selbst. arbeitend, der imstande ist, d. Meister zu vertreten, bis spätestens 1. Juli gesucht. Offerten m. Zeugnisabschr., Gehaltsanspruch. u. frühest. Eintrittstermin u. **W. M. 23525** an die **Annonc.-Exp. Fr. Schas Duisburg.** 29935

Für unser Werk in Thüringen mehrere

Drahtstiftmaschinensteller

gesucht. Bewerbungen sind zu richten an
Kunze u. Peters, Drahtstiftfabrik, **Witzenhausen Bez. Cassel.**

Fähig. **Vorarbeiter für Benzolfabrik** zum baldigsten Eintritt ges. Schr. Ang. u. **B. K. 2682** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Tüchtiger energischer

Vorarbeiter

für die Reparaturwerkstatt unserer **Kokerei- u. Nebengewinnungsanlagen gesucht.**
Zeche de Wendel bei Hamm i. W.

Tüchtiger

Maschinist

gesucht. (30693
Wo sagt die Geschäftsstelle des General-Anzeiger, Dortmund.

Maschinisten und Heizer

für Löffelbagger, Weichen- und Stellwerksschlosser, sowie Wagenschloss. f. Revisionsdienst auf sofort oder später gesucht
Abt. Eisenbahn der Gewerkschaft Deutscher Kaiser Hamborn-Bruckhausen a. Rhein

Jüngerer

Lokomotiv-Heizer

gelernt, Schlosser, sof. ges. **Hohenlimburger Kleinbahn, Hohenlimburg.**

Schmelzer

zum Bedienen des Kupolofens sucht
A. Beien, Eisengießerei, Herne i. Westf.

Montage-Schlosser

sofort gesucht. Zu melden bei Monteur **W. Kordy,** z. Z. Montage Zeche „Deutschland", Schacht Beuse, in **Haßlinghausen.** 30272

Mehrere erfahrene

Bauschlosser

sucht sofort
W. Wiegard, Eickel, Bremerstraße 8.

Tüchtige Montageschlosser

und **Arbeiter für Eisenhochbau** sucht **Monteur Neuß,** Zeche Graf Moltke 3-4, bei **Gladbeck i. W.** (

Tüchtigen Schlosser für **Heizung u. Installation** f. Monteur **Weber,** Eisen- u. Stahlwerk Höch. Melden b. Portier 1, v. 9—10 Uhr. (

Tücht. Huf- und Beschlagschmied

z. sof. Eintritt gesucht. N. durchaus erf. Handw. f. Berücksichtigung finden.
Bürgerliches Brauhaus, Herne.

Tüchtiger

Huf- und Wagenschmied

sofort gesucht. Schmiede k. auch übernommen werden.
Wilh. Grimberg, Heven-Ruhr bei Witten.

Tüchtiger, selbständiger (

Feuerschmied

sofort gesucht. (44511
G. Schade, Hohestr. 226.

Nieter und Zuschläger

sucht **Monteur Vogt, Ueberführungs-Brücken Börnig-Herne, Station Börnig.**

Tüchtiger

Locher und Stanzer

sofort gegen hohen Lohn gesucht. (
Brand & Sohn

Tüchtige Maurer

und **Ausfuger** i. Akkordlohn sofort gesucht. **Louis Volp, Baugeschäft, Volmarstein.** (

Maurer

für sofort gesucht.
W. Kleine, Baugeschäft, **Castrop.** 30480

1 tücht. selbständ. Maurer nebst Arbeiter gesucht. (
Gronaustraße 44.

Maurer und Handlanger

sof. ges. **Baugeschäft Jöllenbeck, Herne,** Sievenst. 20

Zuverlässige 30198

Ofenwärter

sowie einige kräftige

Koksarbeiter

zum 1. Juni d. Js. gesucht.
Kokerei der Zeche Waltrop.

30 bis 40 tüchtige

Arbeiter

gesucht. 30698
Aktien-Gesellschaft f. Hoch- u. Tiefbauten, Hafen-Neubau König Ludwig in Bladenhorst am Kanalschloß.

Tüchtiger

Oberbau-Schachtmeister

auf sofort gesucht. Schriftl. Angebote u. **S. P. 2696** an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Erdarbeiter

gesucht gegen hohen Lohn.
Carl Risch, G. m. b. H., Schlackenbrecherei Zeche Schleswig, elektrische Bahn Aplerbeck-Asseln, Haltest. Ziegelei Schleswig.

Tücht. Maschinen-Schreiner

welcher selbständig arbeiten kann, findet sof. dauernde Beschäftigung b. gut. Lohn.
Magnus Bischof, Werdohl.

Mehrere tüchtige

Bauschreiner

finden sofortige Beschäftig.
A. Zipp, Werne, Kreis Bochum.

Mehrere Stellmacher sofort gesucht. **G. Gänger,** Nolanditraße 6.

Zum sofortigen Eintritt tüchtiger, selbständiger

Zimmerpolier

gesucht. Schriftliche Angebote unter **M. A. 2700** an den General-Anz. Dortmd.

Tüchtige

Malergehilfen

sofort gesucht. **Carl Windel,** Kirchenstraße 34. (

Anstreicher

zum Streichen von Eisenkonstruktion werd. noch eingestellt. **Union, Portier 3,** Volier **Ullrich.**

5 bis 6 tüchtige

Maler- u. Anstreichergehilfen

sucht **Hermann Hüppe, Nette bei Mengede.** (

3—4 Anstreichergehilfen

sofort gesucht.
Schmidt, Hörde, Wallrabenhof 9.

Jüng. Anstreichergeh. p. sofort ges. Kesselstraße 10. (

Für Schwerte

tüchtige

Zeitungsboten

gesucht. Zu melden
Hauptagentur Ph. Weisenbach, Schwerte, Kampstraße 33.

Sofort ein selbständiger

Bäcker- u. Konditorgehilfe

gesucht.
Ludwig Jünger, Iserlohn, Karlstraße 10.

Jg. Bäckergehilfe

sowie ein **Konditorgehilfe,** der in der Bäckerei mithilft, sof. gesucht. **Carl Kallerhoff, Haspe,** Bahnhofstraße.

Suche für sofort einen tüchtigen älteren 30440

Bäckergehilfen.

Hagen i. W., Rembergstr. 2

Ein junger ordentlicher

Bäcker- u. Konditorgehilfe

sofort gesucht. **Ewald Loose, Westhofen,** Mittelstr. 14.

Jung. Bäckergeselle

ges. **F. Göckmann, Gelsenkirchen,** Haldenstr. 48, Telefon 1465. 30471

Jg. Bäckergehilfe

gesucht.
Hörde, Wörthstraße 16.

Ordtl. Bäckergehilfe

gesucht. Zimmerstraße 36. (

Ein selbständiger braver

Bäckergehilfe

per sofort gesucht. (30573
Friedrich Zeise, Husen bei Courl.

Selbständigem

Bäckergehilfen

mit 3—4000 Mark bietet sich g. Gelegenh., sich **selbständig** zu machen. Näher. **in der Geschst. d. Ztg.** 30568

Jüngerer

Bäckergehülfe

sof. ges. **Friedr. Lehmkühler,** Hoheistraße 4. (30571

Ordentl. **Bäcker- u. Konditorgehilfe** sofort gesucht. (
August Pennekamp, Berghofen, Chausseestr. 63. Bäckerei m. elektr. Betrieb. Keine Sonntagsarbeit (

Junger, ordentlicher

Schneidergehülfe

auf Großstück gesucht.
Ernst Voigt, Unna, Massenerstraße 44.

Tüchtige

Damenschneider

b. dauernder Beschäftigung **sofort gesucht.**
Max Weser, Dortmund, Betenstraße 9.

Suche sof. **2 tücht. Schneider-Gesellen,** außerdem suche **Schneider,** welche Arbeit ins Haus nehmen. **S. Tomczak, Langendreer,** Auguststr. 5.

Zwei tüchtige (30481
Schneidergehülfen
sof. für dauernde Beschäft. gesucht. **Edmund Schmidt, Stockum bei Witten.** (

Schneidergehülfe
gesucht. **Wilh. Falke, Hofstede** b. Derne. (

Schneidergeselle
nach **Wilhelmshaven** ges. Reisekosten werd. bezahlt. Auskunft bei **Brabänder, Schüren,** Schürufer 4. (

Hosenschneider a. d. H. ges. Mallinckroditstraße 21.

Perfekte Rock- und Hosenschneider
außer dem Hause sucht sof. **Meier,** Kaiserstraße 26. (

Tüchtiger

Riemensattler

für **Walzwerksbetrieb** gesucht.
„Phoenix", Westf. Union Nachrodt in Westfalen.

Junger

Sattlergehülfe

gesucht. Dauernde Beschäftigung auf Lederwaren.
Fritz Körten jr., Gevelsberg.

Jung. Schuhmachergehülfe gesucht. Friedhof Nr. 4. (

Tüchtiger Friseurgehülfe

gesucht, der gewillt ist, ältestes und modernstes Friseurgeschäft a. Platze pachtweise für 40 Mk. monatlich zu übernehmen (krankheitshalber). Zu erfrag. Gerthe bei Bochum, Carl- und Castroperstraßen-Ecke.

Junger Friseurgehülfe

ges. **Karl Wagener, Bochum** Alleestraße 55. (

Suche zum 1. Juni
tüchtigen Gehülfen.
Friseur Heinrich Eikel, Arnsberg-W., Alt-Markt 11.

Ein junger **Friseurgehülfe** sof. gesucht. Adlerstr. 64. (

Junger Friseurgehülfe auf sofort gesucht. **C. Lippe, Schwerte,** Bahnhofstr. 17. (

Jung. tücht. **Friseurgehülfe** sof. ges. **Emil Böckenkamp,** Körnerhellweg 58. (

Für Engros-Geschäft der Glas- u. Porzellanbranche wird für sofort nach auswärts ein tüchtiger, solider

Packer

gesucht. Es wollen sich aber nur solche melden, welche i. Glas- und Porzellanverpack. durchaus tücht. sind u. gute Zeugnisse aufweis. können. Bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung angenehm u. dauernd.
Schr. Ang. mit Lohnansprüchen u. Zeugnisabschr. u. **T. M. 2705** an den Gen.-Anz. Dortmund (30505

Krankenwärter

zum 1. Juni gesucht.
Evangel. Krankenhaus, Lütgendortmund.

Gr. Restaurant

sucht für einige Abende in der Woche zuverlässigen

Portier.

Wo, sagt d. G. d. Z. (44419

Spüljunge

gesucht.
Hotel Rheinischer Hof.

Nebenverdienst.

Wer Lust hat z. Flaschenbierfahren und sich selbst Kunden erwerben kann auf eigene Rechnung oder gegen hohen Lohn, kann Pferd u. Wagen gestellt bekommen. Stall muß vorhanden sein. Kleine Kaution erforderlich. Am liebsten nach auswärts. Näheres Lessingstraße 48.

Suche per sof. oder 1. Juni

Chauffeur

Bedingung: tücht. im Fahren u. Reparatur und im Besitz guter Zeugnisse.
Schr. Ang. mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsansspr. u. **B. C. 2712** a. d. G.-A.

Chauffeur

gef. Vers. muß stadtkund. u. in der Umgegend Bescheid wissen. Kaiserstraße 111. (

Kräft. jg. Mann

der mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.
Hörde, Goldstraße 24.

Junger Mann
kann sich als **Chauffeur ausbild.** Beruf gleich. Antritt sof. od. spät. Prospekt gratis. **Paul Hagemann, Automobilwerk, Halle a. S., Mittelwache 2.** (30525

Fuhrmann gesucht

) Märkischestraße 94.

Ges. Ackerknechte

ländl. **Arbeiter u. Burschen,**

Schweizer.

Heinrich Maagh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Hansastr. 22, Telef. 196.

Ordentl. junger **Mann z. Eisfahren** gesucht.
) Holzhofstraße 3.

Suche Kutscher für Gut, Arzt, Rentner od. Geschäft, Fahrburschen, Hausbursch., Knechte, Gärtner od. Gartenarbeiter für Landschloß, Schweizer für 14 Kühe. (
August Kölling, gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Dortmund, Burgmundast. 15.

Ordentlicher

Hilfsarbeiter

gesucht.
General-Anzeiger.

Kräftige

Arbeitsjungen

gesucht.
G. Schade, Hoheistraße 226.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen ges.
Stern-Apotheke,
30482) Rheinischestr. 22.

2 Hausdiener

mit guten Zeugnissen per sof. gesucht. **Zentral-Automat, Steinplatz.** (44515

Jung. kräftig. Hausbursche, welcher stadtkundig ist und gut radfahren kann, wird sof. ges. Solche die schon in Bäckerei u. Konditorei tätig waren, werd. bevorz. **Sächsische Bäckerei u. Konditorei,** Rondel 4. (

Kräft. Junge

(Sohn ordentl. Eltern) für Schrauben- u. Nietenlager u. zur Besorgung von Ausgängen sofort gesucht.
) **G. Schade,** Hohestr. 226.

Schulfr. Junge

zum Kegelaufsetzen gesucht.
) 1. Kampstraße 93.

Laufbursche

für nachmittags für den westlichen Stadtteil gesucht.

C. L. Krüger

G. m. b. H. Krüger-Passage.

Kräftiger flinker

Laufbursche

gesucht.
Heinr. Aug. Schulte, A. G.
Abteilung Installations-Artikel Nordstraße.

Per sofort ein (44391

Laufjunge

gesucht. Markt 7, gegenüber dem Ratskeller. (

Lehrling gesucht.

Junger Mann, nicht unt. 16 Jahren, der Lust u. Liebe hat, sich als Verkäufer in d. **Zigarrenbranche** auszubilden, von einem größeren hies. **Zigarren-Geschäft** per sofort gesucht. **Kleines monatliches Salair wird gezahlt. 2 Jahre Lehrzeit.** Schr. Angebote unter **K. L. 2707** an den General-Anz. Dortm. (

Wir suchen per sofort einen intelligenten, jungen Menschen als

Lehrling

Es wird gründliche Ausbildung in all. Zweigen d. Geschäftes geboten.
Schr. Bewerbungen erb.

Brandau & Co.,

Kolonialwaren, Delikatessen en gros u. detail. (

Sohn achtbarer Eltern mit guter Schulbildung, welcher Lust hat die Schuhbranche zu erlernen, wird in meinem Detail-Spezialgeschäft Gelegenheit gebot., sich im Lager und Verkauf, sowie in kaufmännischen Arbeiten unter eig. nrr Anleitung heranzubilden. Selbstgeschr. Offert. erbet.
H. G. Drenhaus, Dortmund.

Friseurlehrling
oder Volontär gesucht.
Emil Roos, Hörde, Burgstraße 1.

Anstreicherlehrling acq. sof. Verd. gesucht. Anstr.-Meister **Schulte,** Nordstraße 16.

Schlosserlehrling
zum sofortigen Eintritt ges.
) Hamburgerstraße 48.

Sohn achtbarer Eltern in die **Lehre** gesucht.
W. Koch, Friseur, Herne, Mont Cenisstr. 16. 30707

Heimarbeit.

Jede Dame erhält von mir ständig **gutlohnende einfache Heimarbeit.** Die Arbeit ist dauernd und wird nach jedem Ort versandt. Prospekt mit fertigem Muster gegen 40 Pfg. in Marken von
Marie Koneberg, Stickerei-Versandgeschäft, **Kempten 4** (Bayern).

Anfangs-Buchhalterin.

Suche zum 1. od. 15. Juni ein j. Mädchen, das mit der einf. Buchführung vollständ. vertraut ist und gut rechnen kann. Selbiges muß in der freien Zeit Stütze d. Hausfrau sein. Erfahrung i. Kochen und Nähen erw., jed. nicht Beding. Fam.-Anschl. wird zugesichert. Offerten mit Gehaltsanspr. u. Bild sind zu richten an **Frau Karl Müller, Norderney,** Schulstraße 10.

Tücht. Kontoristin für einfach. Buchführ., mit schön. Handschr., Stenogr., v. 1. Juni gesucht. Stellung ist dauernd und angenehm. Anfangsgeh. Mk. 40-45.—. Solche, die schon Stella. bekleidet, erhalten d. Vorzug. Schr. Angeb. u. **T. W. 3782** a. d. Gen.-Anz., Dortmund.

Tüchtige, jüngere

Maschinenschreiberin

welche auch stenographieren kann, per sofort od. später gesucht. Schr. Angeb. mit Gehaltsansp. u. **W. S. 2701** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Zum 1. Juli eventl. früher

Verkäuferin

gesucht. 30704
Fr. Klinker, Witten
Kolonialwaren.

Junge flotte

Verkäuferin

sucht für sofort oder später
Konsum-Verein Glück-Auf, Lütgendortmund.

Propere, jüngere

Verkäuferin

für **Kolonialwaren** sofort o. per 1. Juni gesucht.
Schr. Ang. u. **B. F. 2704** an den Gen.-Anz. Dortmd.

Suche zum 1. Juni eine tüchtige, junge

Verkäuferin

f. Rind- u. Schweinemetzger.
Carl Fuhrländer,
Dortmund, Hermannstr. 41

Für 1. Juni suche ich noch einige ältere, durchaus tüchtige erste 30426

Verkäuferinnen

Station im Hause. 30426
Johannes Voorgang, Herne, Kurz-, Weiß- u. Wollwaren

Tüchtige Verkäuferin f. Kolonialw.-Filiale zum 1. 6. gesucht. Schriftl. Meldg. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an **Ad. Gudzent, Recklinghausen.** Tel. 711.

Tücht. Verkäuferin f. Kig.- u. Schreibw.-Geschäft z. 1. Juni ges. Scharnhorststr. 31.

Angeh. Verk. od. Volontärin f. Kolonial-, Drogen- und Farben ges. **Adolf Bisping,** Detmarstr. 16, Ecke Hüttenmannstraße. (

Zum 1. Juli eine

Verkäuferin

für **Metzgerei** gesucht.
Schr. Ang. u. **O. G. 3779** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Tüchtige Gehilfin und Lehrmädchen

für feinere Damenmoden sofort gesucht. Hoheluft 6. (

Tücht. Näherin

gesucht. Ludwigstraße 12. (

Tücht. Näherin z. Abänd. der Konfektion sofort gesucht.
) Ostenhellweg 47.

Näherin, d. selbst schneidern k., sof. ges. Münsterstr. 152.

Büglerin, Laufmädchen gesucht. **Viktoria-Wäscherei,** Weiherstraße 4. (

Ordentliches

Lehrmädchen

sofort gesucht.
Kux, Aylerbeck,
Kaffee- u. Buttergeschäft.

Suche zum 15. Juni ein

Lehrmädchen

oder angeh. **Verkäuferin** für Schweinemetzgerei u. besser. Aufschnittgeschäft.
W. Sieke, Hagen i. Westf., Nordstraße 27.

Lehrmädchen

aus anständ. Famil. v. auswärts unt. günstig. Beding. gesucht. **Consum-Verein** 2. Kampstraße 5.

Lehrmädchen u. angeh. Gehilfin ges. Taubenstr. 1, I.

Lehrmädchen kann noch eintreten. Damenschneiderei **H. Schnieder,** Ardeystraße 118, I. (

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Stellen-Angebote

Lebensstellung.

Bei einer großen deutschen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Leben, Sterbekasse, Volk, Unfall und Haftpflicht — ist der Posten eines

Aussenbeamten

für den Dortmunder Bezirk freigeworden. Der Posten bietet einem an zielbewußtes Arbeiten gewöhnten Herrn, der sich auch organisatorisch betätigt, eine durchaus gesicherte Lebensstellung. Es werden sehr hohe Bezüge gewährt. Nichtfachleute werden bei sofortigem Verdienst eingearbeitet.
Geeignete Bewerbungen erbeten unter **L. 2285** an **Daube u. Co., Köln.** 30514

Bautechnikerstelle

u. P. E. 2616 ausgeschrieben, besetzt. Den Herren Bewerbern Dank. (

Stellung d. 2-3mon. Kursus als Buchhalter, ldw. Rechnungsf. Sekretär pp. Auch brieflich ohne Berufsstörg. Prospekt umsonst. **August Stein, Leipzig-Go. 329, Blumenstr. 1.**

Seuffabrikation. Beste und rentab. Enfit. Gen. Anweisung u. Rezepte billig durch **Peter Sabel, Neuß a. Rh.**

300 Mark monatlich and mehr verdient jeder, der unsere Artikel übernimmt f. Alleinbezirk, garantiert die Stunde 2 M. Jeder ist Käufer. Ausk. umsonst. **F. W. Trappe, Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig 47.**

Oberinspektor

nicht Titular, sondern wirklicher, zur Einarbeitung und Instruktion von Mitarbeitern, sowie teilweiser Organisation in Großstädten des ganzen deutschen Reiches wird von erstklassiger, vornehmer Lebensversicherungs-Gesellschaft (ohne Volk) gesucht. Hohes, steigendes Gehalt, Provisionen und Diäten. Stellung angenehm und bei Eignung aussichtsreich und dauernd. (30520
Herren, welche bereits längere Zeit als Generalagent oder Inspektor mit guten Erfolgen in der Organisation und Acquisition tätig gewesen sind, wollen Offerten einreichen unter **E. D. 1068** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Noch 2 Herren

zur Einführung eines sehr gangb. Artikels für sogleich ges. Die Stellg. ist angen., dauernd und bringt hohes Einkommen. Vers. Meldung von 3—6 Uhr nachmittags.
) Steinstraße 51, 1. Et.

Gesucht

wird f. jed. Bezirk ein wirklich zuverl. strebs. Mann, gl. welch. Stand. z. Leit. e. Engr.-Versandst. Keine Berufsaufg. Monat. b. 400 M. Eink. Kapital u. Kenntn. nicht erf. Off. u. **E. 2279** bef. **Daube u. Co., Köln.**

Einf. fleißiger Herr in

Vertrauensstellung

ges. Erforderl. 4000 Mk., d. sichergestellt werden. Nur ausführl. Off. u. **R. S. 6857** a. d. G.-A. D. w. berücksicht.

Tücht. Photosammler, als Kolonnenführer geeign., sof. ges. Prov., Spes. Dienstag 3—5, Gronaustraße 14, I. (

Lohnender Nebenverdienst.

Strebs. Personen jed. Stand. ist durch Uebernahme der Vertretung einer gut eingeführt. Firma Gelegenheit geboten, sich e. gut. Nebenein. zu verschaff. Keinerlei Kenntn. noch Kapit. erford. Streng reelle Sache, paß f. jederm. Ausk. kostenl. Ador.: **„Vertretung" postl. Aachen 1.**

Alleinvertretung

für Stadt- und Landkreis Dortmund

eines patentamtlich geschützten Artikels der Installationsbranche zu vergeben. Gefl. Offerten an **C. Lind, Gelsenkirchen 4** Annastraße 12 erbeten. 30219

Dortmunder Grossbrauerei

sucht per bald gewandten

Korrespondenten

mit französischen Sprachkenntnissen. Derselbe muß gewandter Stenograph und Maschinenschreiber sein.
Bewerbungen unter Chiffre **„Korrespondent 442"** an **Haasenstein & Vogler, Dortmund.**

Per bald zu besetzen dauernder

Reiseposten

mit festen Bezügen.
Gewandtheit im Verkehr mit dem Publikum, Kenntnis von Land und Leuten des Regierungsbezirkes Arnsberg, guter Ruf u. geordnete Verhältnisse Bedingung.
Gründliche Einarbeitung
und weitere Unterstützung zugesichert, weshalb Branchekenntnisse nicht erforderlich.
Gefl. schr. Ang. mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Photogr. unt. **R. W. 2709** an den Gen.-Anz. Dortm. (

Für Dampfturbinen

wird **tüchtiger, selbständiger und zuverlässiger** (30504

Werkstattmonteur

für dauernde Beschäftigung gesucht. Bewerbungen sind zu richten an die
Aktien-Gesellschaft
Görlitzer Maschinenbauanstalt und Eisengiesserei
Görlitz i. Schl.

Der Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank vor Gericht.

12. Verhandlungstag.

Dortmund, 19. Mai.

Zu der heutigen Verhandlung sind etwa 15 Zeugen für die Beweisaufnahme über die Mulag geladen. Es

fehlen fünf Zeugen

von den geladenen. Unter den Zeugen befindet sich der frühere Inhaber der Scheibler-Werke in Aachen. Der Zeuge Dr. Koch, der Stellvertreter Dr. Nolden's bei der Mulag, weilt im Süden. Er hat sich telegraphisch entschuldigt.

Als erster Zeuge wird der Fabrikant Fritz Scheibler-Aachen vernommen. Der Zeuge bekundet: Ich betreibe seit 41 Jahren in Aachen eine Maschinenfabrik. Außerdem betrieb ich eine Automobilfabrik, die ich für 630 000 Mk. verkauft habe. — Vors.: Warum haben Sie die Automobilfabrik verkauft? — Zeuge Scheibler: Ich hatte die Automobilfabrik lange durchgehalten, mußte aber meiner Maschinenfabrik zuviel Kapital entziehen, um die erste durchzuhalten. Herr Dr. Nolden hat nach den Zeitungsberichten gesagt, ich hätte mich in einer Zwangslage befunden und hätte deshalb verkaufen müssen. Das ist nicht der Fall gewesen. Ich wollte die Automobilfabrik verkaufen. Allerdings veranlaßte mich auch ein anderer Grund, den Verkauf zu wünschen. Ich fabrizierte zuletzt nur subventionierte

Militär-Lastwagen.

Ein großer Teil des Materials, das ich zu anderen Wagentypen früher brauchte, war dadurch wertlos geworden. — Vors.: Was haben Sie Herrn Dr. Nolden über den Wert der Automobilfabrik gesagt? — Zeuge Scheibler: Ich habe ihm wahrheitsgemäß gesagt, wie die Fabrik zu Buche stand. Der Betrag stellte sich auf etwas über 1 000 000 Mk. — Vors.: Haben Sie Herrn Dr. Nolden nicht gesagt, die Fabrik stände mit 1½ Millionen Mark zu Buche? — Zeuge Scheibler: Das ist nicht richtig. — Vors.: Haben Sie nicht Dr. Nolden irgendwelche weiteren Angaben gemacht? Haben Sie nicht insbesondere gesagt, daß Sie große Aufwendungen für Versuchsfahrten und Ausstellungen gemacht haben? — Zeuge Scheibler: Ich habe wohl davon gesprochen, daß nach meinem Dafürhalten bei einer Gründung alle neuerworbenen Werte aus den letzten 2 Jahren zum Erwerbswert eingesetzt werden müßten. Herr Ohm und Dr. Nolden sind aber hierauf nicht eingegangen. Ausstellungen habe ich allerdings beschickt, aber solche Kosten habe ich natürlich als Unkosten angesehen. — Vors.: Dr. Nolden ist anderer Meinung. Er sagt, wenn ich große Werte ausgebe, die später einen Gewinn bringen, dann bin ich berechtigt, diese Werte einzusetzen. — Zeuge Scheibler: Ich habe die Beträge als verloren angesehen. — Vors.: Halten Sie den Verkaufspreis für einen besonders billigen? — Zeuge Scheibler: Jedenfalls halte ich ihn nicht für zu hoch. — Vors.: Herr Dr. Nolden sagt, daß Sie das Werk in Wirklichkeit viel zu billig verkauft haben. — Zeuge Scheibler: Dann spricht Herr Dr. Nolden gegen seine Ueberzeugung. Mir hat er gesagt, 660 000 Mk. sei zu viel, er könne nur 630 000 Mk. für die Fabrik geben. — Vors.: Wie das beim Kaufmann so vorkommt. — Zeuge Scheibler: Das soll

beim ehrlichen Kaufmann nicht

vorkommen. Ich darf vielleicht meiner bisherigen Aussage noch etwas hinzufügen. Als ich damals mit Herrn Dr. Nolden unterhandelte, erhielt ich einen Brief von einem A. Kirchner aus Altenessen, in dem ich gewarnt wurde, den Kauf mit der Maschinenbauanstalt abzuschließen. Die Maschinenbauanstalt habe ein Defizit von 187 000 Mk., das sie aus der Welt schaffen wollte. Zuerst habe Dr. Nolden versucht, die Brückenbauanstalt Altenessen zu kaufen. Jetzt wolle man den Kauf mit mir abschließen. Ich habe eine Abschrift des Briefes sofort an Dr. Nolden geschickt, von dem ich die Antwort erhielt, daß es sich um eine Rankune eines hinausgeworfenen Beamten handele. Dr. Nolden verlangte von mir den Original-Brief, damit er

den unsauberen Patron unschädlich machen

könne. — Vors.: Was wollen Sie aus dem Brief schließen. — Zeuge Scheibler: Ich wollte ihn lediglich des Kolorits der ganzen Situation wegen anführen. — Vors.: Sie haben den Kauf aber doch mit Dr. Nolden abgeschlossen? — Zeuge Scheibler: Ja, gewiß, weil ich zu Herrn Nolden als Doktor juris und Justitiar der Niederdeutschen Bank volles Vertrauen hatte. — Justizrat Niemeyer: Wie war der Brief unterzeichnet? — Zeuge Scheibler: Mit A. Kirchner. — Justizrat Niemeyer: Der Prokurist der Maschinenbauanstalt Altenessen heißt Wilhelm Kirchner. — Zeuge Scheibler: Herr Dr. Nolden vermutete damals eine Fälschung? — Angkl. Dr. Nolden:

Der Mann ist mit Gefängnis bestraft

worden, weil er eine Urkundenfälschung begangen hatte. — Staatsanwalt Fuhrmann: Wie heißt der Mann und von welchem Gericht ist er bestraft. Vielleicht weiß Herr Dr. Nolden das anzugeben. — Angekl. Nolden: Den Namen weiß ich nicht mehr. Ich hatte eine ganze Anzahl Angestellter, da weiß man nicht jeden Namen. Vielleicht fällt er mir wieder ein. Ich bitte noch eine Frage an Herrn Scheibler stellen zu dürfen. — Vors.: Bitte! — Angekl. Dr. Nolden: Herr Scheibler, haben Sie mir nicht gesagt, daß Sie 1½ Millionen Mark in die Fabrik hineingesteckt hätten? — Zeuge Scheibler: Davon kann nicht die Rede gewesen sein. Die Automobilfabrik war früher eine G. m. b. H. gewesen. Es war dann eine Liquidation erfolgt. Mit den früheren Werten hatten wir nichts mehr zu tun.

Ich habe manches Lehrgeld bezahlt

bei meinen verschiedenen Unternehmungen, solche Summen schreibt man aber so schnell wie möglich ab.

Als nächster Zeuge wird der Sohn des Vorzeugen, der frühere Leiter der Scheibler-Werke, Kurt Scheibler-Aachen vernommen. Vors.: Die Maschinenbauanstalt hatte die Automobilfabrik Ihres Vaters gekauft. War der Preis nicht sehr niedrig? — Zeuge Kurt Scheibler: Ich hielt den Kaufpreis für angemessen. Die Taxe betrug 660 000 Mk., für 630 000 Mk. haben wir die Fabrik verkauft. — Vors.: Die Fabrik stand aber doch mit über 1 000 000 Mk. bei Ihnen zu Buch. — Zeuge Kurt Scheibler: Von diesem Wert mußten noch Abschreibungen vorgenommen werden. — Vors.: Hielten Sie den Mehrwert für endgültig verloren? — Zeuge Kurt Scheibler: Jawohl. Durch den ausschließlichen Bau von Subventions-Wagen waren besondere Abschreibungen bedingt. — Vors.: Herr Dr. Nolden behauptet, daß die Fabrik in Wahrheit viel mehr wert gewesen sei. Haben Sie Herrn Dr. Nolden nicht gesagt, die Fabrik stehe zu 1½ Mill. Mk. zu Buche? — Zeuge Kurt Scheibler: Das habe ich nie gesagt. — Vors.: Dr. Nolden kalkuliert so, daß zum Geschäftswert auch die Aufwendungen für Reklame und Versuche zu rechnen sind. — Zeuge Kurt Scheibler: Eine solche

Kalkulation hat nicht Hand noch Fuß.

Ich habe nie so etwas gesagt. — Vors.: Warum verkaufte Ihr Vater die Fabrik? — Zeuge Kurt Scheibler: Wir wollten zunächst nicht verkaufen, sondern standen mit der Niederdeutschen Bank wegen der Gründung einer Aktien-Gesellschaft in Unterhandlung. Mir schien es so, als ob Dr. Nolden uns nicht in die Verhältnisse in Altenessen hineinsehen lassen wollte. Dr. Nolden sagte uns, sie wollten die Sache allein machen. — Vors.: Dr. Nolden hat gesagt, Sie hätten die Fabrik verkaufen müssen. — Zeuge Scheibler: Davon kann keine Rede sein. Ich habe meinen Vater sogar noch gedrängt. — Vors.: Herr Fritz Scheibler, Ihr Sohn hat uns den Vorgang etwas anders dargestellt. — Zeuge Scheibler: So wollte ich es gesagt haben, ich habe es

sehr bedauert, die Scheiblerwerke verkauft zu haben,

weil ich noch mit 125 000 Mark in der Masse bin.

Als nächster Zeuge wird dann der Oberingenieur Putschke vernommen. — Vors.: Sie waren Oberingenieur bei der Maschinenbauanstalt Altenessen? — Zeuge Putschke: Ich war seit 1907 in Altenessen und bin dann zur Mulag übergetreten. — Vors.: Sie haben die Scheiblerwerke taxiert? — Zeuge Putschke: Ich habe mit dem Ingenieur Wolf gemeinsam eine Taxe aufgestellt. Ich hielt die Sache für sehr gut. — Staatsanwalt Fuhrmann: Ist es richtig, daß die Bilanz von 1909 bei der Niederdeutschen Bank in Dortmund aufgestellt ist? — Zeuge Putschke: Aus eigener Wahrnehmung weiß ich das nicht. Es ist aber so erzählt worden. Jedenfalls habe ich mich gewundert, daß ich zu der Bilanz nicht hinzugezogen worden bin, weil ich als technischer Leiter doch die Unterlagen geben mußte.

Der nächste Zeuge, Architekt Gillson-Aachen, hat im Jahre 1907 für Scheibler eine Taxe aufgestellt, nach der der Wert der Grundstücke und der Gebäude 318 000 Mk. betrug. Auf Befragen des Rechtsanwalts Brumhardt bestätigt der Zeuge, daß er hierbei den effektiven Wert zu Grunde gelegt hat.

Als nächster Zeuge wird der Ingenieur Hottorp aus Dortmund aufgerufen. — Vors.: Sie haben für die Mulag eine Taxe aufgestellt, von der Sie wußten, daß sie zu Gründungszwecken dienen sollte. — Zeuge Hottorp: Jawohl. — Vors.: Haben Sie hierbei besondere Anweisungen erhalten? — Zeuge Hottorp: Ich sollte den Wert so hoch ansetzen, wie möglich, weil es sich um eine Taxe für Gründungszwecke handele. — Vors.: Wird bei einer Gründung anders taxiert als sonst? — Ich meine,

der Taxator hat die Pflicht, nach bestem Wissen und Gewissen

eine Taxe aufzustellen. Hätten Sie nicht eigentlich sagen müssen, daß Sie eine solche Anweisung nicht berücksichtigen können? — Zeuge Hottorp: Ich habe die Taxe nach bestem Wissen aufgestellt. — Vors.: Hat man Ihnen angegeben, wie hoch die Taxe sich stellen sollte? — Zeuge Hottorp: Nein. — Vors.: Sie nähern sich in merkwürdiger Weise mit Ihrer Taxe dem Betrag, der von Dr. Nolden bei der Gründung, die 4 Wochen vorher erfolgt war, eingesetzt war. — Zeuge Hottorp: Ich habe keine Anweisungen bekommen. Es war allerdings sehr schwierig, die Werte zu schätzen. — Vors.: Aber Sie haben es doch fertig gebracht. Wie haben Sie denn die Zeichnungen und Modelle taxiert? — Zeuge Hottorp: Ich habe Stichproben gemacht. — Vors.: Nachgezählt haben Sie die Zeichnungen nicht? — Zeuge Hottorp: Nein. — Vors.: Sie haben dann den Geschäftswert auf 80 000 Mk. angesetzt. Wie kamen Sie gerade auf 80 000 Mk.? — Zeuge Hottorp: Den Wert habe ich so angenommen. Das entsprach meiner Ueberzeugung. — Vors.: Wir müssen aber nachprüfen, ob Ihre Ueberzeugung auch begründet war. Warum haben Sie nicht

50 000 Mk. oder 500 000 Mk.

geschätzt? — Zeuge Hottorp: Ich habe mit meinen Kollegen gesprochen und dann die Unkosten für Reklame etc. in Betracht gezogen und da ergab sich der Betrag von 80 000 Mk. — Vors.: Haben Sie nicht auch einmal einen Brief von Herrn Dr. Nolden erhalten? — Zeuge Hottorp: Ich erhielt einen Brief mit sehr drastischen Ausdrücken. — Vors.: Es war darin gesagt, die Revisoren der Handelskammer, ein Professor und ein Justizrat hätten Ihre Taxe beanstandet. Die Herren hätten aber keine Ahnung von Maschinen. Die möchten nach Aachen kommen und den Herren das Blaue vom Himmel herunterreden. Was haben Sie sich bei dem Brief gedacht? — Zeuge Hottorp: Ich wußte nicht was ich sagen sollte. — Vors.: Sie waren

einfach platt.

Nicht wahr?

Zeuge Hottorp: Ja. Ich habe mich aber durch den Brief nicht beeinflussen lassen. — Vors.: In Ihrer Taxe stehen zwei Lastwagen und ein Automnibus im Wert von 64 000 Mk. angegeben, die Sie persönlich nicht gesehen haben. Wer hat Ihnen die Werte hierfür angegeben? — Zeuge Hottorp: Dr. Nolden. — Angekl. Dr. Nolden: Wenn ich an den Zeugen geschrieben habe, er solle mich herausreißen, so ist das so zu verstehen, daß die Taxe sehr schwierig war und inzwischen eine Menge Wagen hinausgegangen waren, die die Revisoren der Handelskammer nicht mehr sehen konnten. — Staatsanwalt Fuhrmann: Den Taxatoren ist gesagt worden, die Bücher der Scheiblerwerke könnten nicht eingesehen werden, weil sie nicht im Besitz der Mulag seien. Ich bitte Herrn Herrn Kurt Scheibler zu fragen, wo die Bücher geblieben sind. — Zeuge Kurt Scheibler: Sämtliche Bücher sind bei der Mulag geblieben, nur die Bilanzen habe ich an mich genommen.

Der Zeuge Oberleutnant a. D. Braun-Münster war

militärisch-technischer Vertreter der Mulag.

Der Zeuge soll über die Eröffnungsbilanz vernommen werden. Es ist ihm mehrfach gesagt, daß eine Eröffnungsbilanz nicht aufgestellt worden sei. Aus eigenem Wissen weiß der Zeuge nichts zu bekunden.

Der nächste Zeuge, der Buchhalter Heinig, ist heute noch Buchhalter der Mulag. — Vors.: Sie haben die Eröffnungsbilanz aufgestellt. Ist Ihnen die Bilanz diktiert oder haben Sie sie abgeschrieben? — Zeuge Heinig: Ich habe sie abgeschrieben. — Vors.: Nach welchem Conzept? — Zeuge Heinig: Das weiß ich nicht mehr. —

Rechtsanwalt Frank 1: Ich bitte den Zeugen zu fragen, wie

wie die Mulag heute geht?

Zeuge Heinig: Das Werk geht gut. Für das letzte Jahr sind bei 13 Proz. Rücklage 10 Proz. Dividende bezahlt.

Die nächste Zeugin, die Correspondentin Wierz-Aachen ist auch noch bei der Mulag beschäftigt. Sie hat gehört, daß die Bilanzen der Mulag in Dortmund gemacht wurden. Ueber eigene Wahrnehmungen weiß die Zeugin nichts zu bekunden.

Bücherrevisor Clausen hat die Bilanz der Mulag von 1909 revidiert und die Uebereinstimmung derselben mit den Büchern bestätigt. In eine materielle Prüfung ist derselbe nicht eingetreten, es hat ihm auch die Zeit gefehlt, den Unterschied zwischen der Eröffnungsbilanz und der Bilanz aus 1909 festzustellen. — Staatsanwalt Fuhrmann: Sind dem Zeugen denn aber nicht Differenzen bei den verschiedenen Konten aufgefallen? — Zeuge Clausen: Ja. Es waren

große Differenzen bei der Mulag

vorhanden. — Staatsanwalt Fuhrmann: Wie hoch waren die Differenzen? — Zeuge Clausen: Ich weiß es nicht genau. Auf einem Konto waren es 81 000 Mk.

Der folgende Zeuge ist der Bankdirektor Rabort-Frankfurt a. M., von der deutschen Effekten- und Wechselbank. Vors.: Ihre Bank hatte der Mulag ein größeres Darlehen gegeben, für das sich Ihre Bank gewisse Rechte ausbedungen hatte. Und zwar erstens das Recht der Revision der Mulag und zweitens eine Provision von 200 Mk. für jeden von der Mulag verkauften Wagen. Bei einer Revision sollen Sie dann festgestellt haben, daß 15 Wagen an eine G. m. b. H. verkauft waren, von denen Ihrer Bank eine Provision nicht gezahlt war. Sie haben diese 3000 Mk. reklamiert. Darauf soll Ihnen der Bescheid gegeben sein, die Wagen wären nicht verkauft, sondern nur in Kommission gegeben. So haben Sie wenigstens in der Voruntersuchung ausgesagt. — Zeuge Rabort: Ich soll das ausgesagt haben? — Vors.: Sie sind am 2. Mai 1912 vernommen. Ist das Ihre Unterschrift unter diesem Protokoll? — Zeuge Rabort: Das ist meine Unterschrift. Ich erinnere mich jetzt. Ich glaube, der Vorgang habe sich zur Zeit des Wechsels der Direktion zugetragen. — Vors.: Haben Sie sich mit dem Bescheid nun zufrieden gegeben, daß die 15 Wagen in Kommission gegeben seien? — Zeuge Rabort: Ich weiß es nicht. Der Vorgänge erinnere ich mich nicht mehr. — Rechtsanwalt Frank 1: Haben Sie nicht auch

den Status der Mulag

geprüft und die Absicht gehabt die Aktien der Mulag an der Börse einzuführen. — Zeuge Rabort: Mir ist davon nichts bekannt.

Der Angekl. Hartwig ist für die Mulag tätig gewesen, um flüssige Mittel zu besorgen. Hierbei hat er eine Bilanz verwandt, die ihm von Dr. Nolden zugeschickt worden sein soll. Diese ihm zugesandte Bilanz weicht erheblich von der richtigen Bilanz ab.

Die Differenzen sind auffallend.

Dr. Nolden erklärte auf Befragen, daß er nicht wisse, wer die an Hartwig gesandte Bilanz aufgestellt hat.

Nach der üblichen Pause wird dann Justizrat Oster-Aachen vernommen. Der Zeuge hat mit Professor Lohmann gemeinsam als Revisor der Handelskammer in Aachen die Revision bei der Mulag vorgenommen. Justizrat Oster bekundet, daß in dem Gründungsbericht nicht genau gesagt gewesen sei, was in die A.-G. mitgebracht wurde. Eine Eröffnungsbilanz lag nicht vor. Es seien auffallend viele Positionen als Geschäftswert aufgeführt gewesen. Insbesondere sei aufgefallen, daß Altenessen für 880 Aktien nur 564 222,39 Mk. Sacheinlagen machten. — Vors.: Sie waren aber gar nicht in der Lage nachzuprüfen, ob von Altenessen auch alles in die Mulag hinübergebracht war, was nach dem Gründungsbericht eingebracht werden mußte. — Zeuge Justizrat Oster: Gewiß nicht. Es fehlte jede Inventur. Ich habe der Sache damals wohl mißtraut. Wir erkundigten uns nach den Personen der Gründer. Die Auskunft lautete gut, und

unser Mißtrauen war geschwunden.

Vors.: Es lag Ihnen auch eine Taxe vor? — Zeuge Justizrat Oster: Die Taxe enthielt große summarische Posten. Der Taxator hat uns später Einzelaufstellungen gegeben, die für uns aber wertlos waren. Die Taxe beruhte wohl überhaupt zum allergeringsten Teile auf eigenen Feststellungen des Taxators. — Vors.: In dem Bericht heißt es auch, daß die Scheiblerwerke bei dem früheren Besitzer mit 1½ Mill. Mk. zu Buche standen. Haben Sie darüber Nachprüfungen angestellt? — Justizrat Oster: Wir haben Herrn Scheibler gebeten, uns über diese Fragen Auskunft zu erteilen. Herr Scheibler war hierzu bereit, wenn die Mulag darin einwilligte. Die Mulag hat dise Zustimmung in klarer Weise nie erteilt. Dr. Nolden sollte danach gefragt werden. Dr. Nolden war aber immer verreist. — Vors.: Sie haben auch

die Barzahlung geprüft?

Zeuge Oster: Ja. Wir haben uns bei der Niederdeutschen Bank erkundigt. Es wurde uns darauf mitgeteilt, daß die Beträge eingezahlt und zur Verfügung der Aktien-Gesellschaft gehalten würden. — Vors.: Es ist wohl mitgeteilt worden, daß die Beträge bei der Niederdeutschen Bank der Mulag gutgeschrieben seien. — Zeuge Oster: Ich habe das für ausreichend gehalten. In barem Gelde braucht meines Erachtens das einzuzahlende Kapital nur bei der Anmeldung vorhanden zu sein. Die Anmeldung war damals längst erfolgt.

Der Bücherrevisor Dr. Schatz-Aachen hat die Geschäftsbücher der Maschinenbauanstalt Altenessen insoweit geprüft, als von Altenessen bei der Mulag Sacheinlagen gemacht waren. — Vors.: Ist hnen bei Ihrer Revision irgend etwas aufgefallen? — Zeuge Dr. Schatz: Ich fand

die ganze Art der Berechnung auffällig.

Die Gewohnheit ist m. E. die, daß zunächst eine Inventur aufgestellt wird. Ich habe das auch Herrn Dr. Nolden gegenüber moniert.

Der nächste Zeuge ist der frühere Bureauchef der Mulag, der Kaufmann Landen. Der Zeuge erzählt weitschweifig, wie er die Stellung bei der Mulag erhalten hat, und welchen Posten er früher bekleidete. Bei der Mulag will er kaufmännischer Bureauchef und stellvertretender Direktor gewesen sein. — Vors.: Hatten Sie irgend eine Vollmacht? Zeuge Landen: Dr. Nolden hatte mir versprochen, ich sollte Prokura bekommen. Nachdem mir aber die Sache verdächtig vorkam, habe ich auf die Erteilung der Prokura nicht gedrängt. — Vors.: Sie hatten also keine Vollmacht? — Zeuge Landen: Doch ich hatte Postvollmacht (allgemeine Heiterkeit). — Vors.: Haben Sie eine Eröffnungsbilanz vorgefunden, als Sie eintraten? — Zeuge Landen: Nein, aber einen französischen Volontär (erneute Heiterkeit), der wenig deutsch sprach und die Bücher führte. Da ich lange im Ausland war, habe ich mich mit ihm auf Französisch verständigt. Die Bücher, die er führte, waren nur Hilfsbücher. Auf Grunde derselben habe ich dann

ein amerikanisches Journal konstruiert.

Dr. Nolden drängte immer, ich sollte einen Abschluß machen, er wisse nicht, wie es mit der Mulag stehe, er müsse endlich Klarheit haben. Ich habe Dr. Nolden dann nach der Eröffnungsbilanz gefragt. Oh, wohl hundert mal, hab ich danach gefragt. Dr. Nolden sagte mir: Wir bekommen die Eröffnungsbilanz von Dortmund. Ende Oktober erhielten wir die Bilanz denn auch wirklich. Die Bilanz trug das Datum vom 25. Januar. Aber es war dreiviertel Jahr später, als wir sie erhielten. Dr. Nolden sagte zu mir, ich solle

die Bilanz diskret behandeln.

Vors.: Sie haben dann auch eine Zwischenbilanz aufgestellt? — Zeuge Landen: Jawohl. Ich habe eine Zwischenbilanz aufgestellt, die einen Verlust von 748 000 Mk. aufwies. — Vors.: Was sagte Dr. Nolden dazu? — Zeuge Landen: Dr. Nolden sagte zu mir, Sie haben keine Ahnung. (Heiterkeit.) Die Bilanzen werden in Dortmund gemacht. — Vors.: Dr. Nolden behauptet, er habe Ihnen nie einen Auftrag gegeben, eine Zwischenbilanz zu machen. — Zeuge Landen: Dr. Nolden hat täglich gedrängt, er wolle wissen, wie die Mulag stände. — Vors.: Sie haben dann noch eine Zwischenbilanz per Ende Oktober 1909 aufgestellt, die mit einem Verlust von über 1 Million Mk. abschließt. Was hat Herr Dr. Nolden dazu gesagt? — Zeuge Landen: Dr. Nolden hat wiederholt:

Sie haben keine Ahnung,

von Bilanzen. (Erneute, große Heiterkeit.)

Im Verlaufe der weiteren Unternehmung werden die einzelnen Konten, der angeblichen Zwischenbilanzen des Zeugen Landen, von dem Vorsitzenden erörtert. Auf die meisten Fragen weiß der Zeuge nur unzureichende Auskunft zu geben. So hat Landen in der Bilanz vom 31. Oktober 92 000 Mk. für faule Kunden abgesetzt. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er hierzu komme, sagt der Zeuge, es seien oft Wagen geliefert worden, die nicht funktionierten. Wenn dann die Auftraggeber reklamiert hätten, seien zwar die Ersatzteile geliefert, den Kunden aber seien sie auch voll belastet. — Vors.: Und das soll den hohen Betrag von 92 000 Mk. ausmachen? Dann haben Sie 13 700 Mk. für Provisionen eingesetzt. Was soll das heißen? — Zeuge Landen: Der Oberingenieur Putschke erhielt eine Provision für jeden angefertigten Wagen und Herr Kurt Scheibler eine Lizenzgebühr. — Die beiden genannten Zeugen geben auf Befragen an, daß die für sie damals fällig gewesene Provision mit dem angegebenen Betrag sehr hoch in Ansatz gebracht worden seien. — Vors.: Sie haben in Ihrer Bilanz überhaupt wohl alle Unkosten aufgeführt, die noch einmal entstehen konnten. So setzen Sie Ende Oktober 120 000 Mk. Geschäftsunkosten für November und Dezember ein. War denn nun Ihre Bilanz

eine richtiggehende Zwischenbilanz?

Zeuge Landen: Wenn Sie die 120 000 Mk. Unkosten aus November und Dezember abziehen, ja. — Vors.: Wenn Sie die 120 000 Mk. abziehen, Herr Landen, dann ist das Aktien-Kapital auch nicht verloren gewesen, und dann brauchte der Konkurs auch nicht angemeldet zu werden.

Der Zeuge Landen fragt dann den Vorsitzenden, ob er nicht heute noch abreisen könne. — Vors.: Was zu erörtern war, haben wir ja wohl durchgesprochen, aber verstanden habe ich es noch lange nicht. — Rechtsanwalt Frank 1: Ich bitte, Herrn Landen zu fragen, ob er, wenn Herr Dr. Nolden sagte, er (Herr Landen) verstände nichts von Bilanzen, nicht den Eindruck gewonnen hat, daß Dr. Nolden recht hatte. — Zeuge Landen: Ich verstehe etwas von Bilanzen. (Heiterkeit.) — Staatsanwalt Fuhrmann: Herr Landen, Sie haben gesagt, die Bilanzen wurden in Dortmund angefertigt. Hat Herr Dr. Nolden im Zusammenhang hiermit nicht bestimmte Namen genannt? — Zeuge Landen: Er hat öfter den Namen Hartwig genannt. — Staatsanw. Fuhrmann: Hat Dr. Nolden nicht gesagt,

der Verlust muß aus der Bilanz heraus?

Zeuge Landen: Dr. Nolden sagte immer, ich muß eine Bilanz mit 10 Proz. Gewinn haben. — Rechtsanw. Frankl: Herr Zeuge, sind Sie wirklich der Meinung, daß Sie eine Bilanz aufstellen können für eine Gesellschaft, wie es die Mulag ist? — Zeuge Landen: Ja gewiß, ich habe es doch gemacht. (Große Heiterkeit.) — Rechtsanw. Frankl: Ihre Bilanzen scheinen aber sehr gegen Ihr Können zu sprechen. Weshalb setzten Sie das Aktienkapital unter die Passiven? Die Frage hat der Zeuge immer noch nicht beantwortet. — Staatsanwalt Fuhrmann: Wenn die Aufstellung des Zeugen auch nicht in allen Teilen richtig sein mag, so steht doch unstreitig fest, daß die Mulag mit erheblichem Verlust damals arbeitete.

Gutachter Bankier Dr. jur. Loeb: Ich bitte den Zeugen zu fragen, als was er seine Aufstellungen angesehen hat. Ob sie Zwischenbilanzen sein sollten, oder ob sie Rentabilitätsberechnungen waren. — Zeuge Landen: Es sollten Rentabilitätsberechnungen sein. — Gutachter Dr. Loeb: Wie kamen Sie dazu, Herr Landen, die Handlungsunkosten mit 120 000 Mark anzusetzen, ohne den präsumtiven Nutzen zu berücksichtigen? — Zeuge Landen: Ich hatte den Nutzen berücksichtigt, denn sonst hätte ich ja 140 000 Mark Unkosten einsetzen müssen. — Rechtsanwalt Frank 1: Das ist das Gegenteil von dem, was der Zeuge vorhin ausgesagt hat. Ich glaube, es wird der allgemeinen Aufklärung nicht schaden, wenn wir auf diesen Zeugen verzichten.

Das Gericht beschließt darauf im Einverständnis mit sämtlichen Beteiligten, alle heute vernommenen Zeugen zu entlassen. Der Zeuge Hotorp wird entgegen dem Antrage der Staatsanwaltschaft vereidigt. Darauf wird die Sitzung auf Dienstag vormittag 9½ Uhr vertagt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

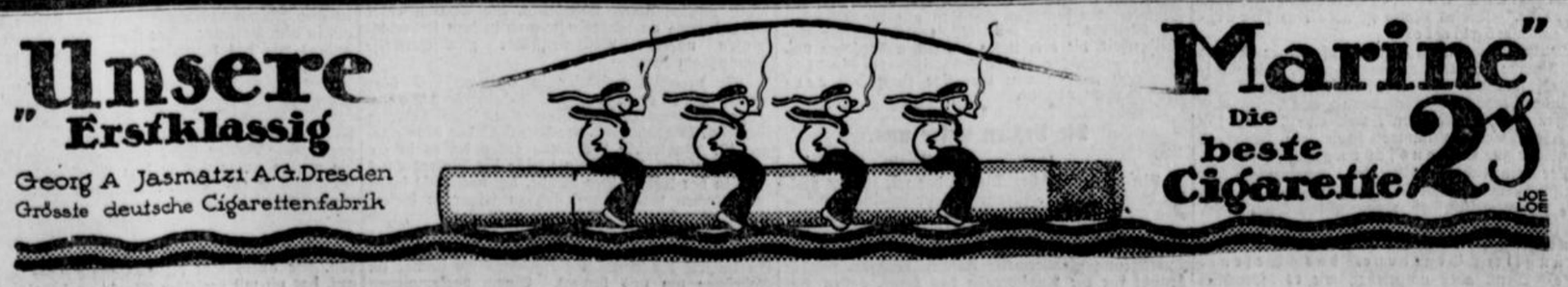
— In Leipzig hat vorgestern der Wehrverein seine zweite Hauptversammlung abgehalten. Außer dem Kaiser telegraphierte man auch den Kronprinzen an, um ihn zu seinem schriftstellerischen Opus 2 zu beglückwünschen. Dann hielt der große Kriegsmann Keim eine Rede, deren Bildungshöhe durch folgende Kostprobe hinlänglich gekennzeichnet wird:

„Unsere Nasen waren feinfühliger als die Nasen der amtlichen Stellen und wir haben das, was die Regierung in ihrer Wehrvorlage verlangt, schon vor Jahresfrist für notwendig erklärt. Das wurde damals nicht angenehm empfunden und so kam man in Berlin erst Mitte November zur Einsicht. Um so schneller muß nun die Wehrvorlage verabschiedet werden. Es ist nun jetzt wieder ein Vierteljahr ins Land gegangen, ohne daß die Sache sehr weit gefördert worden wäre. Jedenfalls kann alles Geschwätz und alles Geschreibsel und alle Versicherungen, mögen sie noch so sehr im Brustton der Ueberlegenheit vorgetragen werden, daran nichts ändern, daß der Deutsche Wehrverein früher aufgestanden ist, als die Leute, die von rechtswegen vor uns aufstehen müssen. (Stürmischer Beifall.)

Wenn unsere heutigen Beschlüsse ins Land gehen, wird die Schimpferei wieder losgehen, auch im Reichstag. (Heiterkeit.) Das läßt uns ganz kalt. Sie mögen schimpfen, so viel sie wollen, wenn sie nur schließlich das bewilligen, was wir verlangen. (Stürmische Heiterkeit und wiederholter Beifall.) Was man im Reichstage zur Wehrvorlage als neue Weisheiten vorgetragen hat, waren die alten Weisheiten des Wehrvereins. (Sehr richtig!) Hätte man unsere Forderungen bereits vor Jahresfrist durchgeführt, vielleicht wäre der Balkankrieg gar nicht entstanden, denn dann hätte Deutschland und der Dreibund ganz anders dagestanden und ein ganz anderes Gewicht in die Wagschale werfen können. (Zustimmung.) Man hat uns den Vorwurf gemacht, daß wir uns einbildeten, alles besser zu wissen als eine hohe Regierung. Aber was im Reichstag von Abgeordneten mit hohen Namen, sogar mit dem Professortitel gesagt worden ist, kann nur als ein Gemisch von glänzender militärischer Unwissenheit und einer nicht gewöhnlichen Böswilligkeit bezeichnet werden.

Das „B. T." bemerkt dazu:

Es gehört wirklich ein erlesener Geschmack dazu, die deutsche Volksvertretung in dem Augenblick, wo sie die neuesten Milliardenforderungen berät, in diesem Kasernenhofton anzupöbeln. Wer übrigens wirklich so weltfremd gewesen sein sollte zu glauben, der Wehrverein würde befriedigt sein, wenn der Reichstag bewilligte, „was wir verlangen", der wird noch rechtzeitig eines besseren belehrt. Zum Schluß wurde der übliche Wunschzettel für die Zukunft formuliert, unter der Marke, was der Wehrverein „über die Regierungsvorlage hinaus erstrebt". Das wird nun also wohl in einer Nachtragsforderung noch eingebracht werden müssen, weil sonst Herr Keim in seiner nächsten Vereinsrede die Mitglieder von Regierung und Reichstag doch wieder für Trottel erklären würde. Dem Reichstage macht das ja nichts, für die Regierung aber, die — wie der einmütige und stürmische Bei-



fall der Zuhörer dem General Keim bezeugt hat, nur nach der Pfeife dieses redegewaltigen Helden tanzt — wäre es doch recht peinlich.

Das amtliche Ergebnis der Landtagswahlen.

Das amtliche Endergebnis der Landtagswahlen liegt jetzt vor. Danach ergibt sich folgendes Bild von der Zusammensetzung des neuen preußischen Abgeordnetenhauses:

Parteien	Anzahl der Mandate im alten Landtag	Gewählt	Vom Ausgang der Wahlmännerstichwahlen abhängig
Konservative . .	155	141	23
Freikonservative .	60	48	14
Nationalliberale	64	57	23
Volkspartei . . .	37	25	14
Zentrum	103	101	6
Polen	14	12	1
Dänen	2	2	
Sozialdemokraten	6	7	19
Bei keiner Partei	2	—	—
	443	393	

Die Konservativen gewinnen 7 und verlieren 10 Mandate, die Freikonservativen gewinnen 1 und verlieren 5, die Nationalliberalen gewinnen 8 und verlieren 4, die Fortschrittliche Volkspartei gewinnt 4 und verliert 5, das Zentrum verliert und gewinnt 4, die Sozialdemokraten gewinnen 1, die Polen verlieren 2 Sitze.

Westfalen-Rheinland.

Dorstfeld, 19. Mai. (Automobilunfall.) In der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr rannte das Automobil IX 1679, auf der Fahrt von Dortmund nach Lütgendortmund begriffen, in dem sich vier Fahrgäste befanden, auf der alten Kaiserstraße in der Nähe der Sperhackeschen Besitzung gegen den dort am Bahndamm aufgestellten, aus alten Kesselröhren bestehenden Eisenzaun, verbog diesen stark und wurde erheblich beschädigt. U. a. wurde das linke Vorderrad zertrümmert und die Achse verbogen. Nur der Geistesgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß kein großes Unglück geschah, denn er stellte, als er das Hindernis bemerkte, den Motor sogleich ab und so wurde die Wucht des Anpralles erheblich gemildert. Er selbst erlitt leichtere Verletzungen im Gesicht, während die Insassen nur über Schmerzen in der Brust und im Kopfe, hervorgerufen durch das Durcheinanderwerfen, klagten. Ein telefonisch herbeigerufenes Ersatzautomobil brachte sie nach Lütgendortmund, während die beschädigten Teile des Fahrzeuges an Ort und Stelle ausgewechselt wurden.

Huckarde, 19. Mai. (Wie weit der Aberglauben) des Wahrsagens noch in gewissen Kreisen verbreitet ist, hat sich hier in einem Falle in krasser Weise gezeigt. Einer Witwe ist vor einigen Tagen die Taschenuhr ihres verstorbenen Mannes entwendet worden. Um den Täter zu ermitteln, befolgte sie den Rat einer guten Freundin und suchte eine in Dortmund wohnende Wahrsagerin auf, von der ihr bestimmt gesagt wurde, eine große schlanke Frauensperson mit dunklem Haar sei die Diebin und habe die Uhr in ihrem Vertikow versteckt. Zuhause angekommen, machte die Witwe ihrer 15jährigen Tochter davon Mitteilung und diese will nach ihrer Angabe in Abwesenheit einer in demselben Hause wohnenden Beamtenfrau, auf die die von der Wahrsagerin gegebene Beschreibung paßte, deren Vertikow mittels eines anderen passenden Schlüssels geöffnet und darin die Uhr auch wirklich gefunden haben. Die vermeintliche Täterin wurde zur Anzeige gebracht, obgleich sie ihre Unschuld beteuerte und sich nicht erklären konnte, wie die Uhr in ihre Wohnung gelangte. Die angestellten Ermittelungen aber lassen kaum einen Zweifel darüber bestehen, daß das Mädchen mit der Uhr ihres verstorbenen Vaters gespielt und sie beschädigt hat. Aus Furcht vor der Strafe ihrer etwas strengen Mutter hat sie dann das Auffinden der Uhr an der genannten Stelle vorgetäuscht. Die Beamtenfrau aber hat infolge des Aberglaubens der beiden Frauen und des diesen ausnutzenden Mädchens nicht nur viel Aerger und Verdruß gehabt, sondern sie hätte auch leicht ihren ehrlichen Namen eingebüßt und schließlich noch durch eine Gefängnisstrafe gebrandmarkt werden können. Man sieht aus diesem Falle wieder einmal deutlich, wie nötig es ist, dem Wahrsageunfug ernstlich zu Leibe zu gehen.

Hörde, 19. Mai. (Im kommenden Herbst) finden in unserer Stadt wieder Stadtverordnetenwahlen statt. Es scheiden mit Ablauf dieses Jahres aus: in der ersten Abteilung: Prokurist Rudolf Froning und Betriebchef Dr. Karl Lange; in der zweiten Abteilung: Rentner Heinrich Löbbe (gestorben), Kaufmann Jakob Gans, Wirt Heinrich Rosemann und Gymnasialdirektor Dr. Adams; in der dritten Abteilung: Betriebschef Jakob Brandenburg und Krankenkassenkontrolleur Wilhelm Reese. Für den in der ersten Abteilung zum unbesoldeten Stadtrat gewählten Prokuristen Emil Schmidt muß eine Ersatzwahl bis 1917 vorgenommen werden.

Hörde, 19. Mai. (Ein Jubilar der Arbeit) ist der Vorarbeiter August Köhler, Wellinghoferstraße 7 wohnhaft. Er kann auf eine 40jährige Tätigkeit auf dem „Phönix" zurückblicken. Aus diesem Anlaß wurde ihm das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. Seitens der Direktion des „Phönix" wurde dem Jubilar eine Geldsumme überwiesen.

Lippholthausen, 19. Mai. (Eingemeindungssache.) Seit einiger Zeit schweben Verhandlungen über die Eingemeindung unseres Ortes nach Lünen. Auch Lünen empfindet das Bedürfnis, das Territorium zu erweitern. Eine eingehende Beratung dieser Angelegenheit seitens der Eingemeindungskommission mit dem Vertreter der Stadt Lünen findet bereits am kommenden Mittwoch statt. Wird hierbei eine Einigung erzielt, dann ist unserer politischen Selbständigkeit gar bald ein Ziel gesetzt. Zu wünschen wäre es. Gewiß winkt auch unserem Orte eine gute Zukunft. Die Hamm-Osterfelder Eisenbahn durchschneidet ihn; desgleichen der Lippeseitenkanal An letzterem hat der Fiskus für Hafen- und sonstige Anlagen umfangreiche Ländereien bereit liegen. Auch Stinnes, welcher Inhaber des Grubenfeldes ist, hat hier bereits verschiedene Höfe käuflich erworben. Das alles bedeutet ein gutes Zeichen. Aber dennoch wäre seine Verbindung mit Lünen zu begrüßen, denn an aufblühende und aufstrebende Industriegemeinden treten bekanntlich auch immer größere Anforderungen, und je breiter der Rücken, desto bequemer wird es sich tragen. Für die Verwaltung der Stadt Lünen aber zeugt der Schritt von gesundem, weitschauendem Blick. Lünen hat einstweilen noch Raum genug, um sich ausdehnen zu können. Dadurch aber, daß es schon jetzt erstrebt, Lippholthausen zu erhalten, wird Lünen — falls die Eingemeindung zustande kommen sollte — eine eventuelle Besiedelung unserer Gemeinde von vornherein großzügig und nach bestimmten Grundsätzen gestalten können, es würde also später nicht vor die Frage gestellt werden, einen landschaftlich schön gelegenen, aber total verbauten Ort eingemeinden zu müssen.

Grevel, 19. Mai. (Diebstahl.) Aus der Licht- und Stromleitung des Dortmunder Elektrizitätswerks wurden in der Nacht auf Sonntag hier etwa 65 Pfund Draht gestohlen. Der Althändler Fubleck hier, Hellingsweg wohnhaft, hat den Draht am Sonntagmorgen um 4 Uhr für 21 Mk. gekauft. Fubleck wurde festgenommen.

Altenbögge, 18. Mai. (Eine schwere Bluttat) ereignete sich gestern in den frühen Morgenstunden, indem ein Erdarbeiter von einem Kollegen derartig in den Unterleib gestochen wurde, daß der Mann wohl kaum mit dem Leben davonkommen wird. Die Leute veranstalteten nach einem Biergelage einen Ringkampf auf offener Straße. Der Messerstecher unterlag bei dem Kampf und brachte aus Wut über seine Niederlage dem Gegner den verhängnisvollen Stich bei.

Gerthe, 18. Mai. (Im Amtsbezirk Harpen) findet zur Zeit eine Revision der Quittungskarten statt. Es sei daher darauf hingewiesen, daß die Karten, Gesindebücher, Arbeitsbücher, Lohnlisten und Abrechnungen mit der Krankenkasse bereitgehalten werden müssen, damit sie dem revidierenden Beamten bei seinem Erscheinen vorgelegt werden können.

Unna, 19. Mai. (Dem Stadtbaurat Modersohn) wurde bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen. — Von der Stadt wurde ihm als Andenken ein silbernes Kaffeeservice mit Widmung überreicht. — Zu Ehren des Scheidenden fand am Samstag von den städtischen Beamten eine kleine Feier auf dem Bürger-Schützenhofe statt.

Unna, 19. Mai. (Streik.) Heute Morgen ist ein Teil der hiesigen Bauarbeiter in den Ausstand getreten. Die Ursache soll, wie uns mitgeteilt wird, darin zu suchen sein, daß den Leuten nicht die tariflich in Kraft getretene Lohnerhöhung ausgezahlt worden ist.

Iserlohn, 19. Mai. (Vom Gatten erstochen.) Bei einem morgens 4 Uhr in Ihmert ausgebrochenen Streite zwischen zwei Schwägern, die die Frau des einen, des Fabrikarbeiters Menge, schlichten wollte, wurde die Frau von ihrem eigenen Manne durch Messerstiche in den Unterleib so schwer verletzt, daß sie sofort starb. Drei unmündige Kinder bleiben zurück. Der Mörder wurde auf der Flucht festgenommen und hierher ins Gefängnis

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 20. Mai.

In der gestrigen geheimen Stadtverordnetensitzung wurde der Antrag des Magistrats vom 9. Mai 1913, der Eingemeindung von Kemminghausen unter den in dem vorliegenden Vertragsentwurf angegebenen Bedingungen zuzustimmen, genehmigt.

Der Gesamtvorstand der Zentrumspartei hat für die morgige Stichwahl der Wahlmänner einstimmig Wahlenthaltung beschlossen.

Vermißter Schüler. Seit Freitag ist der Schüler Alfred Schüpphaus, 13 Jahre alt, verschwunden. Er ist ca. 1,60 Meter groß und trug folgende Sachen: Braune graue Hose, braun und blau karierte Weste, schwarze Jacke (etwas kurz), schwarz gestricktes Vorhemd, hellgraue Mütze (Sport), weißes Biberhemd, ganz lange schwarze Strümpfe, schwarze neue Schnürschuhe, Augen blau. Besondere Kennzeichen: Hat etwas krauses, dunkelblondes Haar und spricht etwas schwer. Der Schüler wohnt Bahnhofstraße 35 in Marten.

Ermittelter Messerstecher. In der Nacht zum 9. d. Mts. wurde, wie bereits berichtet, der Zinkhüttenarbeiter Wilhelm Lüder, Weißenburgerstraße 86 wohnhaft, an der Ecke Born- und Heiligegartenstraße mit tödlichen Stichverletzungen aufgefunden. Den Bemühungen der Kriminalpolizei ist es nunmehr gelungen, den Täter in der Person des Maurers Peter Lettermann ausfindig zu machen. L. wurde dem Amtsgericht vorgeführt.

Ein rabiater Bursche. Als der Bergmann Franz Laubert in der Nacht zum 19. ds. Mts. in einer Wirtschaft der Leopoldstraße wegen seines überlauten Benehmens vom Wirt zur Ruhe ermahnt wurde, zog er ein Messer und stach damit blindlings auf einen völlig unbeteiligten Gast ein, sodaß dieser infolge der Verletzungen ins Krankenhaus überführt werden mußte. Der Täter wurde festgenommen.

Zusammenstoß. Am 19. dieses Monats, 4 Uhr nachmittags, fuhr das Automobil der Firma Benz Ecke Luisenstraße, Hiltropwall gegen einen Oberleitungsmast der Straßenbahn. Durch den starken Anprall wurde der Mast und das Automobil stark beschädigt. Der Führer soll nach Aussagen von Augenzeugen zu schnell gefahren sein.

Der 12. Verhandlungstag im großen Ohmprozeß.

Der Vorsitzende führt das gesetzte Pensum strikte durch, und so dauern denn die Sitzungen jetzt zumeist bis in den Nachmittag hinein. Gestern war es drei Uhr durch, als der Vorsitzende die Sitzung schloß. Die Beweisaufnahme drehte sich am 12. Verhandlungstag um die Mulag. Es waren etwa 15 Zeugen geladen, von denen zunächst 5 fehlten, die sich aber bis auf Dr. Koch im Laufe des Vormittags mit mehr oder weniger großen Verspätungen einfanden. Dr. Koch weilte zu Beginn des Prozesses in Rußland. Inzwischen befindet er sich auf dem Mittelmeer, aber er hat anscheinend keine besonders große Neigung, in Dortmund als Zeuge zu erscheinen. Und doch wäre gerade seine Vernehmung in mancher Beziehung von Wichtigkeit.

Was die Zeugen gestern bekundeten, war nicht gerade von besonderer Erheblichkeit. Die Herren Scheibler sen. und jun. wehrten sich mit aller Entschiedenheit dagegen, daß sie je den Wert ihres Automobilwerkes auf 1½ Millionen Mark Herrn Nolden gegenüber angegeben haben. Die Verhandlung hat keine Momente ergeben, die irgendwie berechtigten, diesen Herren nicht zu glauben. Der frühere Oberingenieur Putschke von der Mulag konnte nicht umhin, sowohl die angesetzten Werte der Immobilien, als auch die der Maschinen, bei der Mulag als entschieden zu hoch zu bezeichnen. Es wurde dann auch noch Herr Hottorp vernommen, der für die Mulag die Taxe aufgestellt hat, die den Gründern die Unterlage für die Einsetzung ihrer Werte gegeben hat. Das Resultat der Vernehmung des Herrn Hottorp geht dahin, daß die angesetzten Werte wohl nur zum geringsten Teil auf eigenen Feststellungen beruhten. Es war die erste Taxe, die Herr Hottorp in seinem Leben gemacht hat. Einem solchen Herrn kann man über die Ansetzung der Werte vielleicht ebensoviel Blaues vom Himmel herunter vorreden, wie einem Professor und Justizrat als Revisoren der Handelskammer.

Die Revisoren der Handelskammer haben übrigens von vornherein einiges Mißtrauen gehegt und dem Bücherrevisor Dr. Schatz ist die ungewohnte und besondere Art der Berechnung der Werte bei der Mulag aufgefallen. Was die übrigen Zeugen zu bekunden wußten, war nicht von Belang. Den Schluß der Sitzung bildete die Vernehmung des früheren Bureauchefs der Mulag, des Kaufmanns Landen. Die Vernehmung verursachte wiederholte große Heiterkeitsausbrüche im ganzen Gerichtssaal und zwar nicht ohne Grund. Herr Landen hat einige Zwischenbilanzen aufgestellt, nach der die Anmeldung des Konkurses über das Vermögen der Mulag schon im September 1909 hätte erfolgen müssen.

Von Bilanzen versteht Herr Landen trotz seiner entgegengesetzten persönlichen Auffassung anscheinend nichts, oder doch nicht sehr viel. Das Wesen der Bilanz hat Herr Landen jedenfalls nicht erfaßt, denn sonst würde er nicht bei der Aufstellung der Vermögensbilanz das Aktienkapital auf die Passivseite setzen. Auf die Weise ist eine Ueberschuldung einer Aktien-Gesellschaft unter Umständen allerdings leicht herausgerechnet. Herr Landen ist für die Anklage kein klassischer Zeuge, womit allerdings nicht gesagt sein soll, daß bei der Mulag etwa alles in Ordnung gewesen wäre.

Heute werden über die beiden ersten Punkte der Anklage die Gutachter gehört werden.

Zur Lage der Fördermaschinisten.

Im Dortmunder General-Anzeiger erschien Freitag, den 9. Mai unter Eingesandt, ein Artikel, in welchem die Tätigkeit bezw. die Leistungen der Fördermaschinisten behandelt, und erwähnt wurde, daß Letztere schon seit Jahren bestrebt sind, die Beamtenqualifikation zu erlangen. Tags darauf erschien nun, ebenfalls unter Eingesandt, in demselben Blatte ein Artikel, unterzeichnet Raupach, in welchem versucht wird, die vorerwähnten Bestrebungen der Fördermaschinisten zu verhindern.

Sind doch wohl die meisten Leute, die auf dem Bureau, Schichtmeisterei, Markenkontrolle usw. beschäftigt sind, fest angestellt, was für diese Leute manchen bedeutenden Vorteil mit sich bringt, ohne das es einem vernünftigen Menschen einfällt, sich darüber aufzuregen, trotzdem gewiß mancher darunter ist, der lange nicht die Verantwortung eines Fördermaschinisten zu tragen hat. Oder glaubt der Einsender gar, daß die Lage der Fördermaschinisten eine so glänzende sei, daß sie absolut keiner Aufbesserung bedürfe? Da mag er sich doch im Irrtum befinden. Das Durchschnittsgehalt ist heute 160 Mk. monatlich. Hiervon gehen ca. 10 Mk. Gefälle ab, sodaß ein reines Einkommen von 150 Mk. bleibt. Welcher Kohlenhauer, möchte ich fragen, würde heute aber mit einem Lohn von 150 Mk. bei 28 bis 30 Schichten zufrieden sein? Oder sollte der Einsender ein so bescheidener Mann sein, ich bezweifle es sehr. Wie weit aber heute bei der teueren Lebenshaltung ein Mann, der vielleicht noch gar eine zahlreiche Familie zu ernähren hat, mit 150 Mk. monatlich springt, das kann ein jeder am besten selbst beurteilen, der nur in seinen eigenen Brotschrank schaut.

Glaubt der Einsender aber wirklich, die Arbeit der Fördermaschinisten sei eine solche Spielerei und ihre Verantwortung so geringe, daß der vorgenannte Lohn vollständig genüge, so befindet er sich auch hier im Irrtum. Wie wohl ein jeder erfahrener Bergarbeiter weiß, sind die Verwaltungen der meisten Gruben heute darauf bedacht, die Förderung so viel wie möglich zu steigern und die Zeit aufs äußerste auszunutzen. Da kommt es denn recht oft vor, daß der Maschinist des morgens um 6 Uhr die Steuerung ergreift und sie erst um 2 Uhr mittags aus der Hand legt. Was es aber heißt, seine Blicke ununterbrochen acht volle Stunden auf einen Punkt, seine ganze Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart auf einen Vorgang zu richten, dabei vielleicht noch gar seine dringendsten leiblichen Bedürfnisse womöglich stundenlang aufzuhalten, um ja die Förderung auch nicht einen Augenblick ins Stocken zu bringen, und das in einem Raume, in dem eine Temperatur von 30 bis 40 Grad Celsius herrscht, das voll und ganz zu würdigen, kann nur derjenige, der dieses eben selbst mitgemacht hat. Angesichts dieser Verhältnisse ist es dem Fördermaschinisten gewiß von keinem rechtschaffenen Menschen zu verdenken, wenn er bestrebt ist, eine seiner Leistung und großen Verantwortung entsprechende, den heutigen teueren Verhältnissen angepaßte Begahlung zu erlangen.

Soeben bin ich im Begriff, meinen Artikel zu beenden, als mir die Samstagnummer des Gen.-Anzeiger vom 17. Mai in die Hand gelangt, in der der betr. Herr Raupach nochmals ein Eingesandt vom Stapel läßt, in welchem er aber auf ein so tiefes Niveau herabsteigt und eine so große Unkenntnis der betr. Verhältnisse an den Tag legt, daß man nur jeden im Bergwerksbetriebe beschäftigten Menschen, ganz gleich, ob Beamter oder Arbeiter empfehlen kann, den Artikel zu lesen, um gewiß zu sein, daß ein jeder, der auch nur eine kleine Ahnung von den fragl. Verhältnissen hat, sowohl den Artikel wie auch seinen Urheber aufs entschiedenste verurteilen wird. Natürlich ist es wohl müßiges Gerede, sich mit einem Manne über die Tätigkeit und Verantwortung eines Fördermaschinisten auseinanderzusetzen, der eine Fördermaschine mit einer Lufthaspel in der Grube vergleicht und dabei noch den traurigen Mut besitzt, sein albernes Gewäsch als „sachliche Erwiderung" zu bezeichnen.

Ein Fördermaschinist.

Unsere Frauen beim Einkaufen.

Tapezierer, Schreiner, Weißbinder, Schlosser hatten nun unserer Türe den Rücken gekehrt, nachdem sie uns mehrere Tage treulos verlassen, mit dem abendlichen Abschiedsgruß: „Morgen früh schlag 6 Uhr sind wir wieder da." — Aber es geht nun in diesem Leben nichts über die Reinlichkeit und frohgemut tat ich wiederholt Einblick in die aufgefrischten Räume. — Da kam meine Frau leise hinter mir her, legte zärtlich den Arm um mich, was ich in elfjähriger Ehe nicht mehr gewohnt bin, und von dieser Liebkosung weiß, daß etwas Schweres dahinter steckt.

„Schau, Alter, der Teppich ist so fadenscheinig und paßt auch gar nicht zu der entzückenden Tapete, wir müssen unbedingt einen neuen haben. Du siehst auch gewiß ein, das uns schon lange ein Ausziehtisch fehlt, — immer, wenn wir Gäste bekommen, müssen wir die Tische aneinander setzen, denk nur, welche Last und welche Mühe; die passen dann nicht aneinander und das Tischtuch nicht darüber und bei dem Absatz ging erst neulich ein Teller kaput aus dem uralten Familiengeschirr." — „Na gut, gehen wir in die Stadt. Du sollst es haben." — Wir fuhren also, zum Einkauf bereit, in ein Teppichgeschäft und suchten uns einen unter den Hunderten aus. Für seine Güte war er preiswert, stilvoll und passend zur Tapete. „Nun bitte, zeigen Sie uns mal recht schöne Gardinen, — moderne Sachen." — Sprachlos ist ja das Beste, was man Frauen gegenüber sein kann und darum dachte ich, sollte ein fester Blick aus meinen Augen genügen. — „Schau, dieser Stoff, — ist es nicht schwedisches Leinen?, paßt genau in unser Eßzimmer, wie dekorativ wird dies wirken, den ähnlichen hat Liesel-lotte!" (Ja, dachte ich, die ist auch eine halbe Millionärin.) „Ach — Mann, und dann vergaß ich noch die Chaiselongue-Decke," — eilig kam ein ganzer Stoß auf tragfähigen Schultern herein — alle fast waren sie schön, und da bekanntlicherweise das Teure am besten gefällt, wählten wir ein gutes Stück. Dienstbeflissen, nach Angabe der Adresse, schloß sich die Ladentüre. — „Kind, nun noch einen Ausziehtisch., überlege doch, wie viel alles kostet, dabei Dein Haushaltungsgeld schon erhöht werden mußte." — „Nein, den Tisch müssen wir haben, jetzt bei den erwachsenen Töchtern sieht man so oft Gäste bei sich und da kann ich dies Hin- und Herstellen nicht mehr aushalten." Ng — also, der Ausziehtisch wurde auch gekauft. „Nun will ich mir schnell ein paar Zigarren holen." — „Ach das paßt vortrefflich, erwarte mich an der Hauptwache, da kannst Du ja noch ein Glas Bier oder Wein trinken, da treffe ich Dich dann, wenn ich meine „kleinen" Besorgungen erledigt habe." — Sie kam dann mit der bei Frauen üblichen Verspätung an, erschien mir etwas fremd im Augenblick; ich dachte, Du hast schon zwei Pilsener intus und die Sonne blendet. — Schon aber hatte sie das Wort ergriffen — „Du lachst, Du schaust" — ja, weißt Du, einen „Laufhut" hatte ich zu nötig, und sieh' nur, der Frühlingsmantel ist doch totschick, Du liebst ja die hellen Farben so sehr, und da hab' ich gedacht, Dir eine Extra-Freude zu machen. Ach und dieses Kleid aus Pougeseide ist herrlich, ich zog es gleich an, gelt, ich gefalle Dir? — Ich blieb etwas lange, aber da fiel mir ein, daß in einigen Tagen Besuch kommt; da viele Stücke am Eßservice fehlen und die neuen Muster auch weit schöner sind, als daß ich mir Ersatz bestellen sollte, kaufte ich ein solches. Alles wird uns zugeschickt. Nun aber nach Hause, — es eilt zu Tisch. — Mach' doch kein Gesicht, — ich spare am Wirtschaftsgeld oder fahre nicht immer elektrisch, laufen ist ja so gesund."

Eine Nacht mit schweren Träumen quälte mich. Quälte mich mit einer Tapete, deren Kleister schlecht war, ein Schreiner meißelte an den Holzgegenständen, der Weißbinder hatte die Decke rot und grün angestrichen, mit einem Dietrich bewaffnet erschien zur mitternächtlichen Stunde der Schlosser mit Gesellen, — der Teppich war über mein Bett gefallen und die Schwere drohte mich zu ersticken, — den Tisch konnte man fortgesetzt bis ins Unendliche ausziehen, sodaß kein Tuch darüber paßte, alles Geschirr ging in Scherben — meine Frau hatte fliegen gelernt und flog in ihrem Mantel und dem „Seidenen" immer höher." — Oft soll dies ja was Gutes an sich haben. — Als ich erwachte, hatte ich mein Taschenmesser in der Hand und schnitt Rechnungen auf, — die — noch nicht da sind.

Kunst und Wissenschaft.

Das Deutsch des Kronprinzen und seine tiefere Bedeutung.

Man schreibt der „Welt am Montag":

Das Bedürfnis der sprachlichen Mitteilung scheint sich von Wilhelm dem Zweiten auf seinen ältesten Sohn vererbt zu haben. Nachdem er bereits ein Buch mit Jagdschilderungen herausgegeben hat, hat er bekanntlich soeben unter dem Titel „Deutschland in Waffen" ein zweites erscheinen lassen, zu dem die politischen Journalisten allerhand Anmerkungen gemacht haben. Vielleicht darf unter diesen Umständen auch der Feuilletonist mit einigen Zeilen zu Worte kommen. —

Das Buch, das dem Kaiser gewidmet ist, trägt das Motto: „Die Welt ruht nicht sicherer auf den Schultern des Atlas, als Deutschland auf seiner Armee und Marine." Dieses Motto ist aber eine sprachliche Unmöglichkeit.

Deutschland kann niemals auf seiner Armee und Marine „ruhen", vielmehr „ruhen" diese beiden auf ihm und oft genug mit schwerem Druck. In einem sprachlichen Sinn kann niemals ein Land auf seiner Armee „ruhen", weil eine Armee für järe bloße Existenz immer schon ein Land als Grundlage zur Voraussetzung hat.

Der sprachliche Schnitzer des Kronprinzen ist politisch durchaus nicht so gleichgültig, wie es vielleicht manchem scheinen mag. Wenn Deutschland auf seiner Armee ruht, offenbar die Armee die Grundlage, das Primäre, das ursprünglich Gegebene, das Wesentliche. Wenn aber umgekehrt, wie es sprachlich und tatsächlich richtig ist, die Armee auf Deutschland ruht, so ist ebenso offenbar Deutschland die Grundlage, das Primäre, das ursprünglich Vorhandene, während die Armee das Sekundäre, das Abgeleitete, das Mittel zu einem bestimmten Zweck ist.

Die erste Auffassung ordnet Deutschland der Armee unter, die zweite unterstellt umgekehrt die Armee den Zwecken Deutschlands.

Für die erste Auffassung muß notwendig die Armee das vergötterte ursprüngliche Wesen sein; für die zweite muß die Armee dem deutschen Volk untergeordnet werden.

Wenn man den sprachlichen Schnitzer des Kronprinzen so betrachtet, verrät er am Ende mehr als uns die mangelnde Fähigkeit plastischer sprachlicher Anschauung. —

Was nun die Qualitäten der Armee betrifft, zeugt das Motiv des Kronprinzen von einer Zuversicht, die etwas Beängstigendes an sich hat. Das ewige Weltall selber ruht nicht sicherer in seinen Angeln, als Deutschland „auf" seiner Armee. Zuversicht ist eine schöne Sache. Wenn sie aber die Festigkeit der deutschen Position mit der Festigkeit des Weltalls selber vergleicht, verletzt sie die Bescheidenheit, die dem tiefer denkenden Kopf der Geschichte gegenüber eigentümlich ist. Religiöse Menschen pflegen eine derartige Zuversicht vermessen zu nennen.

* * *

Die Bestien unter uns.

Berlin, Mai.

Ein herrschaftlicher Diener, der mit seinem glatten Gesicht und in gestreifter Weste in einer vornehmen Tiergarten-Villa Dienst tut, den jedermann für einen ruhigen, korrekten Menschen hält, begeht ein Verbrechen, bei dem das Motiv wie die Art der Ausführung gleicherweise Abscheu erregen, und er benutzt für die Ausführung das Haus, dessen Hut ihm seine Herren während ihrer Abwesenheit anvertraut hatten. Als dieser Diener einen Gemeindeschüler tötete, geschah es mit Vorsatz, in Ausführung einer lange gehegten Absicht, vielleicht auch in großer Aufregung, aber nicht in einer solchen, wie er den Behörden zuerst vortäuschen wollte. Von seinen sadistischen Wünschen, die ihn zum bösartigen und gefährlichen Tier machen, getrieben, lockt er den Knaben abends unter dem Vorwande einer Bestellung zu sich und vollführt an ihm, was ihm lange als das Ideal seiner geheimsten Wünsche erschienen ist. Als die Tat geschehen ist, und die Besinnung zurückkehrt, packt ihn die Angst; er will, als es zur Verantwortung kommt, den jungen Burschen als Erpresser darstellen, der ihn durch eine unverschämte Forderung in Angst und Wut, und dann zur Tat getrieben habe. Trotzdem nach allem, was man jetzt erfahren hat, der Schüler vielleicht auch keine lilienweiße Unschuld mehr hat, scheint doch für diese Anklage kein Anhaltepunkt vorhanden zu sein, der Diener vielmehr einen langgehegten Plan ausgeführt zu haben. Sein Verbrechen trägt alle Anzeichen einer unglaublichen Bestialität, die Spuren einer Veranlagung an sich, wie sie auch in dem Kehrrichthaufen unserer Millionenstädte glücklicherweise Ausnahmen sind.

Ein preußischer Major in Uniform geht über das Rondel in der Münchener Maria-Theresiastraße, einer der vornehmsten Straßen in dem hübschen Stadtteil Bogenhausen, der hoch über der Isar gelegen ist. Zahlreiche Passanten gehen da, es ist ein guter Stadtteil, die bekannte Villa des Malers Stuck liegt in der Nähe. Der Major, der noch nicht lange in München war, begab sich zu seiner in diesem Stadtteil gelegenen Wohnung, er dachte vermutlich so wenig an Böses, wie irgend einer der friedlichen Nachmittagsbummler dort am Isar. Aber auch auf ihn lauerte die Bestie, die irgendwo sich immer im Gedränge um uns bewegt. Einem verkommenen Zinngießer, der bereits 80 Vorstrafen gehabt hat, und der gerade des Weges kommt, fällt es ein, daß ihm die Uniform unangenehm ist. An irgendwem muß er seine Wut auslassen, seine Wut, die durch die unterdrückten perversen Instinkte und durch die alberne Lektüre, die er gehabt hat, genährt worden ist. Er schießt also auf den preußischen Major, und zwar von hinten, trifft den Ahnungslosen mit zwei Schüssen, die einem nützlichen und wertvollen Leben ein Ende machen, und verwundet in dem entstehenden Auflauf dann noch einen Wachtmeister tödlich. Als man ihn festnimmt, ist die Menge so empört, daß man ihm einen Strick um den Hals legen und an der nächsten Laterne aufhängen will, wovon ihn die Polizei nur mit Mühe retten kann. Bei der Vernehmung bleibt er vollständig gleichgültig und gefaßt, er habe den Major nicht gekannt, und er habe keinen Grund, ihn zu hassen — der oder ein anderer, es hätte eben „einer" sein sollen. Und so schießt er.

Das durchaus Triebhafte dieser Mordinstinkte, worin gerade das Gefährliche liegt, tritt eigentlich in dem Münchener Verbrechen noch stärker hervor, als in dem Berliner. Der Zinngießer handelte nicht anders wie das Raubtier, das, sobald es frei und seiner Kräfte mächtig, unter die zahmen Tiere tritt, beißen und zerreißen muß, weil es so in seiner Natur liegt. Bei dem Diener hatte die eine perverse sexuelle Anlage das ganze Gefühls- und Instinktleben gefärbt und ist schließlich bis zum Aeußersten gegangen. Bestien sind's beide, gefährliche Bestien, die mitten unter uns in dem Menschenhaufen der Großstadt leben, essen, trinken wie wir, dieselben Verkehrsmittel benutzen, neben uns im Theater sitzen, bis auf einmal der Anfall ausbricht, und nun einer zum Opfer fallen muß. Einen Schutz gegen derartige Naturen scheint es vorläufig nicht zu geben, vor allem fällt die Hilflosigkeit des Gesetzes auf, das oft mit derselben Strafe zwei Taten straft, die in ihren Gefühlswerten gemessen unendlich verschieden sind. Früher wußte sich das Gesetz gegen Bestien in Menschengestalt zu helfen; es wurde selbst zur Bestie. Es hängte und köpfte nicht nur, es räderte, schund, zersägte, und arbeitete mit einem ganzen Apparat von abgestuften Körperstrafen. Für das Verbrechen, das der oben erwähnte Diener begangen hatte, wurde man nach der Carolina lebendig verbrannt. Doch die Juristen sagen uns, daß derartige Strafen vom Geiste unserer Zeit nicht geduldet werden würden, und darin haben sie selbstverständlich durchaus recht. Die Juristen stellen eine große Summe von Kultur und Erfahrung dar, aber sie werden, weil sie sich von ihrem Ausgangspunkt, dem ursprünglichen menschlichen Gerechtigkeitsgefühl, schon weit entfernt haben, den Anschauungen der Laien mitunter nicht gerecht. Der Beweis ist, daß das Volksempfinden in andern Ländern so oft sich aufbäumt, wenn ein derartiger Verbrecher auf Grund einer Theorie mit einer mildern Strafe davonkommt, als jenem Empfinden entspricht. Und die Theorien über den Verbrecher als solchen wechseln seit 50 Jahren so häufig, daß man auch dieses einfache Gerechtigkeits- und Wiedervergeltungsbedürfnis des Volkes nicht verachten darf. Bei derartigen Fällen wie den oben geschilderten wäre eben eine besondere Strafttheorie gut, sozusagen die Strafe lehre der bestialischen Fälle. „Köln. Ztg."

* * *

Dortmund, 20. Mai.

Singakademie. In der am 21. Mai abends 8 Uhr im Festsaale des Kasino stattfindenden Soiree der Singakademie (Dirigent: Robert Schirmer) für Mitglieder und deren Gäste sind solistisch beteiligt: Frl. Friederike Beisenherz, Frl. Hedwig Sommer und Frl. Else Wahl, Sopran und Frl. Ella Kruse und Frau Mathilde Sommer, Alt, sowie die Herren Ewald Peitzker, Tenor und Herr Emil Junker, Bariton.

Was muß der Mensch essen?

Man schreibt uns aus ärztlichen Kreisen:

Durch die Tageszeitungen lief kürzlich die merkwürdige Notiz, daß im allerreichsten Viertel Berlins eine völlig normale Mutter nebst erwachsener Tochter verhungert sind, weil sie nur Süßigkeiten aßen. Sie waren reichbegütert, hatten also keine Nahrungssorgen und starben an Unterernährung, weil sie ihr Leben versüßten.

Ferner: Bei Beratung der Militärvorlage stellte es sich heraus, daß das Königreich Sachsen den geringsten Ueberschuß an Militärtauglichen besitzt, weil ein großer Prozentsatz an Unterernährung leidet. Es ist nun keine abzuleugnende Tatsache, daß die Sachsen im Allgemeinen eine sehr gemütliche, aber auch eine kleine und magere Menschenrasse sind. Der Sachse ißt den Salat süß und wer hätte nicht schon die Worte in Bezug auf die Sachsen gehört: „Kaffee trink ich gerne, aber süß muß er sein!" —

Die Ursache der Unterernährung des Sachsenvolkes ist demnach zweifelsohne dieselbe, wie sie bei der Berliner Mutter und Tochter von Aerzten in einwandfreier Weise festgestellt worden ist, nämlich: süße Speise. „Versüße dein Leben!" diese Devise sieht und hört man öfters, wer ihr aber ausnahmsweise huldigt, geht dem langsamen Hungertode sicher entgegen.

Ein normaler Westfale in mittleren Jahren besteht aus: 22,00 Kg. Kohlenstoff, 44,00 Kg. Sauerstoff, 7,00 Kg. Wasserstoff, 1,72 Kg. Stickstoff, 0,80 Kg. Chlor, 0,10 Kg. Fluor, 1,75 Kg. Calcium, 0,80 Kg. Phosphor, 0,10 Kg. Schwefel, 0,08 Kg. Kalium, 0,07 Kg. Natrium, 0,05 Kg. Magnesium, 0,05 Kg. Eisen, zusammen 78,82 Kg.

Durch den Stoffwechsel scheidet der Mensch täglich einen Teil dieser Stoffe aus, welche wieder ersetzt werden müssen, um nicht der Unterernährung zu verfallen. Man ersetzt die Stoffe am besten dadurch, indem man

alles ißt,

was der Lebensmarkt uns bietet. Nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit bekommt man dann auch mal unverfälschte Nahrungsmittel mit zu essen und hat dann alle Aussicht, nicht durch Unterernährung zu verhungern. Wer sich aber nur auf Süßigkeiten versteift, dem kann es passieren, daß er viel Ziegelmehl, Schwerspat, Gyps, mit etwas Saccharin vermischt, genießt und — verhungert.

Knäuzchen."

Schöffengericht.

Dortmund, 19. Mai.

Wegen Betruges hatte sich der Steinhauer Johannes Amend von hier zu verantworten, der den Wirt Ludwig Bolte um eine Kost- und Logisschuld von 14 Mk. beschwindelt haben sollte. Der Angeklagte gab an, ihm sei plötzlich eine auswärtige Arbeitsstelle angewiesen worden. Als er zu Bolte gekommen sei, wäre dieser und dessen Frau nicht anwesend gewesen, sondern nur ein kleiner Junge, dem er das Geld nicht hätte geben wollen. Das Gericht sprach den Angeklagten frei.

Der Körperverletzung machte sich der Schlosser Gustav Baumöller und der Bergmann Anton John von hier schuldig. Sie sollen am 3. Februar d. J. in der Gräwschen Wirtschaft einen gewissen Brauthoff und dessen Schwager mit Biergläsern schwer mißhandelt haben. Die Angeklagten bestritten entschieden, sich schuldig gemacht zu haben, was aber von den Zeugen widerlegt wurde. Es wurde vielmehr bestätigt, daß John wie ein Wilder mit einem Bierglase um sich geschlagen hat. Baumöller wurde vom Gericht zu 50 Mk. Geldstrafe und John, der den Streit vom Zaune gebrochen hatte und schon wiederholt wegen Roheitsdelikte vorbestraft war, zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vermischtes.

— (Siegesfeier des Berliner Lehrer-Gesangvereins.) Der Berliner Lehrergesangverein, der bei dem Preissingen vor dem Kaiser in Frankfurt a. M. mit der goldenen Kaiserkette gekrönt wurde, beging Sonntag abend im großen Festsaale des Lehrervereinshauses am Alexanderplatz die Feier seines Sieges. Die Mitglieder des Berliner Lehrergesangvereins und die Vorstände befreundeter Vereine waren sehr zahlreich mit ihren Damen erschienen; der Lehrergesangverein in Essen hatte seinen Ehrenpräsidenten Hauptmann Schäfer entsandt. Professor Felix Schmidt, der Dirigent des siegreichen Vereins, und der Vorsitzende, Lehrer Ziffel, der mit der Kaiserkette geschmückt war, wurden bei ihrem Eintritt von zwölf jungen Damen in Empfang genommen und zu dem mit Lorbeer gezierten Podium geführt, und ein Regen von Rosen, Maiblumen und Veilchen ging von den Tribünen herab, wo die Damen saßen, auf die Sieger nieder.

Präsident Ziffel eröffnete die Feier mit einer kurzen Ansprache. Er teilte mit, daß anläßlich des Sieges Frau Kommerzienrat Leichner der Felix-Schmidt-Stiftung einen namhaften Betrag als Anerkennung überwiesen habe. Der Vorsitzende gab seiner Freude Ausdruck, daß der Kaiserpreis wiederum nach Berlin gekommen sei; es müsse deshalb Ehrenpflicht des Vereins sein, die Kette dauernd zu erhalten. In der Zeit bis zum nächsten Wettsingen müsse der Verein danach streben, das deutsche Lied immer vollendeter darzubieten, denn das deutsche Lied sei ein Kulturprodukt von unermeßlichem Werte.

Wenn auch die Kölner von dem Siege der Berliner nicht erfreut sein mögen, so verdiene der Vorwurf der Kölner, daß das Preisgericht nicht unparteiisch gewesen wäre, sehr energisch zurückgewiesen zu werden. Ohne Kampf sei kein Sieg und ohne Sieg kein Erfolg, das müsse der Verein beherzigen und sein Streben für das kommende Wettsingen danach einrichten. Mit einem herzlichen Danke an Professor Felix Schmidt, der dem Verein zu seinem Siege verholfen, schloß der Präsident seine mit großem Beifall aufgenommene Ansprache.

Der Mörder des Reichsratsabgeordneten Schuhmeier vor den Geschworenen.

Wien, 19. Mai.

Die Ermordung des österreichischen Reichsratsabgeordneten Franz Schuhmeier, der sich weit über die Kreise der Partei hinaus allgemeiner persönlicher Beliebtheit erfreute, bildet vom heutigen Montag ab den Gegenstand der Verhandlung gegen den Eisendreher Paul Kunschak. Seine Tat erregte vor allem deshalb so großes Aufsehen, weil der Täter ein Mitglied der christlich-sozialen Arbeiterbewegung ist und selbst politische Gründe für seine Tat als Erklärung angibt. Er will infolge der Hetze sozialdemokratischer Arbeiter aus seinen Stellungen hinausgejagt worden und deshalb aus Verzweiflung zur Tat geschritten sein. Demgegenüber meint die Anklage, daß das Verbrechen Kunschaks

eine Tat überlegter kaltgenossener Rache

ist und daß ihre Ausführung durchaus dem Begriff des Meuchelmords entspricht.

Der Andrang zur Verhandlung ist ungeheuer. Im Saale sind mehrere Bänke für Reichsratsabgeordnete reserviert. Zur Verhandlung sind 36 Zeugen und 6 Sachverständige geladen. Der Angeklagte Paul Kunschak ist ein mittelgroßer Mann mit vollständig klarem Kopf, einem blonden kurzgeschnittenen Vollbart und einem starken ungepflegten Schnurrbart. Seine Züge sind eingefallen und sein Gesicht ist von tiefen Furchen durchzogen. Er ist sehr bedrückt und sein Benehmen ist unruhig und nervös.

Er erklärt sich insofern **schuldig**, als er den Schuß auf den Abg. Schuhmeier abgegeben hat. Er gibt auch zu, die Absicht gehabt zu haben, den Abgeordneten Schuhmeier zu töten. Kunschak erzählt dann seinen Lebenslauf und vor allem die Drangsalierungen, die er von Arbeitern erduldet haben will. Da er sich geweigert habe, dem sozialdemokratischen Metallarbeiterverband sich anzuschließen, sei er entlassen worden. Gegen die Vertrauensmänner, die das veranlaßt hätten, habe er Anzeige wegen Erpressung erstattet, und sie seien auch verurteilt worden. Nun aber sei er erst recht aus allen Betrieben herausgeekelt worden. Dadurch sei er in eine verzweifelte Stimmung geraten und habe sich an einem sozialdemokratischen Führer dafür rächen wollen. Als Opfer habe er sich den Abgeordneten Schuhmeier rausgesucht, weil Schuhmeier ihn zuerst mit den sozialdemokratischen Lehren bekannt gemacht hatte.

Der Präsident hält dem Angeklagten

die Unwahrscheinlichkeit eines politischen Motives

für seine Tat vor. Er habe die verschiedensten politischen Wandlungen durchgemacht. Er habe zuerst einer **sozialdemokratischen** Organisation angehört, dann einem **katholischen** Gesellenverein, dann wieder einer sozialdemokratischen Organisation und dann einer **christlich-sozialen** Vereinigung. Der Angeklagte sucht diese Wandlungen zu erklären, der Vorsitzende hält ihm aber vor, daß er sogar Vertrauensmann des Deutschen Metallarbeiterverbandes in Berlin geworden sei, als er sich dort aufhielt, sodaß er doch der Sache ein persönliches Interesse entgegengebracht haben müsse.

Weiter hält ihm der Präsident vor, daß er auf Arbeitsplätzen gearbeitet hat, auf denen Arbeiter der verschiedensten Parteirichtungen tätig sind, sodaß seine Entlassung, von einer bestimmten Partei garnicht veranlaßt worden sein kann. Der Angeklagte bleibt dabei, daß gegen ihn von den Machthabern der Sozialdemokratie eine Aktion ausgehe. Er habe sich daher schutz- und vogelfrei gefühlt. Der Präsident erwidert,

daß das doch direkt unwahr sei,

denn er habe doch seine Kameraden wegen Erpressung angezeigt. Der Angeklagte K. gibt dann an, daß er lange ohne Arbeit gewesen sei und durch einen Zufall Arbeit zu bekommen gehofft habe. Inzwischen habe er seine Ersparnisse aufgezehrt und dann nicht mehr ein- noch ausgewußt. Da sei ihm der Gedanke gekommen, sich jetzt, wo er nichts mehr verlieren konnte, Ruhe zu schaffen.

Der Präsident erwidert, daß man sich doch nach Arbeit umsehen müsse wenn man Arbeit haben wolle und daß man nicht andere Leute dafür verantwortlich machen dürfe, wenn man selbst seine Ersparnisse ohne zu arbeiten aufzehre. Das Vorliegen einer verzweifelten Stimmung bestreitet der Präsident mit dem Hinweis darauf, daß Kunschak die Tat einmal von langer Hand vorbereitet und kurz vor ihrer Ausführung in einem Gasthaus noch 3 Pilsener getrunken und ein Gulyas verzehrt hat. Der Angeklagte sucht darzulegen, daß er im Augenblick der Tat seiner Sinne nicht mächtig war und Präsident und Staatsanwalt wenden sich hiergegen, da alle Zeugen bekundet hätten, wie Kunschak nach der Tat ausrief:

Das ist meine Rache!

Die Verhandlung wird am Dienstag fortgesetzt.

Der Prozeß gegen den Bankräuber Bruning.

Berlin, 19. Mai. Der Prozeß gegen den Bankräuber Gustav Bruning, der am 26. Juni 1912 der Dresdener Bank 260 000 Mark stahl, hat am heutigen Montag unter großem Andrang des Publikums vor der 2. Strafkammer des Landgerichts 1 Berlin begonnen. Mit dem Hauptangeklagten Kassenboten Gustav Bruning haben sich wegen Hehlerei und Begünstigung zu verantworten der Pferdeknecht Hermann Kranich, seine Schwester, die Plätterin Olga Kranich, der Schwager Brunings, Maurergeselle Wilh. Hatke aus Engter bei Osnabrück und dessen Ehefrau Anna.

Zunächst muß der Angeklagte Bruning seinen Lebenslauf erzählen. Daraus geht hervor, daß er zuerst auf dem Lande als Knecht tätig war und später sogar bei Fürstlichkeiten Stellungen als herrschaftlicher Diener bekleidet hat; unter anderem war er bei dem Herzog von Anhalt tätig. Später kam er als Diener zu Geheimrat Gutmann, dem Direktor der Dresdener Bank, durch den er dann die Stelle als Kassenbote bekam. In dieser Stellung will nun Bruning erbittert geworden sein über die schlechte Behandlung, die sich die Kassenboten der Dresdner Bank von ihrem Vorgesetzten gefallen lassen mußten, und diese verbitterte Stimmung soll die psychologische Erklärung für seine Tat sein. Bruning schildert im Einzelnen Fälle von schlechter Behandlung, von denen auch er zum Teil betroffen worden ist. Dadurch sei er furchtbar aufgeregt worden und habe sich vom äußeren in den inneren Dienst versetzen lassen, um zu beweisen, ein wie schweres Unrecht man ihm mit der schlechten Behandlung zugefügt habe; in dieser Stellung sei er nun eines Tages mit anderen Boten zur Reichsbank geschickt worden, um Geld abzuholen und

auf seinen Teil seien 260 000 Mark entfallen.

Als er das Papiergeld im Zahlzimmer habe aufzählen wollen, habe er gemerkt, daß seine Finger nicht feucht waren, und er habe sich deshalb aus einem Nebenzimmer einen Schwamm holen wollen. Das Geld habe er dorthin mitgenommen und nun habe ihn, da er in diesem Zimmer keinen Menschen um sich sah, die Sucht gepackt, aus diesen Verhältnissen herauszukommen. Er sei deshalb fortgelaufen und habe erst draußen gemerkt, was er eigentlich angerichtet hatte. Darauf sei er planlos umhergeirrt, habe sich verkleidet und unkenntlich zu machen versucht und in Berlin die Nächte bei Mädchen zugebracht.

Dann sei er aus Berlin geflohen und kreuz und quer durch Deutschland gefahren; er sei in Hannover, Magdeburg, Hameln, Hannover, Uelzen und Geestemünde gewesen. Der Mitangeklagten Olga Kranich, mit der er in Beziehungen stand, habe er Geld gegeben und von ihrem Bruder habe er dessen Legitimationspapiere bekommen. Er habe dann seinen Schwager in Engter besucht und ihm 200 000 Mk. zur Aufbewahrung gegeben. Der Schwager habe sich anfangs geweigert, aber er habe ihn durch Drohungen schließlich dazu gebracht, das Geld anzunehmen. Von Engter sei er nach Luxemburg gefahren und dort am 7. Dezember wegen Trunkenheit und Beleidigung eines Schildwache verhaftet worden. Nach seiner Freilassung sei er nach Hamburg gereist und von dort mit Hermann Kranich nach Canada. Sie seien beide in Canada herumgefahren und hätten Landkäufe vorgenommen. Am 5. November habe er sich von seinem Schwager in Engter Geld schicken lassen wollen, und auf dem Postamt seien sie beide verhaftet worden, als sie es abholen wollten.

Der Vorsitzende suchte aus dem Angeklagten Bruning herauszubekommen,

wo das bisher noch nicht gefundene Geld geblieben ist,

allein dieser Punkt blieb unaufgeklärt. — Im Anschluß an Bruning wird der Mitangeklagte Wilh. Hatke vernommen, der höchst verwirrt die Bruningschen Besuche erzählt und alles nur auf den Befehl seines Schwagers und auf dessen Drohungen hin getan haben will. — Brunings Schwester, die Mitangeklagte Frau Anna Hatke, eine kränklich aussehende Person, macht dieselben Angaben wie ihr Mann. — Am Schluß der Sitzung stellt Vert. Dr. Karl Liebknecht fest, daß die Dresdener Bank wegen des noch fehlenden Geldes gegen die Hatkeschen Eheleute Klage erhoben habe und daß diese Leute, die das Geld tatsächlich nicht besäßen, dadurch um Hab und Gut kommen könnten. — Sie hätten ein kleines Anwesen von 7 Morgen. — Dienstag Fortsetzung.

Das Geständnis eines angeblichen Mörders.

In Oranienburg wurde ein Bäcker verhaftet, der eingestand, in einer großen Zahl preußischer Städte in die Hunderte gehende Betrügereien und Diebstähle ausgeführt zu haben. Außerdem erzählte er eine höchst romantische Geschichte, nach der er bei Hamburg seine Braut ermordet haben will. Wir erfahren hierzu folgende Einzelheiten:

Seit einer Reihe von Monaten wurden, wie gemeldet, viele Städte der Provinzen Brandenburg und Pommern, namentlich Beelitz, Frankfurt a. d. Oder, Prenzlau, Angermünde, Stettin und Pasewalk, von einem Betrüger unsicher gemacht, der sich u. a. bald Rogge, bald Schmahl nannte. Das eine Mal gab er sich als Kriminalbeamter aus, das andere Mal spielte er sich als Bahnmeister, Reichsversicherungsinspektor oder als Revisor der Invalidenversicherung auf. In diesen Rollen betrieb er einen umfangreichen Schwindel mit Versicherungsmarken. Am Sonnabend abend ereilte ihn nun in Oranienburg sein Geschick; er wurde bei einem neuen Betrugsversuch festgenommen. Auf der Polizeiwache entpuppte er sich als der 30jährige Bäcker Bruno Hanke. Er legte sofort ein umfassendes Geständnis ab und gab zu, in etwa 30 bis 40 Städten mehrfache Betrügereien und Diebstähle verübt zu haben.

Als der Verbrecher vorgestern nachmittag dem Amtsgericht zugeführt werden sollte, erklärte er plötzlich, daß eine große Last sein Gewissen bedrücke, er wolle sich durch ein Geständnis davon befreien. Zu Anfang des Jahres habe er sich mit der Tochter eines höheren Beamten, dessen Namen und Wohnort zu nennen, er sich aber vorläufig weigerte, verlobt. Seine Braut und deren Schwester hätten die Absicht gehabt, nach Amerika auszuwandern, wohin er ihnen später folgen sollte.

Die Auswanderung geschah mit Wissen des Vaters. Die erforderlichen Karten für die Ueberfahrt der beiden Damen waren bereits gelöst, und Mitte März trafen sie alle drei in Hamburg ein, wo die Schwestern an Bord des Dampfers gehen wollten. In Hamburg habe nun die Schwester seiner Braut, die in ihn verliebt war, das Verlangen an ihn gestellt, seine Braut zu töten und sich mit ihr zu verheiraten. Dem fortgesetzten Drängen habe er schließlich nachgegeben und das Mädchen gelegentlich eines Ausfluges

in einem Walde bei Hamburg erschossen.

Die Leiche sei in einen Koffer gepackt worden, und die Schwester habe das unheimliche Gepäckstück mit auf den Dampfer genommen, um sich während der Ueberfahrt der Leiche zu entledigen. Als er den Wunsch der Schwester, sofort mitzureisen, nicht erfüllte, habe diese ihm seine ganze Barschaft in Höhe von 900 Mark abgenommen. So weit das Geständnis des Verhafteten, das dieser in durchaus ruhiger und sachlicher Weise vortrug. Die Polizei glaubt nicht, daß Hanke die Absicht hatte, die Behörde zu täuschen; es wurden deshalb unverzüglich die erforderlichen Ermittlungen eingeleitet. Irgendwelche positiven Feststellungen konnten noch nicht gemacht werden, und man wird deshalb guttun, dieses „Geständnis" vorläufig mit Vorsicht aufzunehmen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 19. Mai. (Börse.) Die heutige Börse stand unter denselben Einflüssen, die am Wochenschluß eine Abschwächung veranlaßt hatten. Je mehr die politischen Verhältnisse an Gewicht für die Haltung der Börse verlieren, um so mehr drängen sich die Besorgnisse wegen des Bestandes der guten Konjunktur und wegen der ungewöhnlichen Geldmarktanspannung hervor und fördern die Neigung zu Erleichterungsverkäufen, während es andererseits an einer Stütze durch die auswärtigen Börsen oder durch sonstige Anregungen mangelt. Besonders verstimmte heute hier die New-Yorker Abschwächung vom Samstag, von der namentlich Canada Pacific-Aktien betroffen worden waren. Von Wien aus, das sich bei Beginn der politischen Entspannung stark nach oben betätigt und dabei Uebertreibungen nicht vermieden hatte, erfolgen jetzt angesichts der empfindlichen Abschwächung des österreichischen Eisenmarktes ebenfalls Glattstellungen, die auch an der hiesigen Börse vorgenommen wurden. Meldungen über neue Preisermäßigungen vom internationalen Eisenmarkt veranlaßten namentlich am Montanaktienmarkt ein größeres Angebot. Aus den Wochenberichten der Großbanken, die sehr zurückhaltend abgefaßt waren, kamen keine Einwirkungen nach der einen oder andern Seite. Die Kursrückgänge waren im allgemeinen nur mäßig und überschritten nur vereinzelt 1½ Prozent. Letzteres gilt für Kattowitzer (—3 Proz.), Rombacher (— 2 dreiachtel Proz.), Laurahütte, Canada, Pacific und Siemens & Halske. Etwas mehr als 1 Prozent verloren die Aktien der Deutschen Bank, Phönix, Gelsenkirchener, Aumetz, Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Schuckert, während die übrigen Rückgänge unter 1 Prozent blieben. Deutsche Anleihen gaben weiter nach, während sich Russen behaupteten. Ferner zeigten auch Oesterreichische Südbahn, Anatolier und einzelne heimische Bankaktien eine mehr widerstandsfähige Haltung. Nach Eröffnung des Verkehrs entstand allmählich eine allgemeine Befestigung infolge von Anzeichen einer Geldmarkterleichterung. Aus der schwachen Haltung der Kurse der fremden Wechsel wurde auf ausländische Geldangebote, namentlich aus England, geschlossen, und da auch für einheimische Wechsel ausländisches Interesse hervortrat und auch die Großdiskonteure weniger zurückhaltend waren, so erwartete man ein Nachlassen des Privatwechselzinsfußes. Dieser ermäßigte sich um ⅛ Proz., ebenso war tägliches Geld etwas leichter und mit 5½ Proz. angeboten. Die Seehandlung gab Geld bis 20 Juni zu 5¾ Proz. Schiebungsgeld wird auf 5½ bis 6 Proz. geschätzt. Die spätern Kursbesserungen betrugen nur Bruchteile eines Prozents und waren am Schluß nicht überall ganz behauptet. Der 2 Uhr-Schluß war befestigt. Privatwechselzinsfuß 5 dreiachtel Prozent.

Gewerkschaft Lothringen in Gerthe. Essen-Ruhr, 17. Mai. In der heutigen ordentlichen Gewerkenversammlung vertraten 54 Gewerken 761 Kuxe. Sämtliche Punkte der Tagesordnung wurden glatt erledigt. Ebenso wurde die formell nötige Genehmigung erteilt zum Erwerb sämtlicher Aktien der A.-G. Mark in Sölde (für die, wie auf Anfrage mitgeteilt wurde, 1 050 000 Mk. bezahlt wurden) und zum Kauf von Kuxen der Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft. Die Beantwortung einer Frage, wieviel Freie Vogel-Kuxe man erworben habe, lehnte die Verwaltung ab. Der Vorsitzende, Kommerzienrat Korte, Bochum, hielt einen längeren Vortrag über die Verhältnisse des Werkes, dem zu entnehmen war: In 1912 ist die Kohlenförderung um 23,5 Prog. gestiegen, die Koksherstellung um rund 39 Proz., ebenso steigerte sich die Erzeugung an Nebenprodukten. Die Belegschaft, welche Ende 1912 8750 Mann betrug, stellt sich heute auf 4166 Mann. Von den Neuanlagen sei hier erwähnt die Fertigstellung der Gasrohrleitung nach Witten; die Gaslieferung nach Herne nahm man im April, diejenige nach Witten im November des Berichtsjahres auf; die Rohre für Annen, Langendreer und Werne sind inzwischen verlegt und wird die Gaslieferung für diese Gemeinden in Kürze aufgenommen werden. Vorrichtung und Abbau stehen im richtigen Verhältnis, und die Flöze schließen sich wie bisher in durchaus gesunder Beschaffenheit auf. Ueber die Geschäftlage in 1912 lasse sich sagen, daß die Beschäftigung in Kohlen nach wie vor gute geblieben ist, während der Absatz in Koks eine Einschränkung erfahren hat, welches vorzugsweise auf die Erhöhung der Beteiligungsziffer einzelner Gesellschafter zurückzuführen sein dürfte. Durch die Freigabe der Förderung hoffe die Zeche eine Erhöhung der Beteiligungsziffer zu erzielen, da sie in der Lage war, den Förderungsanteil wesentlich zu überschreiten. Wie schon bekannt, betrug der Nettoüberschuß pro 1. Quartal d. J. rund 1¼ Mill. Mk. Mit dem 1. April d. J. ist eine mäßige Preiserhöhung in Kohlen und Koks eingetreten, wodurch jedoch die Gewinn-Ergebnisse nicht besonders beeinflußt werden dürften, da der größte Teil der Mehreinnahmen durch die noch immer steigenden Löhne der Bergarbeiter verschlungen wird. Die Ausbeute, welche bereits für das 4. Quartal auf 500 Mk. erhöht wurde, hoffe man beibehalten zu können, falls man nicht durch unvorhergesehene Störungen oder Nachlassen in der Beschäftigung hieran gehindert werden sollte.

Sprechsaal.

„Der Mai ist gekommen!"

Das wunderschöne Wetter am Samstag vor dem Pfingstfeste zog mich hinaus nach Lütgendortmund zum Volksgarten. Es ist eine Freude für jeden Besucher, hier wandern zu können. Durch das Zwitschern der Vögel angeregt, konnten wir unsern musikalischen Gefühlen keinen Einhalt mehr bieten und so stimmten wir denn, da der Park zu dieser Zeit — es war zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags — wenig Besucher hatte, mit gedämpfter Stimme das schöne Mailied an. Aber kaum hatten wir begonnen, da ward die Freud' zerronnen. Wir trauten unsern Ohren nicht, als wir plötzlich, durch die Stimme eines Mannes, den wir, nachdem wir uns umgewandt hatten, an der Mütze als den Aufsichtsbeamten des Parkes hielten, gestört wurden. Mit gehobenem Stocke rief er uns zu: „Hier darf nicht gesungen werden! Sehen Sie, sich einmal die Parkbestimmungen an." Nachdem wir uns einigermaßen von unserm Schrecken erholt hatten, zogen wir hinaus. Der Eindruck, den wir bei dem ersten Anblick des Parkes bekommen hatten, war nicht mehr derselbe. Etwas derartiges war uns auf unsern vielen Wanderungen noch nicht widerfahren. Sollten denn wirklich die Gemeindevertreter Lütgendortmunds so wenig musikalisch und gesanglich veranlagt sein, daß sie derartige Bestimmungen erlassen hat?

Ein alter Sangesfreund.

Der Parkwächter war im Rechte. Denken Sie nur, wenn jeder dort oder anderswo auf öffentlichen Straßen oder Plätzen schöne Mailieder singen wollte. Da würden ja jedem Passanten die Ohren lang werden. Denn nicht jeder hat eine solch wundervolle Stimme, wie Sie. Oder wollen Sie vor Ihren Mitmenschen Sonderrechte haben? Singen Sie im Hause! (Aber nicht zu laut!) Die Red.

Ein überaus wirksames Mittel gegen veraltete Magenleiden und Verstopfung.

Die raschen und sicheren Erfolge, welche mit Stomoxygen erzielt wurden, machten es weit und breit zu einem beliebten Hausmittel. Stomoxygen ist ein vollkommen harmloses Sauerstoff-Präparat und ist in jeder Apotheke erhältlich. Man nimmt es am besten dreimal täglich, und zwar je ein bis 2 Tabletten zwischen den Mahlzeiten. Die Erfolge bei Magenverstimmungen, Verstopfung und den vielen Leiden, welche diese Uebel nach sich ziehen, sind geradezu glänzend. Die Säure im Magen verschwindet, man hat kein Herzklopfen mehr. Die Schmerzen in der Leber und den Nieren, sowie im Rücken treten nicht mehr auf. Die Nerven werden gekräftigt. Stomoxygen wird von vielen bedeutenden Aerzten verordnet, da der Sauerstoff, welchen es enthält, eine Wirkung hervorruft, wie man sie günstiger kaum beobachten kann. Es ist allgemein bekannt, daß Sauerstoff die Luft verbessert; es reinigt und kräftigt aber auch den Magen und die Nieren und tötet die Keime, welche häufig die Ursache schwerer Krankheiten sind. Jeder Apotheker führt Stomoxygen, oder wenn er es nicht hat, kann er es Ihnen beschaffen. Ein Versuch wird jeden von der Vorzüglichkeit dieses Präparates überzeugen. (Bitte ausschneiden.)

Sport.

Rennen zu Saint-Cloud, 19. Mai. 1. Rennen: 1. Candour, 2. Gathulia, 3. Rodilla. Tot. 37, Platz 16, 22. — 2. Rennen: 1. Maboul 2, 2. Radial, 3. Valmy 5. Tot. 25, Platz 12, 12. 3. Rennen: 1. Gobernador, 2. Saint Dizier, 3. Plaisir d'Amour. Tot. 36, Platz 14, 13, 29 — 4. Rennen: 1. La Baucresson 2. Membakut, 3. Totote. Tot. 85, Platz 24, 15, 14. — 5. Renner: 1. Le Bavard, 2. Le Chardon, 8. Hyovava. Tot. 42, Platz 16, 24, 24. — 6. Rennen: 1. Rouble, 2. Ponciana, 3. Lord Mayor. Tot. 16, Platz 11, 12.

Rennen zu Hoppegarten, 19. Mai. 1. Rennen: 1. Sankt Theobald, 2. Reichsanwalt, 3. Saul. Tot. 46, Platz 18, 14, 14. — 2. Rennen: 1. Orinoco, 2. Gernot, 3. Heiligenthal. Tot. 31, Platz 14, 17, 30. — 3. Rennen: 1. Block, 2. Pfirsich 2, 3. Otter. Tot. 24, Platz 11, 10, 13. — 5. Rennen: 1. Ira, 2. Dekameron, 3. Schlaawerk. Tot. 304, Platz 59, 18, 23. — 5. Rennen: 1. Papyrus, 2. Kalchas, 3. Quirl. Tot. 82, Platz 16, 19, 58. — 6. Rennen: 1. Königsleutnant, 2. Chutbeh, 3. Reichsritter. Tot. 41, Platz 14, 18, 14. — 7. Rennen: 1. Turmfalke, 2. Swantewit, 3. Animate. Tot. 28, Platz 13, 14.

Fußball-Länderkampf Ungarn-Schweden. In Budapest mußten sich die Schweden mit 5:2 den Ungarn beugen.

Im Endkampf um die holländische Fußball-Meisterschaft siegte Sparta-Rotterdam über Vitesse-Arnheim mit dem knappen Resultat von 2:1. Ueber 10 000 Zuschauer wohnten diesem äußerst spannenden Kampf, der in Rotterdam stattfand, bei.

Englische Siege. Eine empfindliche Niederlage erhielt der deutsche Meister, V. f. Bewegungsspiele Leipzig von der englischen Fußballmannschaft Middlesbrough, die mit der hohen Torzahl 7:0 Sieger blieb. — Ein noch höheres Resultat erzielten die durch das Spiel gegen Duisburger Spielverein etc. hier bekannten Bolton Wanderers in Breslau. Sie schlugen die Breslauer Städtemannschaft mit 12:0. — Auch die englische Ligamannschaft Cumberland war in Hamburg erfolgreich. Eine aus Altona und Eimsbüttel zusammengesetzte Mannschaft verlor mit 5:0.

Weitere Resultate:

Dortmunder Spiel-V. I schlägt V. f. B. Dortmund 2 mit 5:2.

Borussia-Dortmund verliert in Langendreer gegen den dortigen Sport-Verein mit 4:0.





Ein Buch für alle,

die über die heute so wichtig gewordenen kolonialpolitischen Fragen mitreden wollen!

Das neue Südafrika

von Paul Samassa.

Folgende Stichworte aus dem Inhalt mögen beweisen, wie interessant das stattliche und preiswerte Buch ist:

Der Burenkrieg. — Rassenfragen. — Wirtschaftliche Zukunft. — Das Südafrikanische Deutschtum. — Das Afrikanertum. — Schulwesen. — Sprachenfrage als Brotfrage. — Beurteilung englischer Macht. — Versäumte Gelegenheiten. — Die Debeerskompagnie. — Geschäft und Politik. — Diamantensteuer und Schutzzölle. — Der Gentlemen-Farmer. — Lord Milners Kindergarten. — Die kostbaren Gouverneure. — Technische Fortschritte. — Schwarze und weiße Angestellte. — Die Bastard-Bevölkerung am Kap. — Tätigkeit der Missionen. — Wahlrecht des Farbigen. — Besteuerung der Eingeborenen. — Maßregeln gegen die Kulis. — Russische Juden. — Erschwerung der Einwanderung. — Getreidebau. — Viehzucht. — Forstwirtschaft. — Klima. — Politik der Gewalt. — Verkehrssprache und Eingeborene. — Verhältnis zum deutschen Reich. — Rascher Wechsel der Konsule. — Deutscher Handel und deutsches Kapital. — Wir müssen wollen! usw.

416 Seiten Umfang! Remittenden-Preis statt 5,50 Mk. nur 45 Pfg.

Elegant gebunden nur 95 Pfg.

C. L. Krüger, G. m. b. H.

Modernes Antiquariat, Dortmund, Krüger-Passage.

Nach auswärts nur gegen Einsendung von 75 Pfg. portofr. 1,95 Mk. franko.

Uhrketten

Moderne Herren- und Damen-Uhrketten 333/1000 und 585/1000 Gold, Goldcharnier- und Doublé-Uhrketten in 6 verschiedenen Qualitäten, Uhrketten in Tula, Silber, Talmi, Nickel etc., ausserdem Damen-Perl- und Stahl-Uhrketten und Seidenschnüre mit Schieber in sehr grosser Auswahl.

Unsere Preise sind bekanntlich die denkbar billigsten!

Dortmund, Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Kommando. **A. Eick & Comp.**

Eilt! **Ziehung nächste Woche Dienstag, Mittwoch und Donnerstag**

Straßburger Geld-Lose à Mk. 3.30

Hauptgewinne: Mk. 75 000, Mk. 30 000, Mk. 20 000.

Jülichers Glücks-Kollekte Haupt-Lotterie-Bank

Nur Dortmund, Münsterstraße 4. Telephon 1723.

Achten Sie bitte genau auf die Hausnummer 4. (30384

Echtes Geld mit Ihrer Firma (ges. gesch.) vermehrt Ihre Kundsch. zehnfach! Must. u. Prsp. kostenl. Hans Neumann Münster i. W. Platzvertr. ges. 23133

Haben Sie ein Pferd?

Große Auswahl in Pferdegeschirren bei **R. Kiffel, Leopoldstraße 8.**



Diese **Servierschürze** mit Volant aus solidem Hemdentuch, mit reicher Feston-Garnierung und breit Stickerei-Durchsatz kostet **1.18** Mk.

Stets aparte Neuheiten. Große Auswahl.

Jac. Baum Dortmund Westenhellweg 107

Brauchen Sie einen Zopf?

So überzeugen Sie sich bitte bei mir von der Billigkeit, Reellität und Auswahl.

Führe Zöpfe in allen Preislagen von 1.50 Mk. an.

Jede Dame, welche bei mir eine Flechte kauft, bekommt **gratis 1 Frisur gelernt.**

W. Meyerdress Haarhandlung **Burgwall 6** vis-a-vis Olympia-Theater

Billiges Hühnerfutter

Weizen- u. Gerstenabfall gemischt, 150 Pfund zu Mk. 10 mit Sack, versendet gegen Nachnahme Rheinisch-Westfälischer Geflügelfutter-Versand, Neuß am Rhein.

Wegen Aufgabe günstiger Gelegenheitskauf in Korsetts, Gradehaltern u. Leibbinden so lange Vorrat reicht zu jed. annehmbaren Preise. Poststr. 42, pt.

Grasschnitt.

Auf dem 6 Morgen großen Fußball-Sportplatz am Block Friedrich Wilhelm, Hohestraße 217, soll die Grasnutzung vergeben werden. Bedingung ist, daß der Innenraum des Platzes, der zum Spielen dient, bis Samstag, den 24. d. Mts., geschnitten ist. Das Gras wird kostenlos abgegeben als Entgelt für das Schneiden des gesamten Platzes. Angebote an den Dortmunder Fußball-Club e. V., H. Schölermann, Arneckestr. 70

Auf uns. Weide, Juliusstraße, können noch einige Pferde billig mitweiden. Besonders geeignet für hustkranke u. pflastermüde Pferde. C. Löbbe u. Co., 26836 Telephon 2837.

Ich nehme noch Pferde in die Weide. Bornstr. 246. (

Für pflastermüde u. hustkranke Pferde empfehle ich meine vorzüglichen großen

Weiden.

Friedr. Hohe, Gutsbesitzer, Dortmund-Körne, Tel. 2512.

Zum Sauereinleg. Delikatesse 3 Ctr. Tonne ca. 700—750 große neue norw. Hochsee **Voll** heringe Rogen u. Milch 28 M. ½ Tonne 15 M., ¼ Tonne 8½ M. E. Napp, Ottens. b. Hamburg 12.

Pianos und **Flügel** mit Klangsteg D. R. G. M. 458403

Kgl. Preuß. Staatsmedaille und viele andere hohe Auszeichnungen.

Jahresverkauf über 1000 Instrumente. — Lieferung direkt an Private auch geg. Raten v. monatl. 20 M an. Sendung franko zur Probe. Katalog gratis.

Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik 2. Fabrik: Berlin S. 42. **Hagen i. W.** 142

Älteste und größte Pianofabrik des westfäl. Industriebezirks.

Rhein-Herne-Kanal.

Die schlüsselfertige Herstellung von 6 Dienstgehöften (Wohnhaus nebst Stall) bei den Schleusen V bis VII des Rhein-Herne-Kanals soll in 3 Losen öffentlich vergeben werden.

Los 1) 2 Schleusengehilfenhäuser bei Schleuse V in Crange

Los 2) 2 Schleusengehilfenhäuser bei Schleuse VII in Pöppinghausen

Los 3) 2 Schleusenmeistergehöfte bei Schleuse VI in Herne.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer des unterzeichneten Kanalbauamtes aus und können, soweit der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von je 5 Mark für jedes Los bezogen werden.

Die einzelnen Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Zeitpunkt der Eröffnung, am **Dienstag, den 10. Juni, vormitt. 11 Uhr** dem Kanalbauamte einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Herne, den 15. Mai 1913.

Königliches Kanalbauamt.



ist gute Tinte, billig, stark, schön, dauerhaft, schützt die Wäsche.

Die kleinste **Gasrechnung** erzielen Sie mit **Hallers Doppel Duettbrenner** Gasverbrauch ca. ½ Pf. pro Stunde. Zu beziehen durch **Otto Berthold, Dortmund,** Münsterstraße 6—8. Man verlange Preisliste

Ia. Gras-Kuh-Butter frk. per Nachn.: 6 Pfd.-Kiste Mk. 5,60, 10 Pfd.-Kiste M. 9. B. Kaphan, Buczacz, via Oberberg (Schlef.)

Pianos Flügel etc. werden gründlich **repariert u. gestimmt** von nur tüchtigen Fachleuten bei **Franz Reinelt, Klaviermacher, Dortmund, Balkenstr. 14-16** am Markt. Kostenanschlag gratis. Telephon 1992. Gegr. 1874

Kinderlos. Ehepaar wünscht Kind als eigen anzunehmen gegen einmalige Vergütung. Offerten unter R. B. 244 an die Ruf.-Exp. Rudolf Sonnenstraße. 30668

Berliner Börse, 19. Mai 1913

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf., Oest. 1 fl Gold 2.00, 1 Kr. 85 Pf., 1 fl holl. 1.70, 1 Kr. Dän. 1.12½, 1 Rbl. 2.16, 1 Gold-Rbl. 3.20, 1 Doll. 4.20, 1 Lstrl. 20.40. Disk. Reichsb. 6, Lomb. 7, Priv. 6 %. Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.			Rheinp.Pr.-Obl.	3½	88.00G	Buen.Air. 100L.	4½	93.75B	Frankf.H.S.514	4	96.00G	Rhein.Westf.S13	4	96.50G	Westf.Lieg.Verb.	5	100.00G	Dtsch. Gasglühl.	25	477.25bG	Westf.Drahtwerk	8	94.90bB
Dt.Reichs-Schatz	4	99.00G	do. do.	3	82.50G	do. do. Pes.	6	102.75b	Goth.Grdkr. A.2	3½	117.00B	Sächs.Bdkr.1,2	3½	86.50G	Industrie-Aktien			do. Lux.Bgw.-V.	11	162.25b	Mark.Portl.Cem.	4	93.50G	do. Kupferwk.	8	109.00B
do. 1. 4. 15	4	99.80bG	do. S. 20, 21	4	87.50G	Lissabon St.-A.	4	76.40b	do. Pf.16 uk.19	4	95.75G	Schles. Bod.1-5	4	94.50G				do. Südam.Tel.	6	116.75G	Mühl. Rüningen	20	140.00G	Westf. Stahlwerk	0	50.25bG
Pr. Schatz 1915	4	99.80bG	Schl.Hist.Prv.A.	3½	—.—	Eisenbahn-Stamm-Aktien			do. Ser. 1-19	3½	86.00bG	do. do.	4	95.50G	Berliner Brauereien			do. Waff.u.Mun.	32	620.00bG	Möller Speisel.	6	140.50bG	Wicking Cement.	5	91.25bG
Dt. Reichs-Anl.	4	99.10B	do. do.	3½	—.—	Allg. Dt. Kleinb.	7	127.50G	Hann. Bd 15u19	4	96.25G	do. do. 3, 3, 4	3½	86.00G	Berl. Bockbr.	6	104.25bG	Donnersmarckh.	20	319.00bG	Nähm Koch & Co.	11	180.80G	Wickrath Leder	9	172.25G
do. do.	3½	86.50bG	do. Land-Kult.	4	97.00bG	Braunschw. Ld.	6½	135.25G	do. do. Ser. 2	3½	86.25G	Bank-Aktien			Schöneb. Schl.	11	217.00G	Dürrkoppwerke	28	398.25b	Neue Bod.-A.-G.	0	73.50b	Wiel. & Hardtm.	8	108.75G
do. do.	3	76.00bG	do. do.	4	94.80B	Crefelder . .	4	96.00bG	do. Ser. 1 uk. 13	3½	89.75G	Barmer Bankv.	6½	113.40G	Spandauer Brg.	5	111.00G	Düssd. Eb Weyer	13	225.00B	Niederl. Kohlw	12	217.50bG	Wilke Gasom.	6	105.00bG
do. Schtzg. 08	4	97.00G	do. Serie 2	3	81.50G	Eutin-Lübeck	3½	86.50bG	do. alte. S. 2, 3	3½	84.00bB	Berg.-Mark.Bk.	7½	146.00G	Schultheiß. Brauer	15	260.00bG	Obschl. Eisb.-B.	6	93.60 ⟨	do. Eisen-Ind.	3	94.00bB	Witten. Gusstbl.	12	202.00G
Preuss. kons. A.	3½	86.60bB	Teltow. Anleihe	4	87.75G	Halle-Hettst. LA	7½	84.00bB	Merk. Str. N. 16	4	94.25bG	Brl. Hand.-Ges.	9½	162.50b	Auswärtige			Eisenr. Kaiserw.	15	84.00G	do. Kasselerw.	15	213.50bG	do. Stahlwerk.	0	181.75G
do. do.	3	76.00bG	Aachen 93/07	4	97.75G	Lübeck-Büchen	8½	181.10bG	Mck. Fried. Wilh	6	119.70G	do. Hyp. Bk. A u. B	6½	110.00bG	Dortm. Akt.-Br.	20	361.00G	Elbert. Farbenf.	28	563.25b	do. Prtl.-Cem.	8	154.25G	Zeltstoff Varenn	0	85.00bG
do. do.	3	77.00G	Altona St.-A. 01	4	96.80G	Mck. Fried. Wilh	5½	111.25bG	do. do.	4	95.80bG	Brasil. Bk. f. Dt.	10	163.50G	do. Portl.-Cem.	20	450.25G	Oppeln. Cem. W.	10	152.00G	Zellstoff Waldh.	6	151.75B
do. Staffel 1	4	97.60bG	Barmer St.-Anl.	3½	—.—	Niederlausitz.	3½	31.00G	do. S. 14 uk. 19	4	96.20bG	Brauchw. Bk. uKr.	6	112.90B	do. Portl.-Fab.	10	194.00bG	Ernst & Koppel	14	211.10bG	Aach. Klnb.	5½	151.75B
Bad. St.-Anl. 01	4	97.00bG	Berliner St.-Anl.	3½	96.10G	Nordh. Worn. LA	3½	66.50G	do. S. 15 uk. 20	4	96.20bG	do.-Hann. Hyp.	8½	165.00bB	Lagt. Wollwar.	0	54.00bG	Eschweil. Bgw.	8	216.00B	Ottensr Eisen	6	89.10B	Allg. Bl. Omn.	8	159.00bG
do. do. 1902	3½	—.—	do. do. 1882/98	3½	88.80bG	Oesterr. Staats	7½	—.—	do. S10 uky. 13	3½	86.80G	Bresl. Disk.-Bk.	6	98.30b	Kschweil. Bgw.	8	216.00B	Phönix, Lit. A	18	263.10bG	Ravensberg. Sp	0	98.75b	do. Leku St.	9	160.50b
Bayr. St.-Anl.	4	97.70bG	do. St.-Syn. 1	4	95.60G	Mittelmeer . .	2,8	—.—	do. S. 15 uk. 20	4	96.20bG	Comm. u. Disk. B.	8	108.75b	Essener Steink.	10	163.50b	Rhein-Nassau	24	292.00b	Rhein. Stahlwk	10	165.25bG	Beh. Gels St.	7½	160.00B
do. do.	3½	84.75b	Bielefeld 98,00	4	97.50G	Pr. Henri . .	8	169.60b	do. S10 uky. 13	3½	86.80G	Darmst. B. Mark	6½	116.25b	Flensb. Schiffb.	4	134.50G	Frister & Rossm	5	81.40b	Rh.-Westf. Kalkw	12	170.90b	Brasch. St.	7	132.50B
Brem. Anl. 1899	3½	85.00bG	Breslau 80, 91	3½	—.—	Schantung . .	7½	133.50bB	Mitteld. Bdkr.	6	94.50G	Dessauer Ldsb.	5½	110.30G	Fristerb. Rossm	5	81.40b	Rh.-Westf. Kalkw	12	170.90b	Riebeck. Mnt. W	12	160.00bB	Brasil. El. B.	6	110.25G
do. 09 uk. 19	4	—.—	Bromb. 09 uk 19	4	94.80G	Tschipk. Fiastw.	15	—.—	Nrdd. Grdk. 3-5	4	94.00bG	Deutsche Bank	13	246.60bG	Lindenbr. Brnn.	5	69.00G	Gelsenk. Bergw	10	185.50bG	Rh.-Westf. Kalkw	12	170.90b	Cassel. Strb	5	108.50G
do. 95 . . .	3	74.00bG	do. 1895, 99	3½	—.—	Eisenbahn-Prior.-Obligat.			do. Eff. u. W. Bk.	6	113.00bG	do. Hypoth.-Bk.	8	146.50G	Lowenbr. Drtm.	10	162.00G	Georg Marie Stb	5	97.60G	Riebeck. Mnt. W	12	160.00bB	Elkt. Hochb.	6	125.50bG
Cass. Landeskr	3½	87.75bG	Charlttb. 89/99	4	97.50G	Böhm. Nrdb. Gld.	4	91.50G	do. Ser. 17-19	4	94.20bG	Müser Brauerei	7½	129.75bB	do. Vorr.-A.		113.75b	Gr. Berl. Str.	8½	165.50bG	Gr. Berl. Strb	8½	165.50bG
do. S. 21 u. 17	3½	82.90G	do. 07 uky. 17	4	97.50bG	Dux-Bodb. Gld.	4	88.75G	do. S. 22 uk. 22	4	95.50bG	Schlegel Br.	10	162.00G	Schöfferhof Br.	0	64.60G	Gerresh. Glash.	14	133.80bB	Rombach. Hüttw.	10	158.75b	Hmb. Packf.	10	148.00bG
do. S. 22 u. 14	4	97.75G	do. 95 99 02 05	3½	88.20b	do. do. Silb.	4	83.60G	do. S. 11, 15, 17	3½	89.30G	Diskont.-Komm	10	183.80b	Wickül. Küpper	7	115.00G	Gildemeist. Wkz.	9	143.00bG	Rositz. Braunk.	3	97.00bG	do. Strauss	10	168.50bG
do. S. 23 u. 16	4	98.30G	Cöln. St.-A. v. 99	3½	85.50G	Dux-Prager Gld.	4	72.30G	Pr. Centr. Bd. 90	4	94.40G	Dresdner Bank	8½	150.90b	Accumulat. Fab	25	422.00bG	Gladbach Spinn	0	73.75bG	Haas Str Vf.	3½	76.60bG	Haus Str Vf.	3½	76.60bG
do. S. 24 u. 21	4	98.50G	Düsseld. 86/03	3½	85.50G	Kasch. Odb. Gld.	4	86.80G	do. v. 99. 01, 03	4	94.70G	Darmst. Kredit-A.	8½	154.75b	Allg. Elektr. Ges	14	244.70b	do. Wollw.-Ind.	11	155.80b	Saline Salzung	4½	94.00B	Magdb. Str	9½	182.50G
do. S. 25 u. 22	4	99.00G	Elberf. St.-A. 99	4	96.00B	do. Silb. 89	4	83.50G	do. v. 06 uk. 15	4	94.50bG	Gothaer Grdkr.	9	161.25G	AlsaePortl. Cem	15	218.00G	Sächs. Gusstahl	20	305.00bG	Sächs. Gusstahl	20	305.00bG	Magdb. Str	9½	182.50G
Hambg. St.-R. 07	4	98.10G	Essen 83 98 01	4	—.—	Oest. Ung. St. alt	3	74.25G	do. v. 07 uk. 17	4	94.50bG	Hildesheim. Bk.	9	163.00G	Aluminium-Ind.	20	265.75bG	Schering ch. Fb	13	222.00bG	Saline Salzung	4½	94.00B	Hannv. Dpf.	20	310.00b
do. am. 87/04	3½	86.75bG	Fuldaer St.-A. 07	4	85.60G	do. Ergänzungsn	3	72.40G	do. v. 10 uk. 20	4	94.50bG	Kieler Bank . .	6	95.00bB	Angio-Contin. .	8	118.50G	Schimisch. Cem	12	161.80b	Sangerh. Masch	10	203.00bG	Nrdd. Lloyd	7	123.75bB
do. do. 86/02	3	—.—	Hallesche St.-A.	3½	—.—	do. Staats Gold	4	89.30G	do. v. 86, 89, 94	3½	84.90G	Königsb. Ver. B.	7	124.00B	Anhalter Kohlen	6	153.00bG	Schles. Cement	9	143.50G	Schering ch. Fb	13	222.00bG	Obligat. Indust. Gesellsch.		
Hesse Stä. 93/09	3½	84.80bG	Hann. St.-A. 95	3½	—.—	Südöst. (Lomb.)	2,6	53.75G	do. v. 04 uk. 13	3½	86.40G	Leipz. Kred.-A.	8½	152.50G	Ankerw. Hengstth.	6	107.00bG	Schimisch. Cem	12	161.80b	Schimisch. Cem	12	161.80b	Allg. Elekt.-Ges.	4½	102.00bG
do. 96 03 04 05	3	73.70b	Kiel. St. A 04 u 17	4	96.60G	do. do. 1903	3½	74.25G	do. Km.-Obl. 96	3½	87.00G	Lüb. Komm.-Bk.	7½	119.60b	Asiatische Bgb.	10	162.25bG	Schles. Cement	9	143.50G	Schles. Cement	9	143.50G	Dortm. Union	4	—.—
do. 1909	4	—.—	do. 07 uk. 18/19	4	96.70G	do. do. 1906	3½	74.25G	Pr. Hyp. A. 9. abg	3½	85.00G	Luxemb. Bank .	8	159.00b	Asenberg. do.	22	404.00b	do. Bergb. Pr. A.	12½	177.25bG	Schönebeck. Stb	5	97.00bG	Schönebeck. Stb	5	97.00bG	German Schiff	4	100.00G
Meckl. ks. 90/94	3½	—.—	do. 1889/98	3½	91.20G	Griech. A. 81/84	1,6	62.00bG	do. v. 04 uk. 13	4	94.25bG	Mannheimer Bank	6½	114.75G	Harpener Bergb.	9	135.25G	Schulz-Knaudt	8	145.00bG	Schulz-Knaudt	8	145.00bG	Gr. Kr. Cr.	4	84.25G
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—	do. 01, 02, 04	3½	86.75G	do. Goldrente	1,3	47.70bG	do. v. 05 uk. 14	4	94.25bG	Marksche Bank	7½	96.50B	Hartmann Masch	15	211.00bG	Schwelmer Eisen	5	133.50bG	Schwelmer Eisen	5	133.50bG	Gr. Kr. Cr.	4	84.25G
Hannoversch	3½	96.30G	Mecklenb. 93	3½	97.00G	Ital. Rente	4	81.60B	do. v. 06 uk. 16	4	94.25bG	Mckl. Hyp. u. W.	5½	284.00G	Hasper Eisenw.	12	137.00bG	SiemensGlas-I.	15	224.00b	SiemensGlas-I.	15	224.00b	Siem. & Halsk	12	224.00b
do.	3½	85.50G	Mündener St.-A.	4	—.—	Jap. A. 2. 10. 1. 7	4½	90.70bG	do. v. 09 uk. 19	4	95.00G	do. Stral. Hyp. B.	7	95.00G	Berg. Mark. Ind.	0	61.25bG	Herbrand Wgg.	9	162.75bG	Spinn. Renner .	7	105.75bG	Landbank Obl.	4½	80.00G
Hess. Nass.	4	—.—	Nürnberg 97, 00	3½	88.90B	Kurok-Kiew . .	4	—.—	Pr. Hyp.-Vers. I.	4	—.—	Mein. Hyp.-Bk.	7	136.25G	Berl. Elekt.-W.	12	174.25bG	Spritbank A.-G.	23	450.00bG	Amst. Rott.	8 T.	5	—.—
do.	3½	85.30G	Oesterr. Goldr.	4	93.10bG	Mosse-Kiew Wag.	4	85.90bB	Pr. Pfdb 818-22	4	94.80bG	Mitteld. Bodk. A.	4½	89.25G	Hösch, Eis. u. St.	22	326.00b	Stadtbergh Hütte	4	117.25bG	Brüss. uA.	8 T.	5	—.—
Kur u. Neum	4	96.30G	Pr. Kons. A. O. P.	3½	84.80B	Mosse-Rjäsan	4	—.—	do. Ser. 25 uk 14	4	95.00G	do. Kreditbank	6	114.00bG	Siemarckhütte	0	158.25bG	Höchst. Farbw.	30	625.50bG	Kopenhg.	8 T.	5	—.—
do.	3½	85.30G	Wiesbad. 00, 01	3½	87.00G	Rybinsk gar.	4	85.20b	do. Ser. 27 uk 15	4	95.00bG	do. Privatbank	7	119.60bG	Schochumer Sgw.	8	141.90b	Jlse Bergbau	24	434.50G	Stettin. Vulkan	6	148.75bB	London Vista	4½	20.44bG
Posensche	3½	96.50bG	(Berl. Pfdb.	5	105.10G	Rybinsk gar.	4½	85.80B	do. Ser. 28 uk 17	4	95.25bG	Nöth. (Rohr) Bk.	4½	97.60G	do. Gusstahl	14	218.00b	Kalkw. Aschersl.	10	147.50G	Stettin. Zink-Akt.	10	147.50bG	Stodiek & Co.	15	—.—	Neuyork Vista	—	—.—
do.	3½	85.40G	do. do.	4½	95.80B	Südöst. 1887	4	85.75b	do. Ser. 29 uk 19	4	95.50bG	Nationalb. f. Dt.	7	117.10b	Kattowitz. Bergb.	14	247.50bG	Stöbr. Zink-Akt.	10	147.50bG	Stöbr. Zink-Akt.	10	147.50bG	Paris . . Vista	4	81.075bG
do.	4	95.90B	do. do.	3½	90.40b	do. 1898 uk. 08	4	85.75b	do. S. 30, 31 u. 20	4	95.50bG	Nordd. Grundkr	6	110.50bG	Kölnisnas Strk.	20	371.00G	Tecklenborg Sch	8	125.00bB	Tecklenborg Sch	8	125.00bB	Wien . . 8 T.	8	84.725bG
do.	3½	85.40G	do. do.	3	80.60bG	Wladikawk. 98	4	—.—	do. S. 32. 33u 22	4	96.50bG	do. Kreditanst.	7	116.40G	Königs Wilh. kv.	15	254.00G	Thale Eisenhütt	20	241.00bG	Thale Eisenhütt	20	241.00bG	Schweiz .	8 T.	5	—.—
do.	4	98.00G	Brdb. Pfdbr.	4	97.00G	Anat. Eisb.-Obl.	4½	—.—	do. Serie 23	3½	89.00G	Nienhausen. Bk.	7	119.00b	Königsborn . .	16	256.00bG	Leonh. Tietz AG.	8	118.75bG	Leonh. Tietz AG.	8	118.75bG	Ital. Plätze	10 T.	8	—.—
do.	3½	85.50b	Dt. Pfb. Pos.	4	97.90bG	do. Ergnz.-Netz	4½	93.10G	do. Ser. 26 uk 14	3½	89.25bG	Nordsüdbank. Ex	7	119.00b	Kornbiodorf. Zck	7	79.75bG	Ver. ch. Fb. Teltz	8	127.00bB	Ver. ch. Fb. Teltz	8	127.00bB	Petersb.	3 T.	6	—.—
Sächsisch.	3½	95.50G	Kur u. Neum	3½	96.00G	Ital. Mittelmeer	4	—.—	do. S. 17, 18, 24	3½	85.00bG	Ostb. f. Hdl. u. Gw.	4	89.00G	Gebr. Körting	6	151.00bG	Pr. Bod.-Kred. Bk	8	151.00bG	do. Wollkamm.	20	276.75bG	Gold, Silber, Banknoten		
Schles. . .	4	97.75G	do. do.	3½	90.75G	Tehuantep. G. A.	5	—.—	Pr. Kleinb.-Obl.	4	94.00G	Pr. Cir.-Bodkr.	9½	185.00G	Köpperb. & Co.	13	206.00bG	Kyffhäuserbütt.	12	131.00bG	do. Wollw. Haller	11	295.25b	20-Francs-Stücke		16.26b
Schl. Holst.	3½	95.60b	do. do.	3½	90.40b	Deutsche Hypoth.-Pfandb.			Pr. Komm. Ob. 5, 7	4	96.50G	do. Hyp. Akt.-Bk.	6	111.00bG	Caroline b. Offl.	30	411.50G	do. Nickelwerke	18	295.25b	do. Zyp. & Wiss.	12	185.50bG	Sovereigns p. Stück		20.48b
Brandenb. Pr.-A	3½	86.25G	do. do.	3½	88.50G	Berl. Hyp.-Bank	4½	85.00G	do. S. 5, 6 uk. 16	4½	100.00bG	do. Liobhaus .	0	—.—	Cassel. Feds.	5	134.50bG	Laurahütte .	6	102.75bG	Victoria Fahrr.	7	154.25	Napoleons p. 1008		16.20b
Hann. Pr. St. F.	3	—.—	do. do.	3½	85.90G	do. S. 3, 4 uk. 15	4	94.60bG	do. Plandbr. Bk	3	148.40G	Kölner Bergw.-V.	30	511.75bG	Cölner Brg.	10	194.00bG	Leonhardt Brk.	9	154.25	Vorwärts Bolf	3	43.75G	N. Russ. Gold p. 100R		215.30G
Gstpr. Prv.-Obl.	4	94.75bG	Pomm. Ld.	3½	85.90G	do. S. 7, 8 uk. 17	4	94.50bG	Rhein. Hypoth.	6,4	136.25b	Reichsbank .	6,4	136.25b	Leonhardt Brk.	9	154.25	Vogt & Wolf	14	—.—	Amerikan. Noten		4.205b
do. do.	3½	83.80G	do. do.	3	76.10G	do. S. 13, 14 u 19	4	96.00G	Rhe. H. 8. 83-85	4	95.00bG	Preuß. Landespf.	4	98.40G	Leopold-Grube	8	138.00 ⟨	Vorwohl. Prtl. C.	18	225.25b	Warst. Grub. VA	9	140.50bB	Belgische Noten .		80.40b
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—.—	do. do.	3½	84.75G	do. S. 1 uk. 16	3½	89.00G	do. S. 50, 59-62	3½	85.50G	Preuß. Bodenkr.	4	98.40G	Leopoldshall .	4	88.75G	Wanderath ph.	4	92.75G	Wanderath ph.	4	92.75G	Englische Banknoten		20.42½B
Posen. Prv.-Anl.	4	95.00B	do. do.	3	—.—	do. Km. Ob. 1u 18	4	96.00G	do. Komm.-Obl.	4	96.00G	Preuß. St. Anl.	3½	85.50G	Lehnert Masch.	8	118.00G	Westeregeln Alk.	13	194.40bG	Westeregeln Alk.	13	194.40bG	Franz. Banknot.	100 fr.	81.00b
do. do.	3½	83.50G	Ung. Goldrente	4	83.70bB	do. Hann. 25. 20	4	96.50G	Rhein-W. aust.	4	94.50bG	Schaaffh. Bnkv.	5	114.10b	Löw. Löwe & Co.	15	337.00bG	Westfalia Cem.	5	113.75G	Westfalia Cem.	5	113.75G	Holländ. Banknoten		168.35b
do. do.	3½	83.00G	Ung. Kronsenrt.	4	81.90bG	Br. Ser. 10, 11	3½	95.00G	do. Ser. 10 uk 15	4	94.50bG	Märk. Westf. Bgw	8	117.00bG	Märk. Westf. Bgw	8	117.00bG	Deimesh. Linol.	28	335.50b	Westf. Drahtind.	9½	169.10G	Oesterr. Not. 100 Kr.		84.75G
do. do.	3	88.00G	Posensche	4	89.80B	Ot. Hyp. B. 18, 19	4	94.90G	do. Ser. 11 uk 18	4	95.50bG	Stdtd. Bodenkr.	8½	—.—	Mannesmannr.	13½	213.00bG	Westf. Drahtind.	9½	169.10G	Russ. Noten 100 Rbl		215.25b
do. do.	3	88.00G	Bosnr. Anl. 98	4½	—.—	do. Serie 8, 9	3½	85.00G	do. Ser. 12, 12a	4	95.75bG	Westd. Bodenkr.	7½	144.00G										

8. Ziehung der 5. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Vom 9. Mai bis 4. Juni 1913.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.W.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

19. Mai 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

7 [1000] 196 [1000] 1087 228 315 29 51 422 53 70 74 692 768 916 74 2231 338 474 647 811 3254 378 [1000] 555 [3000] 705 817 86 89 4297 451 568 671 742 813 95 5126 232 38 342 402 54 505 23 632 35 994 6673 747 68 875 7108 62 [500] 240 80 381 416 47 80 [500] 865 [1000] 75 922 [500] 8191 247 [500] 387 432 69 560 83 [1000] 620 9186 288 337 [500] 481 588 678 714 38 52 891 967

10084 118 [500] 300 288 310 63 589 99 699 763 74 11224 57 91 328 526 46 98 [1000] 648 725 832 12033 [500] 72 114 28 55 66 [500] 267 [1000] 395 643 799 810 [3000] 15 13357 503 836 [5000] 14649 896 15088 187 205 [500] 328 467 94 523 33 691 733 919 16023 204 945 [500] 17071 188 [1000] 432 527 686 [1000] 749 847 71 87 964 18057 222 98 [500] 550 [1000] 711 16 [500] 19023 278 91 426 509 20 73 82 779 84 89

20199 [500] 256 469 91 [1000] 553 601 77 80 951 77 21277 300 87 549 710 98 841 22014 [500] 57 417 600 884 977 23107 [1000] 325 415 75 636 48 710 46 805 17 70 917 24007 87 87 273 96 417 587 730 939 88 25052 [500] 301 [3000] 553 649 93 740 26047 164 208 30 90 459 574 666 904 [500] 27090 91 218 81 483 594 610 [500] 707 82 702 5 17 31 826 73 91 929 28047 160 69 319 23 46 431 [1000] 89 591 787 89 868 29202 333 [1000] 500 3 962

30005 [500] 34 159 74 220 [1000] 453 543 65 684 31016 [1000] 97 444 510 15 29 661 849 32011 49 81 120 203 38 [1000] 59 441 51 56 550 608 889 33062 [1000] 102 212 397 491 [1000] 99 677 94 [1000] 756 863 [500] 85 90 905 33 74 34417 63 568 797 816 35050 103 42 58 254 358 421 34 70 562 696 756 36583 37094 121 [500] 288 462 501 40 48 [500] 97 525 [1000] 39 48 [1000] 727 [1000] 848 977 38823 [3000] 189 243 92 98 485 670 [500] 706 880 923 42 39033 63 333 80 95 490 535 716 81 898 939

40109 23 482 503 653 [3000] 768 74 831 41081 336 42 73 93 [500] 573 84 676 [500] 97 748 915 50 42259 62 863 601 722 848 927 33 43100 220 25 563 629 786 88 902 70 44264 307 [1000] 20 612 754 45080 84 332 462 577 723 27 46 99 46118 234 579 886 900 11 47051 144 234 412 27 [1000] 527 657 832 [500] 36 [500] 38 58 983 48065 294 415 42 513 699 841 49043 61 443 61 581 [1000] 798 99 234 51

50005 102 80 92 245 88 322 558 98 670 896 51013 124 212 365 515 621 723 27 878 87 916 [500] 87 52206 229 569 73 608 963 81 [500] 53100 231 40 412 [5000] 613 35 54024 142 234 400 [500] 39 43 79 590 704 55041 274 88 312 [500] 516